



www.endomotor.de

DPAG Entgelt bezahlt · OEMUS MEDIA AG · Holbeinstraße 29 · 04229 Leipzig

DENTAL TRIBUNE

The World's Dental Newspaper · German Edition



No. 6/2018 · 15. Jahrgang · Leipzig, 5. September 2018 · PVSt. 64494 · Einzelpreis: 3,00 €

ANZEIGE

paro® SWISS

SWISS SPECIALIZED DENTAL CARE

www.paro.com



Zuverlässiges MTA

Anhand eines Patientenfalls wird gezeigt, wie sich MTA als Material für die apikale Versiegelung in Fällen von Resorption eignet. Von Dr. Angela Gusiyska, DMD, PhD, Sofia. ▶ Seite 6f



Praxistage Endodontie 2018

Der Theorie- und Demonstrationskurs mit Dr. Tomas Lang vermittelt dem Behandler und seinem Team am 11. November Strategien für erfolgreiche Therapien in der täglichen Praxis. ▶ Seite 9



Neues Finier- und Konturiersystem

Garrison Dental Solutions offeriert Zahnärzten das umfangreiche Starter-set FitStrip™ zur Gestaltung von Approximalkontakten mit diamantbeschichteten Schleifstreifen. ▶ Seite 13

ANZEIGE

Perfekt aufbauen

Stumpfaufbaumaterial mit Nano-Zirkoniumdioxid

FANTESTIC® Z CORE DC

R-dental Dentalerzeugnisse GmbH
Paper-app @-Katalog Tel. 040-30707073-0
Fax 0 800 - 733 68 25 gebührenfrei
E-mail: info@r-dental.com
www.r-dental.com

DESIGNPREIS 2018

Sieger gekürt.
Mehr in Ausgabe 7/18.

ZWP ZAHNARZT

OEMUS MEDIA AG

Bundesmantelvertrag-Zahnärzte tritt in Kraft

Neuer Rechtsrahmen für Vertragszahnärzte und Krankenkassen.

BERLIN – Für Vertragszahnärzte gelten jetzt einheitliche rechtliche Rahmenbedingungen für die Versorgung von gesetzlich krankenversicherten Patienten. Darauf haben sich die Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV) und der Spitzenverband der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV-Spitzenverband) in einem neugefassten Bundesmantelvertrag-Zahnärzte (BMV-Z) geeinigt. Die Regelungen sind zum 1. Juli in Kraft getreten. Der neue BMV-Z ersetzt die bisher für die Bereiche der Primär- und Ersatzkassen unterschiedlich geregelten Bundesmantelverträge. Für die Vertragszahnärzteschaft bedeutet die Neufassung insbesondere gleiche Rechte und Pflichten bei der Behandlung von Patienten – unabhängig davon, ob diese bei einer Primär- oder Ersatzkasse versichert sind.

Dr. Wolfgang Eßer, Vorsitzender des Vorstandes der KZBV: „Mit diesem grundlegend neu strukturierten Vertragswerk haben wir ge-

„Der nun klarer strukturierte Bundesmantelvertrag-Zahnärzte soll die Zusammenarbeit für Zahnarztpraxen, Kassen und Versicherte erleichtern. Wir erwarten keine größeren Umstellungsschwierigkeiten.“

Johann-Magnus von Stackelberg, stellvertretender Vorstandsvorsitzender GKV-Spitzenverband

© KZBV/Baumann

V.l.: Johann-Magnus von Stackelberg, stellvertretender Vorstandsvorsitzender GKV-Spitzenverband, und Dr. Wolfgang Eßer, Vorsitzender des Vorstandes der KZBV.



meinsam mit den Krankenkassen verschiedene Entwicklungen in Gesetzgebung und Rechtsprechung nachvollzogen. Der BMV-Z bildet damit wieder die aktuellen rechtlichen Erfordernisse ab. Solche Vereinbarungen sind für eine flächendeckende und wohnortnahe Versorgung von ganz entscheidender Bedeutung.“

Johann-Magnus von Stackelberg, stellvertretender Vorstands-

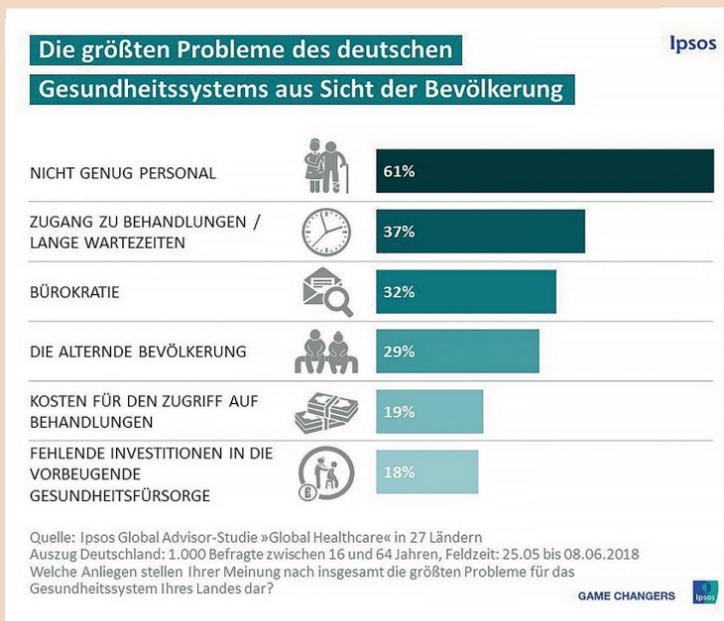
vorsitzender GKV-Spitzenverband: „Der nun klarer strukturierte Bundesmantelvertrag-Zahnärzte soll die Zusammenarbeit für Zahnarztpraxen, Kassen und Versicherte erleichtern. Wir erwarten keine größeren Umstellungsschwierigkeiten. Es gilt auch zukünftig, den BMV-Z auf aktuellem Stand zu halten, um die Anforderungen im Arbeitsalltag aller Beteiligten reibungslos zu gestalten.“

Neben inhaltlichen Änderungen hat der BMV-Z auch eine neue Struktur, die sowohl Vertragszahnärzten als auch der interessierten Öffentlichkeit einen leichteren Zugang zu Regelungsinhalten erlaubt. Mit themenbezogenen Abschnitten und dem separaten Anlagenteil ist damit ein umfassendes und transparentes Regelwerk entstanden, das

Fortsetzung auf Seite 2 unten →

Fachkräfte gesucht!

Gesundheitssystem: Personalmangel ist das größte Problem.



HAMBURG – Aus Sicht der Bevölkerung stellt fehlendes Personal das größte Problem des deutschen Gesundheitssystems dar. Sechs von zehn Deutschen (61 Prozent) sind der Ansicht, dass der Mangel an Gesundheitsfachkräften eines der drei Hauptdefizite im deutschen Gesundheitswesen ist. Nur in Schweden, Frankreich und Ungarn wird dieses Problem als noch schwer-

wiegender eingestuft, wie eine internationale Umfrage des Markt- und Sozialforschungsinstituts Ipsos zeigt. Rund ein Drittel (37 Prozent) aller Bundesbürger empfindet außerdem zu lange Wartezeiten sowie den hohen bürokratischen Aufwand (32 Prozent) als sehr problematisch.

Im globalen Durchschnitt wird insbesondere der schlechte Zugang

zu Behandlungen kritisiert. Vier von zehn Befragten sehen hierin eines der Hauptdefizite im Gesundheitswesen des jeweils eigenen Landes. Fehlendes medizinisches Fachpersonal rangiert im internationalen Vergleich auf Rang zwei der gravierendsten Probleme, gefolgt von den zu hohen Behandlungskosten.

Zwar schneidet das deutsche Gesundheitssystem bei den Befragten in puncto Zufriedenheit mit der medizinischen Versorgung weltweit am besten ab, gleichzeitig bildet Deutschland im Vergleich der 27 Umfrageländer das Schlusslicht, wenn es um den Glauben an positive Veränderungen in den nächsten zehn Jahren geht. Mehr als vier von zehn Befragten befürchten, dass sich die Kosten erhöhen werden.

Fast jeder dritte Deutsche glaubt, dass sich die eigene medizinische Versorgung in puncto Qualität, Verfügbarkeit von Gesundheitsdienstleistungen und von Behandlungen in den nächsten zehn Jahren verschlechtern wird. Rund die Hälfte der Bevölkerung erwartet jedoch, dass der derzeitige Status im Gesundheitswesen gehalten wird. **DI**

Quelle: KZBV

ANZEIGE

Mit Wasserhygiene Geld sparen.

BLUE SAFETY Die Wasserexperten

WATER FOUNDATION

Gemeinschaftspraxis Dr. Max Muster

Sparen Sie Reparaturkosten bei Ihren Dentaleinheiten und entfernen Sie gefährlichen Biofilm mit unserem SAFEWATER Hygiene-Technologie-Konzept.

Biozidprodukte vorsichtig verwenden. Vor Gebrauch stets Etikett und Produktinformationen lesen.

Kommen Sie am 08.09. in Dortmund zu unserem Stand C 23 oder vereinbaren Sie eine kostenfreie Sprechstunde Wasserhygiene für Ihre Praxis.

Fon 00800 88 55 22 88
www.bluesafety.com/Messen

BLUE SAFETY ist PREMIUM PARTNER DEUTSCHER ZAHNARZTTAG für den Bereich Praxishygiene

Informieren Sie sich bei den Dentalmessen.
08.09. Dortmund am Stand C 23 | 28.-29.09. Leipzig am Stand D 36

Betrug bei Zeiterfassung

Landesarbeitsgericht bestätigt fristlose Kündigung.

MAINZ – Übergibt der Arbeitgeber die Verantwortung über die Dokumentation der geleisteten täglichen Arbeitszeit dem Arbeitnehmer, so kann er davon ausgehen, dass der Kollege diese gewissenhaft, korrekt und termingerecht erfasst. Kommt er dieser Verpflichtung in nur ungenügendem Maße nach bzw. macht er nachweislich falsche Angaben, kann er fristlos gekündigt werden. Das entschied unlängst das in Mainz ansässige Landesarbeitsgericht Rheinland-Pfalz (Az.: 10 Sa 270/12).

Im konkreten Fall ging es um eine Museumsangestellte, die gegen ihre fristlose Kündigung im Jahre

2012 durch mehrere Instanzen geklagt hatte. Da im Museum keine Stempeluhr installiert ist, erfassen die rund 20 Beschäftigten des Hauses ihre tägliche Arbeitszeit durch handschriftliche Selbstaufzeichnung für jeweils einen Monat auf sog. Zeitsummenkarten. Die Arbeitnehmerin hatte darauf mehrfach Stunden an Tagen notiert, an denen sie nachweislich nicht im Museum anwesend war. Dieser Betrug führte letztlich zur sofortigen Beendigung des Arbeitsverhältnisses durch den Arbeitgeber. **DT**

Quelle:
Landesarbeitsgericht Rheinland-Pfalz

Zahnarztpraxen im Fokus organisierter Krimineller?

Kriminalpolizei ermittelt zu Fällen in Hamburg und Hessen.

LEIPZIG – Leergefegt: Das Praxisteam kommt aus dem Sommerurlaub zurück, will hoch motiviert ans Werk gehen und findet was vor? Nichts! So erging es kürzlich einer

Diebe hatten es offensichtlich ausschließlich auf das Inventar der Praxis abgesehen. Sie ließen nicht nur zahlreiche zahnmedizinische Geräte wie Mikromotoren mitgehen, sondern zerstörten mutwillig Saugschläuche. Die betroffene Praxis liegt inmitten einer historischen Flaniermeile Hamburgs, wie bild.de bekanntgab.

Die Kriminalpolizei ermittelt, ob es sich bei dem Fall um einen Auftragseinbruch handelt und ob unter Umständen Verbindungen zu anderen Fällen bestehen.

Erst vor wenigen Monaten brachen Diebe im Abstand von ca. zwei Wochen in zwei hessische Zahnarztpraxen ein. Laut tag24.de und t-online.de wurden in beiden Fällen ebenfalls Instrumente und Geräte im Wert von je 60.000 und 150.000 Euro gestohlen. **DT**

Quelle: ZWP online

Investoren beschränken = Versorgung sicherstellen!

Die KZBV zur Anhörung zum TSVG.



© Drobot Dean/AdobeStock.com

BERLIN – Anlässlich der Anhörung zum Terminalservice- und Versorgungsgesetz (TSVG) am 22. August hat die Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV) erneut auf die dringende Notwendigkeit hingewiesen, die rasant fortschreitende Übernahme zahnärztlicher Versorgung durch Großinvestoren und Private Equity-Fonds zu stoppen. Zugleich wurden versorgungverbessernde Elemente des TSVG ausdrücklich anerkannt und begrüßt.

Die mit dem Gesetz erfolgende Bestätigung des zwischen Krankenkassen und KZBV einvernehmlich geregelten Gutachterwesens und die Anhebung der Festzuschüsse bei Zahnersatz verbessern aus Sicht der KZBV die Position der Patienten

in der vertragszahnärztlichen Versorgung deutlich. Die Regelungen zur KFO-Behandlung sorgen für mehr Transparenz, und durch die Abschaffung der Degression werden sinnvolle Impulse zur Verbesserung der Versorgung in ländlichen und strukturschwachen Gebieten gesetzt.

„Wer jedoch den Ausverkauf zahnmedizinischer Versorgung an renditeorientierte Finanzjongleure und Spekulanten nicht stoppt, ist dafür verantwortlich, dass die mehr als 60 Jahre durch KZBV und Kassenzahnärztliche Vereinigungen sichergestellte flächendeckende, wohnortnahe und qualitätsgesicherte Versorgung unwiderruflich ruiniert wird. Es kann nicht sein, dass Großinvestoren und Private

Equity-Fonds über den Erwerb von zumeist maroden Krankenhäusern, die keinerlei fachlichen oder räumlichen Bezug zur zahnmedizinischen Versorgung aufweisen, in großem Stil und ungehindert Zahnarzt-MVZ aufkaufen oder gründen können. Die ausgezeichnete Versorgung in Deutschland darf nicht einfach irgendwelchen Renditegelüsten geopfert werden“, sagte der Vorsitzende des Vorstands der KZBV, Dr. Wolfgang Eßer.

Lösungsansatz für Investorenproblematik

Um der anhaltenden Kommerzialisierung und Vergewerblichung der Versorgung wirkungsvoll Einhalt zu gebieten, forderte Eßer für die gesamte Vertragszahnärzteschaft, Finanzinvestoren den Erwerb oder die Gründung reiner Zahnarzt-MVZ über den Erwerb von Kliniken nur dann zu ermöglichen, wenn diese auch eine direkte räumliche Beziehung zum Zahnarzt-MVZ aufweisen und schon vor dem Erwerb an der vertragszahnärztlichen Versorgung beteiligt waren. Zudem sollten in der vertragszahnärztlichen Versorgung in Zukunft wieder ausschließlich arztgruppenübergreifende MVZ zugelassen werden. **DT**

Quelle: KZBV

Rechtslage: Arztbesuche im Arbeitsalltag

In der Regel wird zwischen akuten und nicht akuten Fällen unterschieden.

HAMBURG – Dürfen Arbeitnehmer Arztbesuche während der Arbeitszeit wahrnehmen? Auf diese Frage, die sich täglich Arbeitgeber und -nehmer in ganz Deutschland stellen, antwortet Barbara Reinhard, Fachanwältin für Arbeitsrecht und Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Arbeitsrecht im Deutschen Anwaltverein, gegenüber der dpa: „Es kommt darauf an. Wenn Arbeitnehmer akut krank sind, können sie auch während der Arbeitszeit zum Arzt gehen. Der Arbeitgeber muss dann trotzdem das Gehalt weiterzahlen.“ Der Vorgesetzte sollte in einem solchen Fall sofort benachrichtigt werden. Es empfiehlt sich zudem, den wahrgenommenen Termin schriftlich durch die besuchte Arztpraxis bestätigen zu lassen.

In nicht dringlichen Fällen sieht die Rechtslage anders aus: „Wenn Arbeitnehmer nicht akut krank sind, haben sie in der Regel keinen

Anspruch auf Freistellung und Lohnfortzahlung. Sie müssen dann zunächst versuchen, den Arztbesuch außerhalb ihrer Arbeitszeit zu legen“, hebt Frau Reinhard hervor. Dazu zählen auch Vor- und Nachsorgeuntersuchungen.

Häufig überschneiden sich die Öffnungszeiten der Praxen allerdings mit den Arbeitszeiten des Patienten, sodass eine Terminfindung außerhalb der beruflichen Tätigkeit nicht möglich ist. Hier empfiehlt sich ebenfalls eine schriftliche Bescheinigung durch den Arzt.

Schließlich weist Frau Reinhard aber auf Folgendes hin: „Ist ein Arztbesuch notwendig und nicht anders umzusetzen, besteht ein Anspruch auf kurzfristige Freistellung. Andernfalls müssen Arbeitnehmer sich dann freineh-



© Moved Studio/Shutterstock.com

men oder sie können die Zeiten nacharbeiten.“ Eine gemeinsame Lösung kann im Gespräch mit dem Vorgesetzten und auch den Kollegen gefunden werden, wie beispielsweise Schichtwechsel untereinander oder Nacharbeit zu einem anderen Zeitpunkt. **DT**

Quelle: dpa

← Fortsetzung von Seite 1 – „Bundesmantelvertrag-Zahnärzte tritt in Kraft“

im Zusammenspiel mit Regelungen des Fünften Sozialgesetzbuches (SGB V), der Zulassungsverordnung für Zahnärzte und den Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) das gesamte Spektrum der vertragszahnärztlichen

Versorgung auf Bundesebene abdeckt. Insbesondere die Anlagen enthalten in sich geschlossene vertragliche Vereinbarungen zu unterschiedlichen Regelungsgegenständen. Dazu zählen etwa die elektronische Abrechnung zahnärztlicher Leistungen oder das Gutachterwesen. Darüber hinaus wurden Formulare, die in der vertragszahn-

ärztlichen Versorgung verwendet werden einschließlich dazugehöriger Erläuterungen in einer eigenen Anlage zusammengefasst.

Der neue BMV-Z kann unter anderem auf den Webseiten der KZBV und der GKV abgerufen werden. **DT**

Quelle: KZBV/GKV



© sdecoret/Shutterstock.com

Hamburger Zahnarztpraxis, nachdem eine organisierte Bande zugeschlagen hatte.

Das bittere Resultat: Ein Schaden im Wert von 30.000 Euro. Die

DENTAL TRIBUNE

IMPRESSUM

Verlag
OEMUS MEDIA AG
Holbeinstr. 29
04229 Leipzig, Deutschland

Tel.: +49 341 48474-0
Fax: +49 341 48474-290
kontakt@oemus-media.de
www.oemus.com

Verleger
Torsten R. Oemus

Verlagsleitung
Ingolf Döbbecke
Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller

Chefredaktion
Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner (ji)
V.i.S.d.P.
isbaner@oemus-media.de

Redaktionsleitung
Majang Hartwig-Kramer (mhk)
m.hartwig-kramer@oemus-media.de

Anzeigenverkauf
Verkaufsleitung
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller
hiller@oemus-media.de

Projektmanagement/Vertrieb
Nadine Naumann
n.naumann@oemus-media.de

Produktionsleitung
Gernot Meyer
meyer@oemus-media.de

Anzeigendisposition
Lysann Reichardt
Lreichardt@oemus-media.de

Layout/Satz
Dipl.-Des. (FH) Alexander Jahn
a.jahn@oemus-media.de

Lektorat
Marion Herner
Ann-Katrin Paulick

Mitglied der Informations-
gemeinschaft zur Feststellung der
Verbreitung von Werbeträgern e.V.

Erscheinungsweise

Dental Tribune German Edition erscheint 2018 mit 8 Ausgaben, es gilt die Preisliste Nr. 8 vom 1.1.2018. Es gelten die AGB.

Druckerei

Vogel Druck und Medienservice GmbH, Leibnizstraße 5, 97204 Höchberg

Verlags- und Urheberrecht

Dental Tribune German Edition ist ein eigenständiges redaktionelles Publikationsorgan der OEMUS MEDIA AG. Die Zeitschrift und die enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt besonders für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern nichts anderes vermerkt ist. Mit Einsendung des Manuskriptes geht das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Mit anderen als den redaktionseigenen Signa oder mit Verfassernamen gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, welche der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Der Autor des Beitrages trägt die Verantwortung. Gekennzeichnete Sonderteile und Anzeigen befinden sich außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Für Verbands-, Unternehmens- und Marktinformationen kann keine Gewähr übernommen werden. Eine Haftung für Folgen aus unrichtigen oder fehlerhaften Darstellungen wird in jedem Falle ausgeschlossen. Gerichtsstand ist Leipzig.

Nicht behandelte Parodontitis mit Folgen

Zahnarzt muss 6.500 Euro zahlen. Von Rechtsanwalt Christian Koch, Unna.

DORTMUND – Mit Vergleich (Landgericht Dortmund, Vergleich vom 9.10.2017, AZ: 4 O 348/14) hat sich ein Zahnarzt verpflichtet, an meine Mandantin 6.500 Euro und die vorgerichtlichen Anwaltskosten (2,0-Geschäftsgebühr) zu zahlen.

Der Fall

Die 1960 geborene Mandantin stellte sich 2012 bei ihrem Zahnarzt zur prothetischen Versorgung ihres Ober- und Unterkiefers vor. Anfang Januar 2013 entfernte der Zahnarzt die Brücke 17 bis 15 und beschliff die Zähne 17, 15 und 26 für die Aufnahme von Kronen. Am 23.1.2013 setzte er die prothetische Versorgung endgültig ein. Wegen akuter Schmerzen an den prothetischen Arbeiten wechselte die Mandantin den Zahnarzt. Die Nachfolgezahnärztin stellte eine chronische Parodontitis fest und behandelte über mehrere Monate lang das Zahnfleisch. Erst nach monatelanger Parodontitisbehandlung wurde ein neuer Zahnersatz eingegliedert.

Das Gutachten

Der gerichtliche Sachverständige hatte festgestellt: Es sei fehlerhaft gewesen, vor der prothetischen Versorgung keine Grunduntersuchung des Zahnhalteapparates auf eine chronische Parodontitis vorgenommen zu haben. Eine zumindest orientierende

Messung der Zahnfleischtaschentiefen, die Blutungsneigung des Gewebes nach Sondierung als Zeichen einer aktiven Entzündung, die Beurteilung freiliegender Wurzeloberflächen, die Beteiligung der



Wurzelteilungsstellen sowie die Ablagerung bakterieller Belege ober- und unterhalb des Zahnfleischrandes seien nicht dokumentiert.

Bereits bei der ersten Untersuchung könne anhand des weiteren Krankheitsverlaufs und der Röntgenaufnahmen festgestellt werden, dass eine chronische Parodontitis vorgelegen habe. Diese habe zu einer erheblichen Destruktion des Zahnbettes an den Zähnen 15 und 17 geführt. Es sei deshalb eine Parodontaltherapie vor der prothetischen Neuversorgung sowie eine Reevaluation nach etwa sechs Monaten vor der prothetischen Neuversorgung zwingend notwendig gewesen.

Die Kronenränder an den Zähnen 15, 17 und 27 stünden massiv über, was sich aus den Röntgenaufnahmen eindeutig ergäbe. Es sei nicht

mehr nachvollziehbar und verständlich, dass eine neue prothetische Versorgung durchgeführt worden sei, ohne dass eine Behandlung der fortgeschrittenen chronischen

Parodontitis – insbesondere an den zu überkronenden Zähnen – durchgeführt worden wäre. Dies sei ein eindeutiger Verstoß gegen die anerkannten Regeln der zahnärztlichen Kunst.

Der Vergleich

Für die Schmerzen, die auch während der Nachbehandlung auftraten (allerdings teilweise auf die Grunderkrankung zurückzuführen waren), weitere materielle Kosten für Zuzahlungen für ein Implantat in Regio 17, hat das Gericht einen Betrag in Höhe von 6.500 Euro zur Vermeidung einer weiteren umfangreichen Beweisaufnahme vorgeschlagen. [DT](#)



Kontakt

RA Christian Koch

Massener Straße 52
59423 Unna
Deutschland
Tel.: +49 2303 9830-811
info@anwalt-christian-koch.de
www.anwalt-christian-koch.de

Praxissterben auf dem Land entgegenwirken

Zahnärzte fordern Politik zum Handeln auf!



LÜBBECKE – „Die Untätigkeit der Politik ist eine der Hauptursachen für das Praxissterben auf dem Land“, sagt Zahnarzt Joachim Hoffmann, Landesvorsitzender des Freien Verbandes Deutscher Zahnärzte in Westfalen-Lippe (FVDZ-WL).

„Es kann nicht sein, dass die Kollegen enorm viel Energie investieren, regelmäßig Arbeitstage mit zwölf Stunden haben und dann bei bereits hohem finanziellem Aufwand für ihr Engagement auch noch durch Honorarabzüge bestraft werden“, ärgert sich der Zahnarzt aus

Kirchhundem im Sauerland. Grund für seinen und den Ärger seiner Kollegen sind die Honorarobergrenzen (Budgets) und eine Degression, die lange Arbeitstage durch Honorarabzüge bestraft und somit unattraktiv machen. Dies gehe eindeutig zu Lasten der Patientenversorgung.

„Wenn die Politik die Versorgung auf dem Land auch in Zukunft aufrechterhalten möchte, dann muss sie auch dafür sorgen, dass ausreichend finanzielle Mittel zur Verfügung stehen“, fordert Joachim Hoffmann. „Die politischen Ent-

scheidungsträger müssen die private Gebührenordnung nach 30 Jahren endlich einer Preisanpassung unterziehen und Bestrafungsmechanismen für engagiertes Arbeiten ersatzlos aus dem Sozialgesetzbuch streichen“, forderte Joachim Hoffmann anlässlich der Kammerversammlung der Zahnärztekammer Westfalen-Lippe in Dortmund. [DT](#)

Quelle:
Freier Verband Deutscher Zahnärzte
Westfalen-Lippe

[dentisratio]

Der Wert Ihrer Arbeit

Unser erfahrenes
[dentisratio]-Team

erstellt für Ihre Praxis alle
Heil- und Kostenpläne,

die zahnärztliche
Abrechnung [GOZ/BEMA]

sowie die Korrespondenz
mit Versicherungen und
Erstattungsstellen.

Wir unterbreiten Ihnen gern
ein Festpreisangebot.

[dentisratio]

Abrechnungs- und Verwaltungsdienstleistungen
für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde

dentisratio GmbH
Großbeerenstr. 179
14482 Potsdam

Tel. 0331 979 216 0
Fax 0331 979 216 69

info@dentisratio.de
www.dentisratio.de

ZWP online – zehn Jahre Innovationsfeuerwerk

Pünktlich zum Geburtstag wartet das Newsportal mit neuen Produkten auf.

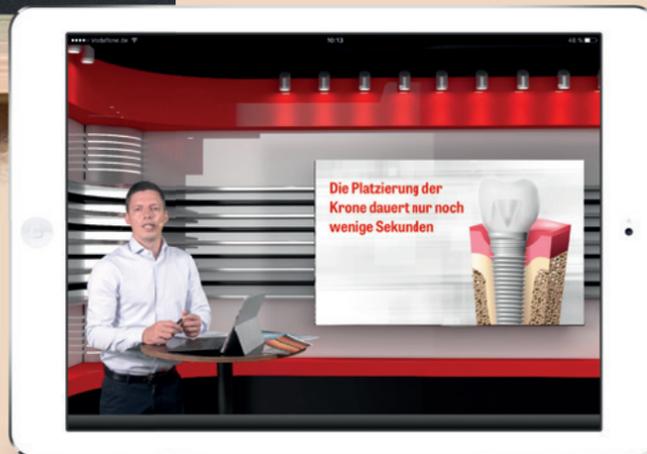


etabliert und kann jährlich auf mehr als 5,5 Millionen Seitenzugriffe und knapp 3,5 Millionen Sitzungen verweisen (zum Vergleich 2008: 10.000 User pro Monat/40.000 Seitenaufrufe).

Mit zahlreichen Neuerungen, wie der CME-Fortbildung oder dem Livestreaming von Operationen, gewinnt ZWP online nach wie vor neue Nutzer. So hat z.B. die im Juni 2017 ins Leben gerufene ZWP online CME-Community inzwischen mehr als 2.600 angemeldete Mitglieder.

Neu: (Live-)Studio Tutorials

Im IDS-Jahr 2017 erfolgte der fünfte komplette Relaunch von ZWP online, und zum jetzigen Jubiläum präsentiert das Newsportal mit den (Live-)Studio Tutorials einen weiteren Meilenstein in der internetbasierten Fortbildung. Vorträge, Präsentationen, aber auch Diskussionen werden aus mehreren Kameraperspektiven eingefangen und professionell präsentiert. Genutzt wird hier, wie bei den meisten TV-Pro-



Als brandneues Produkt kommen jetzt die (Live-)Studio Tutorials auf den Markt.

duktionen – von der Nachrichtensendung bis zum Wetterbericht – das Greenscreen-Verfahren. Mittels professioneller Software ist es möglich, neben der Aufnahme des Referenten den Hintergrund mit beliebigen digitalen Inhalten zu bespielen – egal, ob Videos, Bilder, Animationen oder Präsentationen. Mittels Multi-Channel-Streaming werden die Inhalte live oder zeitversetzt über Kanäle des Kunden, aber vor allem über ZWP online und die reichweitenstarken Social-Media-Kanäle YouTube und Facebook ausgestrahlt. Dank dieser modernen Technik



LEIPZIG – „Seit 2008 agiert unsere Newsplattform für Zahnärzte, Zahntechniker, Kieferorthopäden und das gesamte Praxisteam erfolgreich am Markt und ist als Innovationsmotor im dentalen Onlinesegment führend. Strategisch und redaktionell haben wir uns immer wieder den veränderten Marktbedingungen angepasst“, so Katja Kupfer, Redaktionsleiterin von ZWP online. „Dabei ist die ständige Weiterent-

wicklung des Newsportals hinsichtlich Funktionalität und neuer, benutzerfreundlicher Features ein Teil des Erfolgs. Von entscheidender Bedeutung für uns als Betreiber, aber vor allem für unsere Nutzer, ist die konsequente Verknüpfung von On- und Offline Medien bis hin zur Einbindung von internetbasierten Angeboten in Kongresse. Das ist der Kern unseres modernen Portalkonzepts.“

Marktführer von Beginn an

Anfangs wurde die Bedeutung eines hochmodernen Nachrichten- und Informationsportals für den Dentalmarkt von vielen Marktteilnehmern noch unterschätzt. ZWP online beanspruchte von Beginn an die Marktführerschaft in diesem Segment und ist bis heute zugleich Innovationsführer. Inzwischen hat sich www.zwp-online.info erfolgreich bei der Zielgruppe

- 20.350** News
- 3.700** Bildergalerien
- 3.100** Autoren
- 2.700** Newsletter
- 2.600** registrierte CME-User
- 2.500** Fachbeiträge
- 1.300** Videos
- 170** Firmenprofile

und dem entsprechenden Know-how erweitert die OEMUS MEDIA AG damit ihr digitales Produktportfolio um zusätzliche Produkte im Bereich der internetbasierten Bewegtbild-Produktion. Die Einsatzmöglichkeiten sind so vielfältig wie die dentale Welt selbst. [DT](#)

Quelle: ZWP online

- facebook.com/ZWPonline
- twitter.com/ZWPonline
- plus.google.com/+Zwp-onlineInfo
- instagram.com/zwponline

Online-Bibliothek für mehr Qualität in der Praxis

Anleitungsbeispiele und Tipps für den reibungslosen Arbeitsablauf in der Praxis.

LEIPZIG – Egal, ob in der Praxis, im Labor oder bereits im Studium – am Ende des Tages stellt sich für alle die gleiche Frage: Was zählt im dentalen Alltag wirklich für mich? Gewonnene Zeit? Verlässlichkeit? Wissen? Die Mischung macht's, denn was nützt das beste Equipment ohne das passende Know-how? Das neue ZWP-Thema „Qualität in der Praxis – Step-by-Step“ zeigt anhand von facettenreichen Anleitungsbeispielen, mit welchen Tipps und Ideen der Arbeitsablauf in der Zahnarztpraxis vereinfacht werden kann. Von herausfordernden Behandlungen bis hin zu Situationen mit Problempotenzial werden die Leser Schritt für Schritt auf dem Weg zur Lösung begleitet. Den Autoren, vertreten durch unab-

hängige Zahnärzte und Zahntechniker, Kollegen, Professoren sowie Fachjournalisten, geht es dabei nicht nur um die großen, die dentale Welt verändernden Ideen, sondern vor allem auch um die kleinen Tricks, die man für eine erfolgreiche Bewältigung des zahnmedizinischen Alltags benötigt. Das Ganze ist gespickt mit wertvollen Links zu noch mehr Wissen rund um das jeweilige Produkt und dessen Indikation – eben geballtes Wissen auf einen Klick. Mit dem ZWP-Thema „Qualität in der Praxis – Step-by-Step“ wird eines ganz deutlich: Am Ende des Tages zählt die Qualität. Die Qualität Ihrer täglichen Arbeit. [DT](#)

Quelle: ZWP online



ANZEIGE

So macht Endo richtig Spaß - www.legeartis.de

Die lege artis-Endo-Lösungen MIT INTEGRIERTEM

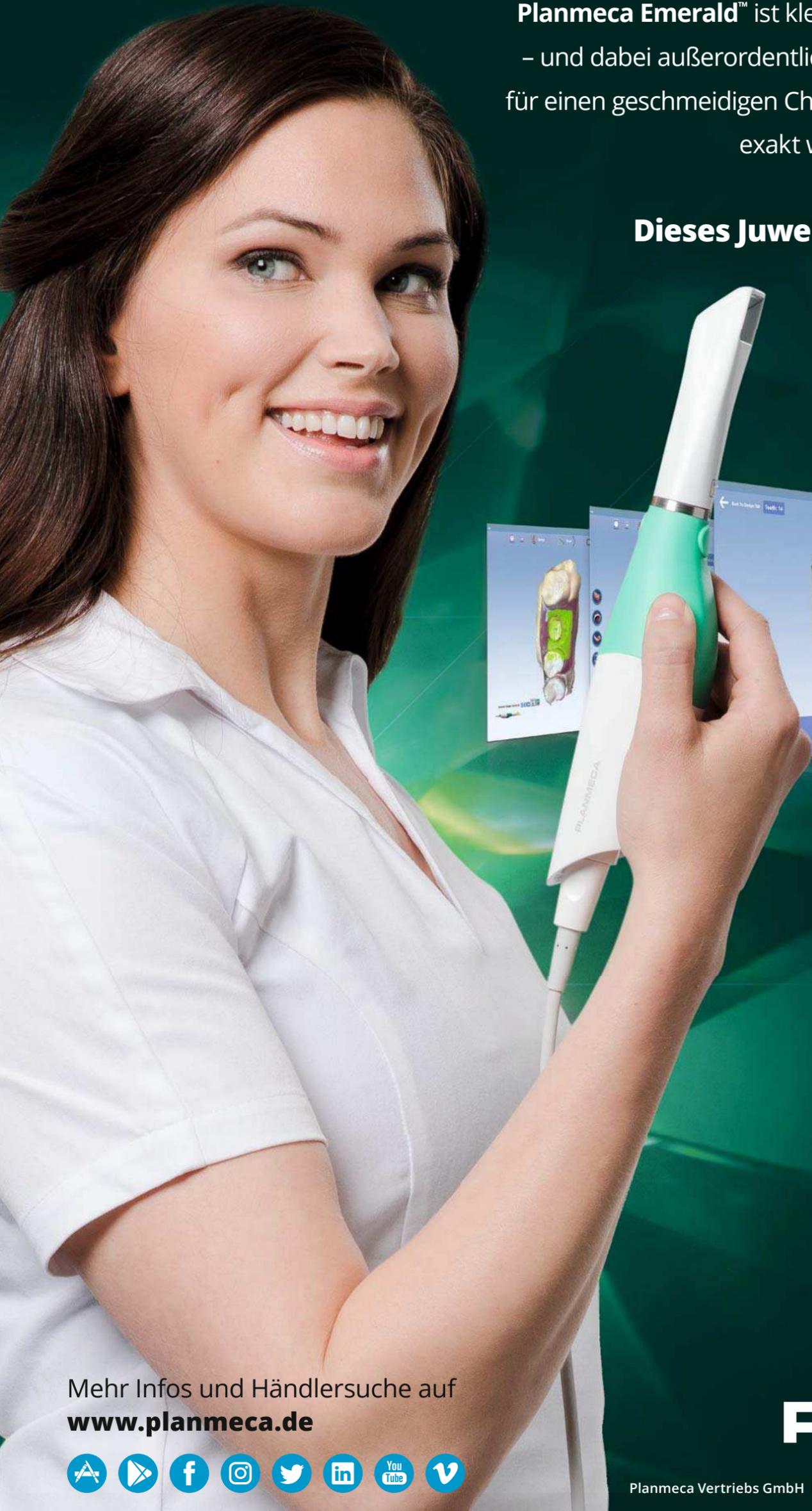


ESD-ENTNAHMESYSTEM: Einfach - Sicher - Direkt

Planmeca Emerald™ Kostbarkeit im Kleinformat

Für den perfekten Schliff: Der brandneue Intraoralscanner **Planmeca Emerald™** ist klein, leicht und sensationell schnell – und dabei außerordentlich präzise. Der brillante Begleiter für einen geschmeidigen Chairside-Workflow – so einfach und exakt wie nie zuvor.

Dieses Juwel verändert alles.



Mehr Infos und Händlersuche auf
www.planmeca.de



PLANMECA

Planmeca Vertriebs GmbH Nordsternstr. 65, 45329 Essen, Tel. +49 201 316 449 0, info@planmeca.de

Orthograde apikale Einbringung eines MTA-Plugs in einen Zahn ohne Konstriktion

Anhand eines Patientenfalls wird gezeigt, wie sich MTA als Material für die apikale Versiegelung in Fällen von Resorption eignet.
Von Dr. Angela Gusiyska, DMD, PhD, Sofia, Bulgarien.



Abb. 1: Initialer Röntgenstatus für Zahn 46. – Abb. 2: Kontrollaufnahme zur Beurteilung der Entfernung eines getrennten Lentulo. – Abb. 3: MAP-Systemträger mit vorbereitetem MTA. (© Angela Gusiyska)

Die ursprüngliche Position und Größe des kleineren Foramen apicale sollten nach chemomechanischen endodontischen Verfahren aufrechterhalten bleiben. Wenn die apikale Konstriktion durchbrochen und verlagert wird, so werden die Reinigungsverfahren beeinträchtigt und es wird deutlich schwieriger, die Obturation gut auszuführen.

Eine apikale Wurzelresorption ist ein pathologischer Zustand der Entzündungsreaktion, der sich durch die Prozesse der Zahnzement- und/oder Dentindepletion auszeichnet, welche auf die Aktivität resorptiver Zellen, der sogenannten Dentoklasten (einer Unterklasse der Osteoklasten), zurückzuführen sind.¹⁻³ Die Behandlung der apikalen Resorptionsprozesse erfolgt meist durch Beseitigung der Pulpa und des Granulationsgewebes sowie durch Unterbrechung der Blutversorgung dieses Gewebes, die zur Entwicklung resorptiver Zellen erforderlich ist. In vielen Fällen einer unvollständigen Wurzelkanalbehandlung kommt es zu resorptiven Veränderungen im apikalen Bereich.

Eine der größten Herausforderungen in der endodontischen Behandlung von Zähnen mit offenen Apices aufgrund von Resorption besteht darin, das Debridement, die Kanaldesinfektion und den darauffolgenden Verschluss des Wurzelkanalraums effektiv durchzuführen. Ausschlaggebend ist die Bildung eines apikalen Stopps oder einer apikalen Barriere, auf die der Sealer und das Guttapercha aufgebracht werden können, wobei eine Überstopfung vermieden wird.^{4,5} Mineral Trioxid Aggregat (MTA) ist ein zuverlässiges Material, das biokompatibel ist und gute Dichtungseigenschaften aufweist, die Gelegenheiten zur Regeneration der periapikalen Gewebe wie Wurzelhaut, Knochen und Zahnzement bieten.⁵⁻⁸

Dank dieser Eigenschaften ist MTA ein geeignetes Material zur Verwaltung des Verschlusses des apikalen Bereichs bei Resorption und ohne physiologische Konstriktion. Im vorliegenden Fallbericht geht es um eine Neubehandlung eines Unterkiefermolars, die durch mangelnde Konstriktion und ein frakturiertes endodontisches Instrument erschwert wurde.

Fallbericht

Eine 34-jährige Patientin wurde zur endodontischen Behandlung von Zahn 46 aufgrund eines frakturierten endodontischen Instruments in der mesialen Wurzel, das auf der anfänglichen Röntgenaufnahme sichtbar war, überwiesen (Abb. 1). Die Hauptbeschwerde der Patientin war ein geringfügiger Schmerz im hinteren rechten Unterkieferbereich beim Kauen. Sie gab an, dass vier Jahre zuvor am selben Zahn eine Wurzelkanalbehandlung durchgeführt worden war. Darüber hinaus gab es keine relevante medizinische Vorgeschichte.

Ausgehend von den klinischen und röntgenologischen Befunden wurde eine Wurzelkanalbehandlung eingeleitet. Ein Kofferdam wurde angelegt, für den Zugang zum Zahn war keine Anästhesie erforderlich. Die Crown-down-Aufbereitung wurde für eine orthograde endodontische Behandlung durchgeführt. Der mesiobukkkale Kanal wurde mit einer 0,06 C-Feile eröffnet und das frakturierte Instrument unter Vergrößerung mit einem Operationsmikroskop (16x, Zeiss) entfernt, eine Kontrollaufnahme wurde angefertigt (Abb. 2). Die Wurzelkanäle wurden gereinigt und mit rotierenden ProTaper-Instrumenten geformt (Dentsply Maillefer). Die mesialen Kanäle wurden bis F3 aufbereitet. Alle Kanäle wurden reichlich mit 5,25% Natriumhypochlorit und 17% EDTA gespült. Danach erfolgte eine Spülung mit 0,9% Salzlösung, um alle Rückstände von Hypochlorit und EDTA zu beseitigen. Blutungen und Exsudat aus der apikalen Region des distalen Kanals wurden während der Instrumentierung beobachtet, was auf eine Exteriorisierung der Resorption hindeutete. Die Kanäle wurden mit saugfähigen Papierspitzen getrocknet und Kalziumhydroxidpaste (ApexCal, Ivoclar Vivadent) als medikamentöse Einlage in die Kanäle eingelegt, gefolgt von einer vorübergehenden Versorgung mit Glasionomerzement. Die Kalziumhydroxidpaste wurde zehn Tage später entfernt. Die gesamte Beseitigung der Paste von den Wurzelkanalwänden wurde durch passive ultraschallgestützte Spülung und mit 10% Zitronensäure unter Verwendung einer endodontischen Spitze (ESI, EMS) zur präziseren

Reinigung erreicht. Unter Berücksichtigung des Umfangs der apikalen Wurzelresorption wurde beschlossen, einen orthograden MTA-Verschluss des distalen Kanalraums vorzunehmen, um die Resorption zu stoppen. Das Material wurde mit dem MAP Systemträger (Produits Dentaires; Abb. 3) mithilfe eines fünf Millimeter großen apikalen Plugs in die Kanäle eingebracht und vertikal mit einem Handplugger kondensiert. Nach röntgenologischer Überprüfung der Präzision des apikalen Plugs (Abb. 4) und Verstreichen einer Abbindezeit wurden

der gesamte Kanal und die mesialen Kanäle mit TotalFill BC (FKG Dentaire; Abb. 5) verschlossen. Die Öffnungen wurden adhäsiv verschlossen, der Zahn wurde endgültig mit lichthärtendem Komposit restauriert und für eine Überkronung vorbereitet.

Die Patientin wurde nach einem Monat (Abb. 6), drei (Abb. 7) und sechs Monaten (Abb. 8) für eine klinische und röntgenologische Nachuntersuchung einbestellt. Bei der klinischen Untersuchung erwies sich Zahn 46 funktional, ohne Aufbiss- oder Druckempfindlichkeit.

Der Zahn zeigte normale physiologische Beweglichkeit und keine Zahnfleischtaschen beim Sondieren. Die periapikalen Röntgenaufnahmen zeigten eine zufriedenstellende periapikale Knochenverdichtung ohne Anzeichen von periapikalen Aufhellungen und keinem weiteren Fortschritt des Resorptionsprozesses im Umfeld des distalen apikalen Bereichs. Die Behandlung wurde mit einer Krone endgültig abgeschlossen. Nach einem Jahr wurde die Patientin erneut einbestellt. Der Zahn erwies sich als symptomfrei. Es wurde keine Aufbissempfindlichkeit beobachtet. Die periapikale Röntgenaufnahme war zufriedenstellend (Abb. 9).

Erörterung

Nicht jeder resorptive Prozess im apikalen Bereich kann auf einer anfänglichen periapikalen Röntgenaufnahme beobachtet werden. In diesem Fall wurde nur eine Verdickung der Wurzelhaut entdeckt, und der resorptive Prozess im apikalen Bereich wurde klinisch erfasst und aufgrund der Überlagerung

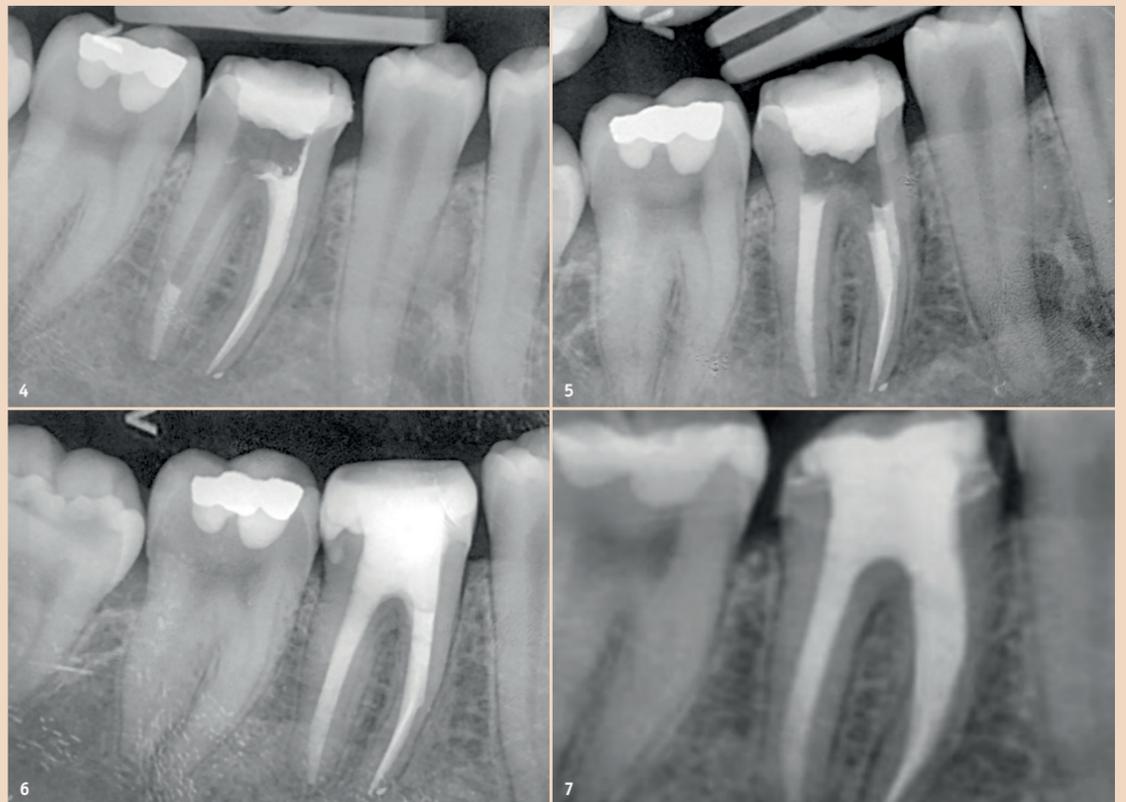


Abb. 4: Obturation der mesialen Kanäle und eines 5 mm apikalen MTA-Plugs distal. – Abb. 5: Kontrollaufnahme nach der finalen Obturation. – Abb. 6: Kontrollaufnahme nach einem Monat. – Abb. 7: Kontrollaufnahme nach drei Monaten. (© Angela Gusiyska)



Abb. 8: Kontrollaufnahme nach sechs Monaten. – Abb. 9: Kontrollaufnahme nach einem Jahr. (© Angela Gusiyska)

der Strukturen mit endodontischen Instrumenten vermessen.

Der dreidimensionale Verschluss des endodontischen Raums ist eines der Hauptziele der Wurzelkanalbehandlung und zur Verhinderung von apikalen und koronalen Lecks unverzichtbar.⁸ Eines der Merkmale eines Biomaterials ist die Fähigkeit, eine apatitähnliche Schicht auf der Oberfläche zu bilden, wenn es mit physiologischen Flüssigkeiten in vivo oder mit einer simulierten Körperflüssigkeit in vitro in Kontakt kommt. MTA ist ein bioaktives Material, das vor allem aus Tricalciumsilikat besteht. Wissenschaftliche Untersuchungen haben aufgezeigt, dass MTA verschiedene Ionen freisetzen kann, die zur Bildung von Hartgewebe führen können.^{4,9} MTA bietet einige Vorteile, darunter seine physikalischen Eigenschaften, die eine Expansion während der Befestigung gewährleisten, was die Dichtheit sowie die biologischen Eigenschaften von Calciumhydroxid begünstigt.^{10,11} MTA bildet im Kontakt mit Wasser Calciumoxid, welches dann bei Kontakt mit Gewebeflüssigkeiten Calciumhydroxid bildet und denselben Reparaturvorgang im Gewebe auslöst.¹² In einigen jüngeren Studien wurde der Erfolg von MTA als apikale Barriere gemeldet, mit Quoten von 76,5 bis 91,0 Prozent.^{13,14}

Die antimikrobielle Aktivität von MTA scheint mit der Anhebung des pH-Werts in Verbindung zu stehen. Torabinejad et al. haben einen anfänglichen pH-Wert von 10,2 für MTA beobachtet, der in drei Stunden auf 12,5 anstieg, und bekanntlich kann ein pH-Wert von 12,0 die meisten Mikroorganismen abtöten, darunter auch *Enterococcus faecalis*.¹⁵ Wenn es einen offenen Durchgang zwischen dem Wurzelkanal und dem Parodontium gibt, muss dieser verschlossen werden, um Bakterien-Leakage zu verhindern. Dieser Sealer sollte biokompatibel sein und die Regeneration der periapikalen Strukturen des Zahnhalteapparats begünstigen.¹⁶

Das apikale Niveau der Wurzelkanalaufbereitung und der Rand der Obturation werden in der Literatur seit mehreren Jahrzehnten diskutiert. Sealer für den Wurzelkanalraum in Fällen fortgeschrittener Resorption wurden ebenfalls umfassend untersucht. Daher gelten die Ausarbeitung und Aufrechterhaltung eines dichten Verschlusses als wichtige Voraussetzung zur Verbesserung des Ergebnisses einer Wurzelkanalbehandlung. Bei Fehlen einer physiologischen Verengung wird das Erreichen von zufriedenstellenden frühen und späten Behandlungsergebnissen zu einer wahren Herausforderung. Dabei ist nämlich das Überstopfen von nekrotischem entzündeten Material bei der Aufbereitung des endodontischen Raums oder das Überstopfen des Sealers beim Verschließen des Wurzelkanals wahrscheinlicher.

Die Anwendung von Calciumhydroxidpaste als medikamentöse Einlage wird laufend diskutiert. Einige Arbeiten haben aufgezeigt, dass die Überreste von Calciumhydroxid auf den Dentinwänden keine signifikante Auswirkung auf die MTA-Mikroleakage hatte.¹⁷ Im Gegensatz

dazu sind andere Arbeiten zu dem Schluss gelangt, dass die Rückstände reagieren und Calciumcarbonat bilden, was den apikalen Verschluss beeinträchtigt.¹⁸ Wiederum andere haben darauf hingewiesen, dass die Kombination von Calciumhydroxid und MTA in Apexifikationsverfahren die Regeneration des Parodontiums begünstigen kann.¹⁹ Bei Zähnen mit chronischen periapikalen Läsionen besteht eine höhere Prävalenz von gramnegativen anaeroben Bakterien. Wenn der Wurzelkanal mechanisch aufbereitet wird, bleiben 35 Prozent der Fläche unberührt, einschließlich des apikalen bakteriellen Biofilms.²⁰ Da diese Bereiche von den Instrumenten nicht erreicht werden, empfiehlt sich die Verwendung einer medikamentösen Einlage wie einer Calciumhydroxidpaste zur Unterstützung der Elimination der Bakterien und Lipopolysaccharide sowie zur Steigerung der Wahrscheinlichkeit eines klinischen Erfolgs.²¹⁻²⁴ Lipopolysaccharide, bakterielle Endotoxine, führen zur Bildung von periapikalen Läsionen. Zurzeit ist Calciumhydroxidpaste noch ein Medikament der Wahl zur Inaktivierung und Detoxikation dieses bakteriellen Endotoxins in vivo.²⁵ Gestützt auf Forschungsergebnisse verwendeten wir Calciumhydroxidpaste im Behandlungsprotokoll für diesen Fall und konnten ein erfolgreiches klinisches Ergebnis verzeichnen. Wiederholte Untersuchungen und Röntgenaufnahmen sind erforderlich, um die klinischen Ergebnisse weiter im Auge zu behalten und die Notwendigkeit chirurgischer Eingriffe zu vermeiden.²⁶

Fazit

MTA ist ein geeignetes Material für die apikale Versiegelung in Fällen von Resorption, da es zur Vermeidung apikalchirurgischer Verfahren mit ähnlichem prognostischem Ergebnis führt. **DT**

Erstveröffentlichung: IJSR Bd. 5, Ausgabe 2, Februar 2016. Die Autorin verneint jedweden Interessenkonflikt in Bezug auf diese Studie.



Kontakt



Dr. Angela Gusiyska
DMD, PhD

Medical University of Sofia
Faculty of Dental Medicine
Operative Dentistry
and Endodontics
Boulevard „Akademik Ivan
Evstratiev Geshov“ 15
1431 Sofia Center
Sofia, Bulgarien
gusiyska@yahoo.com



formnext

International exhibition and conference
on the next generation of manufacturing technologies
Frankfurt am Main, 13.–16.11.2018
formnext.de

Finden Sie die Zukunft Ihrer Fertigung
auf der formnext!

Ihr Kopf steckt voller genialer Einfälle und Sie suchen innovative Partner, die Ihre Ideen mit Additive Manufacturing und neuesten Fertigungstechnologien zum Produkt machen? Wir bieten dafür die ideale Plattform.

Where ideas take shape.

Offizieller Messehashtag #formnext



mesago
Messe Frankfurt Group

Den Patienten abholen und für sich gewinnen

Wie Sie Ihren Patientendialog besser strukturieren können. Von Daniel Izquierdo Hänni, Valencia, Spanien.

Jeder Patient ist verschieden, sowohl vom Krankheitsbild als auch vom Charakter oder seiner Auffassungsgabe. Doch abholen und für sich gewinnen muss man sie alle! Drei einfache, aber grundlegende Fragen können hierfür hilfreich sein.

Das persönliche Gespräch mit dem Patienten bildet die Grundlage einer jeden Beratung und zahnmedizinischen Behandlung. Doch einfach darauf loszureden, reicht in den meisten Fällen nicht, um die volle Aufmerksamkeit des Patienten zu gewinnen und diesen von einem Behandlungsvorschlag zu überzeugen. Gerade in der Zahnmedizin, in welcher die Wissenslücke zwischen Dentalprofi und Patient entsprechend groß ist, muss ganz bewusst überlegt werden, was man wem wie sagt. Erzählt man zu viel, so ist der Patient rasch überfordert, bleiben die Ausführungen zu kurz, wird der Patient die Behandlung nicht annehmen wollen. Daher ist es empfehlenswert, sich vor jedem neuen Patienten drei ganz einfache Fragen zu stellen, still für sich oder rasch gemeinsam im Behandlungsteam. Drei fundamentale Fragen, die sozusagen als Eselsbrücke helfen, das Patientengespräch zu optimieren.

Erste Frage: Art der Behandlung?

Welche Art der Behandlung wird man als nächstes angehen? Handelt es sich um eine Routinekontrolle, um eine offene Karies oder um eine Wiederherstellung? Diese erste Frage mag zwar etwas offensichtlich klingen, sie gibt aber bereits einen Hinweis auf die Komplexität, Intensivität und Dauer des anstehenden Pa-

tientengesprächs. Bei einer Schmerzbehandlung muss man sich eher weniger Gedanken machen, bei einer Jahreskontrolle wird es vorrangig darum gehen, die bereits bestehende Vertrauensebene zu festigen, während die Ansprüche bei einem potenziellen Implantatpatienten weitaus höher sind. Welches sind seine Wünsche und Sorgen? Welches sind die (versteckten) Beweggründe des Patienten? Das heißt, man muss das Gespräch konzentriert führen. Daher sollten solche Beratungstermine wenn möglich dann angesetzt werden, wenn Sie noch frisch sind. Oder Sie nehmen eine Praxismitarbeiterin mit ins Gespräch, von der Sie wissen, dass sie besonders gut auf die Patienten eingehen kann.

Zweite Frage: Mit wem sprechen Sie?

Die zweite Frage ist ebenso simpel, und trotzdem überaus wichtig. Wen haben wir vor uns? Mit wem werden wir jetzt gleich sprechen? Schließlich ist jeder Patient einzigartig: kultureller Hintergrund, Charakter und Persönlichkeit, Bildungsstand und Beruf. Ohne wertend zu sein, aber mit einer Bankdirektorin muss man anders kommunizieren als mit einem Automechaniker. Ein Vertreter misst vermutlich seinem Erscheinungsbild (inklusive einem schönen Lächeln) eine andere Bedeutung zu als ein IT-Spezialist, sodass die Argumentation eine andere sein wird.

Dritte Frage: Was ist das Ziel des Gesprächs?

Eng verknüpft mit der ersten Fragestellung zur Behandlung stellt sich



Es liegt am Zahnarzt respektive dem Praxispersonal, eine Brücke zum Patienten hin zu schlagen.

auch jene nach dem Ziel des Gesprächs. Im Gegensatz zu einem Small Talk nach Feierabend, sollte man bei jedem Patientengespräch ein klares Ziel verfolgen. Muss man den nächsten Patienten vielleicht erst mal die fundamentalsten Aspekte der Zahnmedizin und der Mundgesundheit vermitteln, damit dieser die bestehende Wissenslücke überwinden kann? Wenn ja, welches sind die wichtigsten Argumente? Und welche Erklärungen sind vielleicht zu viel und können zu einer Sättigung der Aufnahmefähigkeit führen? Oder besteht das Ziel des Gesprächs darin, die Beweggründe des Patienten in Erfahrung zu bringen, um diese dann als Motivationsargumente einzusetzen? Apropos Small Talk: Auch ein spannendes Gespräch im Plauderton

kann relevante Ziele verfolgen, wie etwa der Aufbau oder die Pflege des so bedeutenden Vertrauensverhältnisses.

Einfach, und trotzdem sinnvoll

Die drei Grundsatzfragen entspringen zwar nicht dem genialen Geistesblitz eines Kommunikationswissenschaftlers, doch gerade deren Einfachheit ist der Grund, weshalb sie gut und unkompliziert sowohl vom Zahnarzt als auch vom Praxisteam als Gesprächsleitfaden angewendet werden können.

Tipp: Audiovisuell nachlegen

Knapp fünf Minuten dauert das Educational-Video zum Thema „Brückenschlag hin zum Patienten“, welches kostenlos auf YouTube www.youtube.com/watch?v=l5jdGhaaJd8

zu sehen ist. Der kurze Film ist sicher auch für alle Mitarbeiter der Praxis interessant. **DT**

Kontakt



Daniel Izquierdo Hänni

Experte für Praxismarketing und Patientenkommunikation www.swissdentalmarketing.com

KUNSTZAHNWERK Wettbewerb 2019

Messen Sie sich mit den Besten der Besten aus der ganzen Welt und werden Sie Teil der CANDULOR KZW Community.

ZÜRICH – Totalprothetik ist Ihr Feld? Oder Sie wollen die hohe Kunst der abnehmbaren Prothetik mal wieder in Angriff nehmen? Mit diesem Wettbewerb haben Sie die Chance, ob im Team oder allein, zu zeigen, wie Perfektion aus Meisterhand aussieht.

Die Partnerschaft

In Zusammenarbeit mit CAMLOG – ein führender Anbieter von Komplettsystemen und Produkten für die dentale Implantologie und den implantatgetragenen Zahnersatz – stellt Ihnen CANDULOR einen spannenden Patientenfall zur Verfügung. Realismus pur: Mit unserer Zahnlinie PhysioStar NFC+ und den Implantatanteilen von CAMLOG können Sie eine zeitgemäße wertvolle Schuarbeit für sich selbst erstellen und ausprobieren, was möglich ist.

Die Aufgabe

Als Teilnehmer haben Sie die Aufgabe, eine totale Rekonstruktion mit einer schleimhautgetragenen OK-Totalprothese und einer bedingt abnehmbaren UK-Versorgung mit

vier CAMLOG Implantaten zu fertigen. Alle Arbeiten müssen nach der Gerber-Aufstellmethode hergestellt werden.

Die Vorgehensweise

Nach der verbindlichen Anmeldung schickt CANDULOR die detaillierten Angaben zum kompletten Patientenfall, der die Lösung der Aufgabe erleichtert, sowie die passenden Gipsmodelle und alle anderen Materialien. Die fertigen

Prothesen sind ausschließlich im CANDULOR Artikulator oder Condylator abzugeben.

Die Zusatzchance

Sie können fotografieren, filmen und/oder schreiben. Die KZW Dokumentationen sind ein wichtiges Herzstück des Wettbewerbs und werden ebenfalls prämiert.

Die Arbeit zusätzlich zu dokumentieren, lohnt sich also. Die besten Dokumentationen werden in

diversen Fachzeitschriften veröffentlicht.

Die Fachjury

Stellen Sie sich diesen Fachexperten: Prof. Dr. Frauke Müller (Chair), University Clinics of Dental Medicine, Division of Gerodontology and Removable Prosthodontics, Universität Genf; Arian Deutsch, CDT, DTG, Winner KZW North America 2012 & KZW International 2011, Owner Deutsch Dental

Arts (USA); ZT Martin Koller, CANDULOR AG; ZTM Andreas Kunz.

Die Preisverleihung

Die Preisverleihung findet anlässlich der CANDULOR Pressekonferenz auf der IDS 2019 in Köln statt. Die besten Dokumentationen werden ebenfalls prämiert. Alle fertiggestellten Arbeiten werden direkt auf dem CANDULOR Messestand ausgestellt.

Die Preise

Der 1. Preis ist ein Barscheck im Wert von 1.500€, der 2. Preis ein Barscheck im Wert von 1.000€ und der Drittplatzierte erhält einen Barscheck im Wert von 500€. Darüber hinaus gibt es Sachpreise, gesponsert durch die Fachpresse.

Die Anmeldung

Für die Teilnahme melden Sie sich bitte bis spätestens 28. September 2018 über unsere Webseite www.candulor.com/kunstzahnwerk oder telefonisch unter +41 44 8059036 an. **DT**



© Candulor

Seit 1999

ist KunstZahnWerk der Wettbewerb in der Dentalwelt – mit der Fokussierung auf die Prothetik. International und national nutzen die Zahntechniker, Zahntechnikermeister, Prothetiker bzw. Auszubildenden dies als Plattform, um ihr Können unter Beweis zu stellen. Der Wettbewerb soll eine Inspiration sein, was im Sinne des Patienten erarbeitet werden kann.

Links die Arbeit des Gewinners des KunstZahnWerk Wettbewerbs 2017, Christian Geretschläger (Dental-labor Kornexl, Breitenberg).



BY CANDULOR



Praxistage Endodontie 2018

Behandlungsstrategien für erfolgreiche endodontische Therapie in der täglichen Praxis.

ESSEN – Ein neuer Theorie- und Demonstrationskurs mit Dr. Tomas Lang vermittelt dem Behandler und seinem Team die entscheidenden Grundlagen. Es wird gezeigt, wie praktisch tätige Zahnärzte den Spagat zwischen zeitlich vertretbarem Behandlungsaufwand und Vorhersagbarkeit der Ergebnisse schaffen.

Jeder Zahnarzt muss in der Lage sein, Wurzelkanalbehandlungen in der täglichen Praxis durchzuführen. Aufgrund des hohen zeitlichen und finanziellen Investments möchten sich allerdings nur wenige Zahnarztpraxen in diesem Fachgebiet spezialisieren. Im neuen Kurs werden einfach strukturierte Aufbereitungskonzepte mit geringem instrumentellem Einsatz (zwei bis drei rotierende Feilen) sowie fundiertes Wissen über die Bedeutung der chemomechanischen Aufbereitung vermittelt. Die Teilnehmer können so ein tiefes Verständnis von einfachen und wissenschaftlich abgesicherten Spülpro-



kollen entwickeln. Da oft gerade endodontische Notfälle dafür verantwortlich sind, dass der Praxisablauf „ins Stocken“ gerät, hat besonders dieser Punkt im Kurs einen hohen Stellenwert. So geht es in diesem Kontext insbesondere um die Frage, wie durch einfache gezielte Behandlungen oder Medikationen Schmerzfreiheit erreicht werden kann.

Um einfache Fälle von schwierigen unterscheiden zu können, be-

darf es eines geschulten „endodontischen Blicks“. Eine gute Fallselektion erspart dem Behandler so manchen



© Jenny Ahr actinia photography

ist es auch nicht ratsam, endodontische Problemfälle selbst anzugehen. Die Zusammenarbeit mit einem En-

dodontologen schafft hier zufriedeneren Patienten und Freiräume für das Kerngeschäft.

Modul für die ZFA

Das Modul für die Zahnärztlichen Fachangestellten beinhaltet Übungen zu einfachen, schnellen und sicheren Kofferdam-Techniken. Weiter lernen die Teilnehmer/-innen spezielle Röntgentechniken für die Endodontie, zum Beispiel Wurzelkanäle durch exzentrisches Röntgen darzustellen sowie sichere Röntgenmessaufnahmen durchzuführen. **DT**

OEMUS MEDIA AG

Holbeinstraße 29
04229 Leipzig, Deutschland
Tel.: +49 341 48474-306
Fax: +49 341 48474-290
event@oemus-media.de
www.endo-seminar.de
www.oemus.com

ANZEIGE

Der Kopf im Mittelpunkt

Die theratecc | Kopftage 2018 Ende September rücken die Bissregistrierung in den Fokus.

DRESDEN – Unter dem Thema „Alles, was ein ganzer Kopf braucht“ finden am 28. und 29. September 2018 die theratecc | Kopftage 2018 im Schloss Eckberg in Dresden statt. Der Kongress ist das „Familientreffen“ für alle Zahnärzte und Zahntechniker, die alltagstaugliche Konzepte für alle Indikationsbereiche der Bissregistrierung anwenden oder anwenden möchten.

Etwas für die Ohren

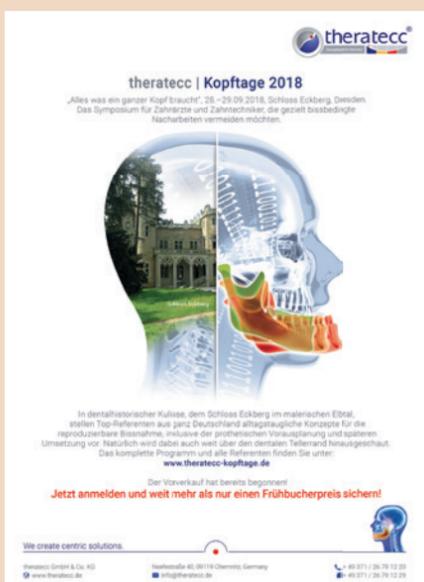
Top-Referenten präsentieren den aktuellen Stand der analogen und digitalen Bissnahme und die entsprechenden Konzepte für die weitergehende restaurative Therapie, zum Beispiel einen digitalen Workflow von der digitalen Abformung über die digitale Bissnahme bis zur CAD/CAM-Fertigung von Aufbisschienen und restaurativen Versorgungen.

Zusätzlich geben Centric Guide®-Experten Einblicke in ihren Praxisalltag. Diese Anwender vermitteln, wie einfach die Systeme zur Bissregistrierung von theratecc in den Praxisalltag implementiert werden können. Natürlich wird bei den theratecc | Kopftagen 2018 auch über den Tellerrand hinausgeschaut, in Vorträgen wie „Biss in den Morgenrauen – Schlaflos durch Schmerzen – CMD aus orthopädischer Sicht“, „Mögliche Stolpersteine auf dem Weg vom MPG zur MDR“ und einem Thema, was in der heutigen schnelllebigen Zeit immer wichtiger wird: „Raus aus dem Hamsterrad“.

Etwas für den Mund

Am Freitagabend sind alle Teilnehmer zu einer außergewöhnlichen Abendveranstaltung mit Galadinner eingeladen. Im Weinkeller des Schlosses findet dann die anschließende Party mit Livemusik statt. Verschiedene Workshop-Angebote am Freitagnachmittag runden die theratecc | Kopftage 2018 ab. Weitere Details zum Programm und den einzelnen Workshops inklusive einer Onlineanmeldung finden Sie auf www.theratecc-kopftage.de. **DT**

Quelle: theratecc GmbH & Co. KG



Der Spezialist theratecc rückt damit die reproduzierbare Bissnahme in den Mittelpunkt. Passend zum Namen des Symposiums dürfen sich die Teilnehmer auf Folgendes freuen.

Etwas für die Augen

Der Veranstaltungsort, das ehrwürdige Schloss Eckberg, liegt im malerischen Elbtal in Dresden und ist eine exklusive, dentalhistorische Kulisse. Dort residierte einst der Chlorodont-Erfinder Ottomar Heinius von Mayenburg.

BE A HERO

Ihre Wahl für Apexifikations- und Perforationsbehandlungen

Superduo.

Weiche Kalziumhydroxidpaste mit hohem pH-Wert in Kombination mit reinem, bioaktivem Reparaturmaterial.

Rund um den 8er – Tipps und Tricks für Anfänger und Profis

Das erste Event der fortbildungROSENBERG in Deutschland war ein großer Erfolg.

© Matthew Dixon/Shutterstock.com



Dauerbrenner
der oralen Chirurgie
Save the date!
Berlin,
22. Juni 2019

ZÜRICH/BERLIN – Am Samstag, dem 30. Juni 2018, fand die erste zahnärztliche Fortbildungsveranstaltung der fortbildungROSENBERG in Berlin im Steigenberger Hotel am Kanzleramt statt. Mit über 80 Teilnehmern aus Deutschland, Österreich und der Schweiz war dieser erste Kongress ein großer Erfolg. Das Thema „EX 8±8“ ist in der täglichen Praxis allgegenwärtig und regte Zahnärzte zum Besuch des Events in Berlin an.

Unter der Leitung von Priv.-Doz. Dr. Dr. Heinz-Theo Lübbers (Universität Zürich) und Dr. Dr. Branko Šiniković (Klinikum Ernst von Bergmann, Potsdam/Privatpraxis Berlin) trafen Kollegen und Referenten in der deutschen Hauptstadt zusammen, um sich explizit dem Thema Weisheitszahn zu widmen. Schon in der Schweiz waren die von der fortbildungROSENBERG veranstalteten zahnmedizinischen Updates zum „8er“ sehr erfolgreich. In Berlin nun knüpften die Veranstalter an diesen Erfolg an. So erhielten Anfänger einen umfassenden Themenüberblick inklusive Hilfestellung zur Einschätzung der individuellen Möglichkeiten und Grenzen sowie Fortgeschrittene Tipps und Tricks sowohl in praktischen als auch in allen anderen Aspekten vermittelt, die über Standardsituationen hinausgehen.

Theorie und Praxis

Acht Referenten gaben, moderiert von Priv.-Doz. Dr. Dr. Lübbers, einen umfassenden Einblick in die Problematik, wobei theoretische Grundlagen ebenso vermittelt wie eigene behandlungsrelevante Ansätze vorgestellt und Lösungen präsentiert wurden. Prof. Dr. Andreas

Filippi (Universität Basel) hielt den Eröffnungsvortrag zu „Pathologien im Zusammenhang mit Weisheitszähnen“ und „Indikationen zur Weisheitszahnentfernung“. Ihm folgte nach der ersten Pause der Beitrag „Anatomie der 8er-Region – welche Bildgebung braucht es?“ von Priv.-Doz. Dr. Frank Strietzel (Charité Berlin). Der an der Universität Mainz tätige Prof. Dr. Dr. Bilal Al-Nawas referierte anschließend zu „Operativen Vorgehen: Vom Routinefall bis zum universitären 8er“.

Sehr kontrovers diskutiert wurde zu den ganzheitlichen Ansätzen von Dr. Beate Strittmatter (Privatpraxis, Saarbrücken). Sie sprach in ihrem ersten Vortrag zum Thema „Die 8er-Region als Störherd“.

Während der Pausen bestand die Möglichkeit, die begleitende Dentalausstellung zu besuchen und mit den Referenten und Kollegen ins Gespräch zu kommen und über Gehörtes zu diskutieren.

Mit Ausführungen „Von A-nästhesie bis Z-unähen – Tipps vom Praktiker“ eröffnete Dr. Dr. Thomas Teltzrow (Klinikum Ernst von Bergmann, Potsdam) den Nachmittagsblock des eintägigen Events. Priv.-Doz. Dr. Dr. Gerold Eyrich (Universität Zürich und Privatpraxis) gab im anschließenden Referat seine Erfahrungen zum Thema „Komplikationen vermeiden – Probleme lösen“ preis. Um Geschäftliches ging es im Vortrag von Dr. Dr. Branko Šiniković – sein Thema lautete „Rund um den 8er – was kann ich wie abrechnen?“.

Nach Diskussion und Kaffeepause sprach Prof. Dr. Dr. Ralf J. Radlanski (Charité Berlin) zum Thema „Unnützlich oder nutzbar? – Der Weisheitszahn aus kieferorthopädischer Sicht“. Zum Abschluss des



Abb. 1: Mit über 80 Teilnehmern aus Deutschland, Österreich und der Schweiz war die erste zahnärztliche Fortbildungsveranstaltung der fortbildungROSENBERG ein großer Erfolg. – Abb. 2: Prof. Dr. Dr. Bilal Al-Nawas referierte zu „Operativen Vorgehen: Vom Routinefall bis zum universitären 8er“. – Abb. 3: Den Schweizer Zahnarzt Christian Schnell begeisterte die Kombination Fortbildung in Berlin. – Abb. 4: Priv.-Doz. Dr. Frank Strietzel während seines Vortrags zur „Anatomie der 8er-Region – welche Bildgebung braucht es?“. – Abb. 5: Prof. Dr. Dr. Ralf J. Radlanski während der Podiumsdiskussion.

Symposiums informierte Dr. Beate Strittmatter über „Ohrakupunktur – wie hilft das Patient und Zahnarzt“.

Positives Fazit

Die Teilnehmer des Berliner Symposiums zeigten sich sehr angehen von der Qualität der Veranstaltung und konnten mit neuen Erkenntnissen für den Praxisalltag die Heimreise antreten.

Zufrieden zeigten sich auch Dr. Nils Leuzinger (fortbildungROSENBERG) und Marion Becht (Becht Seminar- und Konferenzmanagement) – beide arbeiteten sehr eng in der Planung und Durchführung des Symposiums zusammen.



ZA Christian Schnell aus Bazenheid, Schweiz, Teilnehmer des Symposiums, resümierte: „Die Veranstaltungen der fortbildungROSENBERG kenne ich schon aus der Schweiz. Aber eine Weiterbildung in Berlin zu besuchen, klang sehr reizvoll. Mit der Wahl der Referenten hat Dr. Leuzinger auch hier in Berlin gezeigt, dass und wie das Thema Weisheitszahn breit aufgefächert präsentiert werden kann. Spannend war, zu sehen, wie unterschiedlich die Behandlungskonzepte und -ansätze in den Ländern sein können. Ich kann zufrieden und gut gerüstet nach Hause gehen und viel Neues ausprobieren und

umsetzen. Natürlich war es ein Bonus, das Nützliche mit dem Angenehmen zu verbinden. Man ist schließlich nicht jedes Wochenende in Berlin.“

Die fortbildungROSENBERG hat sich in der Schweiz zu einem der führenden Fortbildungsinstitute für Zahnärzte und dessen gesamtes Praxispersonal entwickelt. Mit fast 80 Kursen pro Jahr allein in der Schweiz erreicht das Institut sehr viele Zahnärzte sowohl aus der Schweiz als auch den deutschsprachigen Nachbarländern. **DI**

Autor: Timo Krause

ANZEIGE

Der Spezialist für hochwertiges Dentalwachs und der „Ruscher“ Lötebettmasse.



Belladi Ruscher Schleusser GmbH
Fabrikation und Vertrieb von zahnärztlichen Produkten

www.belladi-ruscher.ch
Tel. +41 71 295 25 66
CH – 8580 Amriswil

Schrittweise Aufbereitung: Immer auf der sauberen Seite

Komet Dental bietet umfangreiche Anleitungen rund um optimale Aufbereitung und Fehlervermeidung.

Kompromisslose Hygiene gehört in jeder gut geführten Praxis zum Standard, darüber hinaus ist das Thema so aktuell wie nie zuvor. Die Aufbereitung rotierender und oszillierender Instrumente der Klassifizierung Kritisch B erfordert eine hohe Sorgfalt, da die Innenkühlung der Produkte das Prozedere erschwert. Reinigung und Desinfektion sollten daher immer mithilfe eines Thermodesinfektors erfolgen.

Aufbereitung kritischer und semikritischer Instrumente

Rotierende und oszillierende Instrumente gehören zu den Hauptdarstellern in jeder Praxis. Anders gesagt, es ist eine große Menge an Instrumenten, die täglich einfach und ergonomisch aufbereitet werden muss. Nach erfolgter Vorreinigung werden diese gründlich unter fließendem, vollentsalzten Wasser abgespült (Abb. 1).

Beim anschließenden Einsortieren in den Thermodesinfektor sollte kein Siebkorb verwendet werden, da die Instrumente sich sonst gegenseitig abnutzen und bei Kontakt nicht ausreichend umspült werden. Zudem können die Instrumente aus dem Sieb fallen.

Deutlich effektiver ist die Zuhilfenahme von geeigneten Instrumentenständern. Durch die Verwendung von thermostabilen Materialien sind Edelstahlständer von Komet für das Instrumenten- bzw. Ultraschallbad,

chere Halt. Er wird in einer waagerechten Position in den Oberkorb gestellt, um einen Spülschatten zu verhindern.

Nach Befüllung des Thermodesinfektors kann das Programm einge-

Verschlossene oder abgenutzte Instrumente werden aussortiert.

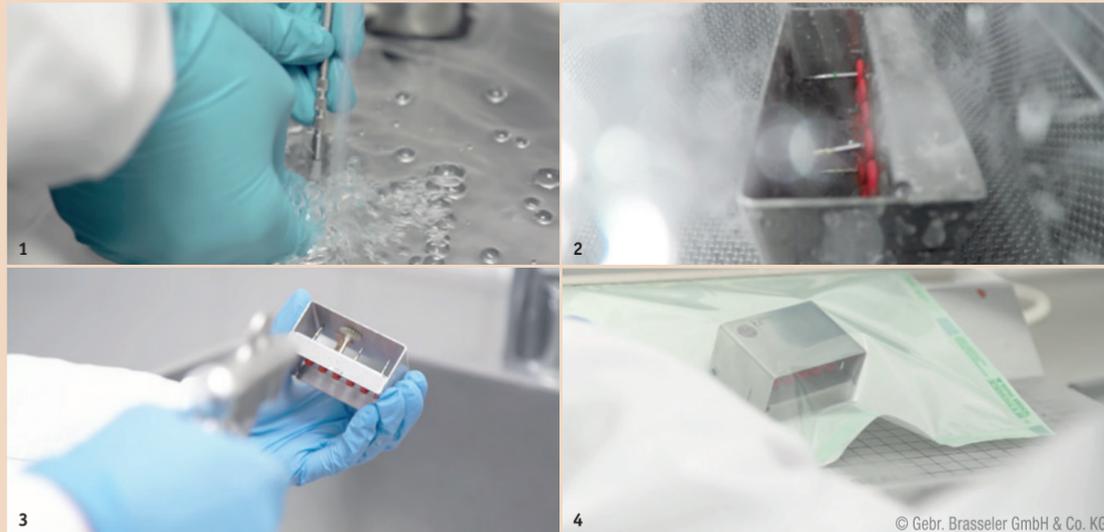
Bei semikritischen Instrumenten kann nach erfolgter Sichtprüfung die Dokumentation abgeschlossen und das Instrumentarium

geschweißt (Abb. 4). Dabei sind die Herstellerangaben der Sterilisationsfolien, unter anderem die Einhaltung der Schweißränder, einzuhalten. Anschließend werden die Instrumente sterilisiert. Die erfolgreiche Sterilisation muss ebenfalls überprüft und dokumentiert werden.

Alles auf einen Blick

Mit den auf einer Reinigungs- und Sterilisationsvalidierung beruhenden Anleitungen unter www.kometdental.de sind Praxisteam immer auf der sauberen Seite. Das komplette Paket mit allen relevanten Unterlagen für die Aufbereitung inklusive eines übersichtlichen Posters können Interessierte unter der REF 411519 kostenlos bestellen. Auf www.kometstore.de finden diese unter dem Menüpunkt „Info“ zudem verschiedene Schritt-für-Schritt-Videos für die Aufbereitung von kritischen und semikritischen Instrumenten.

DT



den Thermodesinfektor und den Autoklaven geeignet und erfüllen somit alle hygienischen Voraussetzungen der modernen Instrumentenaufbereitung. Der Instrumentenständer schafft Ordnung und bietet rotierenden Instrumenten einen si-

stellt werden (Abb. 2). Nach Abschluss des Programms wird der Instrumentenständer aus dem Thermodesinfektor genommen und mit Druckluft getrocknet (Abb. 3). Anschließend erfolgt die Sichtprüfung der Instrumente mithilfe einer Lupe.

staub- bzw. kontaminationsgeschützt gelagert werden.

Kritische Instrumente, welche maschinell aufbereitet wurden, müssen nach der Sichtprüfung sterilisiert werden. Hierfür werden die Instrumente in eine Sterilisationsfolie ein-

Komet Dental
Gebr. Brasseler
GmbH & Co. KG
Tel.: +49 5261 701-0
www.kometdental.de



ANZEIGE

HanChaDent⁺

Ihr Plus in der Medizin- und Dentaltechnik

Sommerhit!

OPTIK
Mikroskope in Medizin & Technik

Flexion Dentalmikroskop Komplettpreis 19.500,00 €* Preisvorteil bei der Ausführung des Deckenstativs 1.440,00 €*.



GERMAN
DESIGN
AWARD
SPECIAL
2017

Was ist inklusive?

- Sony Kamera Alpha 6000
- Montage** und Lieferung
- HD² Foto/ Videoadapter (APS-C)
- Stromversorgung Sony Kamera
- Variofocus²
- LED Beleuchtung 5.000K im Kopf
- Spotbeleuchtung
- langer Arm
- ergonomischer 180° Tubus

Info unter:
flexion-dentalmikroskop.de

* alle Preise verstehen sich zzgl. MwSt., das Angebot ist gültig bis 30.09.2018

** Ausführung Decken-, Wand oder Rollstativ

Weitere Produkte von HanChaDent finden Sie online unter: www.hanchadent.de

HanChaDent Inh. M. Ermerling, Schusterstr. 4, 04539 Groitzsch, T: 034296 43823, M: info@hanchadent.de, W: www.hanchadent.de

Calciumhydroxid-Creme in Portionsblistern

Cal de Luxe® nun in einer modernen Applikationsform erhältlich.

Das seit Jahrzehnten in der Endodontie und Restaurativen Zahnheilkunde bewährte Calciumhydroxid, das üblicherweise als Pulver/Flüssigkeit oder gebrauchsfertig in Spritzen

Einlage im Rahmen einer Wurzelkanalbehandlung.

Die Applikation aus den luftdicht versiegelten Blistern ist sehr hygienisch und wirtschaftlich. Zudem wird das Problem der Aushärtung der Calciumhydroxid-Creme in Spritzen (Carbonatisierung, Calcitbildung) vermieden. Die cremige Konsistenz von Cal de Luxe® ermöglicht die tropffreie Entnahme mittels Lentulo. Der hohe pH-Wert von 12 hat eine stark bakterizide Wirkung. Die Creme ist wasserlöslich und kann leicht revidiert werden.

Die hohe Röntgenopazität von Cal de Luxe® stellt eine gute röntgenologische Kontrolle der Behandlung sicher. **DI**

angeboten wird, liegt nun in einer modernen Applikationsform vor: R-dental bietet Cal de Luxe® als Packung mit 25 luftdicht versiegelten Calciumhydroxid-Portionsblistern an.

Cal de Luxe® ist indiziert zur indirekten Pulpaüberkappung in Fällen von Caries profunda, zur direkten Pulpaüberkappung bei einer Pulpaeröffnung sowie als temporäre

R-dental Dentalerzeugnisse GmbH
Tel.: +49 40 3070703-0
www.r-dental.com



Schmerzfrei nach Extraktion

SOCKETOL – Erfahrungsbericht der Zahnärztin Dr. Karin Bucker aus Norderstedt.



Alveolitis sicca

In unserer allgemeinen Zahnarztpraxis am nördlichen Rand von Hamburg arbeiten wir seit nunmehr 13 Jahren. Die Schwerpunkte unserer Praxis sind Parodontologie, Prothetik, Prophylaxe und allgemeine Zahnheilkunde.

Obwohl wir eine Terminpraxis anstreben, lässt sich dies aufgrund des durchmischten Patientenkontexts nicht immer umsetzen: Oft tauchen Schmerzpatienten unangemeldet auf. Ob terminiert oder nicht, Extraktionen gehören immer dazu.

Die Zahl der Extraktionen in unserer Praxis beläuft sich auf durchschnittlich fünf pro Monat. Hier hat sich bei uns langfristig nach erfolgter Extraktion SOCKETOL (lege artis Pharma GmbH + Co. KG, Dettenhausen) bestens bewährt – besonders

bei Risikopatienten wie Rauchern, Diabetikern und Übergewichtigen, um einige Beispiele zu nennen.

Wird ein Zahn nach Voruntersuchung, Diagnose und Anästhesie extrahiert, wird anschließend die Alveole zur Hälfte mit SOCKETOL gefüllt. Dadurch, dass es sich um ein schmerzlinderndes und gleichzeitig antiseptisches Arzneimittel handelt, ist es unseres Erachtens optimal vorbeugend gegen Schmerzen und Entzündungen (wie Alveolitis sicca). Wundheilungsstörungen treten bei uns nicht auf.

Wir applizieren das Mittel entweder auf einem Gazestreifen oder mit einer der beiliegenden Applikationskanülen – jeweils zum einmaligen Gebrauch – direkt in die Alveole. Das Produkt resorbiert langsam und

rückstandslos und haftet gut in der feuchten Alveole.

Fazit

SOCKETOL erleichtert uns seit Jahren den störungsfreien Heilungsverlauf nach Extraktionen. Durch antiseptische und schmerzlindernde Wirkstoffe erfahren die Patienten eine schmerzfreie und problemlose Heilung der Extraktionswunde. Mit den neuen verbesserten Applikationsröhrchen wird die Anwendung für uns erheblich vereinfacht. **DI**

lege artis
Tel.: +49 7157 5645-0
www.legeartis.de

Infos zum Unternehmen



ANZEIGE



Nicht nur biokompatibel, sondern bioaktiv! Angelus – Führend im Bereich Biokeramik

angelus®

Endodontics

MTA-Fillapex

Biokeramische Wurzelkanalversiegelung



- Biokompatibel: Schnelle Geweberegeneration, ohne Entzündungen zu verursachen
- Hohe Röntgenopazität: 77% höher als bei einer 3mm Aluminiumschicht
- Exzellente Fluidität: Ermöglicht das Füllen zusätzlicher Kanäle

MTA Angelus®

Reparaturzement



- Abgabe von Calcium-Ionen: Fördert die Bildung mineralisierten Gewebes; biologische Perforationsversiegelung und Komplettreparatur geschädigten periradikulären Gewebes
- Biologische Wirkung: Kann die Neubildung periradikulären Zahnzements induzieren
- Hohe Alkalität: Antibakterielle Eigenschaften

MTA Repair HP

Biokeramischer, hoch formbarer Reparaturzement



- Neue Formel: Ermöglicht die einfache Verarbeitung und Insertion in die Zahnkavität nach Flüssigkeitszugabe
- Neues strahlungsundurchlässiges Calciumwolframat (CaWO₄): Verursacht keine Verfärbung der Wurzel oder der Zahnkrone
- Anfangsaushärtungszeit von 15 Minuten: Ermöglicht die Fertigstellung in nur einer Behandlungssitzung

HanChaDent – Schusterstraße 4, 04539 Groitzsch, Deutschland – Tel.: +49 (0) 34203 442145 – Fax: +49 (0) 34203 442146 – info@hanchadent.com
www.hanchadent-shop.de
KinderDent GmbH – Gutenbergstraße 7, 28844 Weyhe, Deutschland – Tel.: +49 (0) 4203 43366 – Fax: +49 (0) 4203 43384
sawalies@kinderdent.com – www.kinderdent.de
ADS – American Dental Systems GmbH – Johann-Sebastian-Bach-Straße 42, 85591 Vaterstetten, Deutschland – Tel.: +49 (0) 8106 300-315
Fax: +49 (0) 8106 300-310 – s.raabe@adssysteme.de – www.adssysteme.de

www.angelus.ind.br

Diamantbeschichtete Schleifstreifen für die erfolgreiche Restauration

Umfangreiches Starterset FitStrip™ von Garrison zur Gestaltung von Approximalkontakten.

Das neue FitStrip™ Finier- und Konturiersystem zur Gestaltung von Approximalkontakten von Garrison versorgt Zahnärzte mit diamantbeschichteten Schleifstreifen, die für die erfolgreiche Restauration vieler verschiedener Fälle notwendig sind.

Das umfangreiche Starterset enthält acht verschiedene, diamantbeschichtete Schleifstreifen, zwei Approximalsägen und zwei austauschbare Griffe. FitStrip™ eignet sich für die Anwendung bei der approximalen Schmelzreduktion, zur Reduktion von Kontaktpunkten, zum Finieren und Konturieren von Approximalkontakten, zur Entfernung von Zement bzw. zur Reinigung bei Kronen und Brücken sowie zur Trennung von versehentlich verbundenen Zähnen.

Das Set enthält sowohl einseitig als auch doppelseitig beschichtete Streifen. Alle Streifen sind mit einer einzigartigen Eigenschaft ausgestattet: Durch einfaches Drehen des farbcodierten Zylinders lässt sich der



gerade Streifen (für die Reduktion von Kontaktpunkten) in einen gebogenen Streifen (für die approximale Konturierung) verwandeln. Diese simple Handbewegung schont die Muskeln des Behandlers. Der austauschbare Griff lässt sich leicht an allen FitStrip™-Komponenten befestigen, wodurch der Bedien- und Patientenkomfort beträchtlich gesteigert werden. Die Hand des Zahnarztes bleibt

außerhalb des Mundes und ermöglicht freie Sicht und ein einfacheres Arbeiten.

Zudem ist FitStrip™ die beste Lösung für eine approximale Schmelzreduktion (ASR), da es bei Bedarf den Raum für eine minimale Bewegung der Zähne schafft. Die auf kieferorthopädische Behandlungsmethoden, etwa Clear Correct™, Invisalign™, Six Month Smiles™ usw. abgestimmten farbcodierten Streifen ermöglichen es, die gewünschte approximale Schmelzreduktion schnell, einfach und effektiv zu erreichen. Kein anderes System ist mit der Flexibilität und dem Bedienkomfort von FitStrip™ vergleichbar. Alle Komponenten des FitStrip™ Finier- und Konturiersystems können einzeln nachbestellt werden. [DI](#)

Garrison Dental Solutions

Tel.: +49 2451 971-409

www.garrisondental.com

Infos zum Unternehmen



Mass Customization als Standard im Dentalbereich

Internationale Branchenmesse Formnext gibt umfassenden Überblick.



Die Dentalbranche ist einer der wenigen Industriebereiche, in denen additive Fertigung für einige Anwendungen bereits als Standardverfahren etabliert ist. Seit einigen Jahren werden zum Beispiel Kronen und Brücken auf industriellen 3-D-Druckanlagen gefertigt – mittlerweile in sehr hoher Stückzahl. Die Produktion ist damit deutlich effizienter, schneller und flexibler geworden und bietet zudem eine gleichbleibend hohe Qualität.

Inzwischen hat die additive Fertigung auch in immer mehr Zahnarztpraxen sowie in andere Dentalbereiche wie die Kieferorthopädie oder Implantologie Einzug gehalten. Anwendungsbeispiele sind 3-D-gedruckte Bohrschablonen, Bisschienen, individuelle Abformlöffel oder dentale Modelle.

Die Dentalbranche ist sehr innovativ. Die permanente Weiterentwicklung von Fertigungstechnologien und Materialien bietet dabei für Anwender wie Dental-

formnext

International exhibition and conference on the next generation of manufacturing technologies Frankfurt am Main, 13.–16.11.2018

labors die Möglichkeit, sich als innovativer Dienstleister zu positionieren. Denn letztendlich lässt sich durch die technischen Innovationen zum Beispiel die Behandlungszeit verkürzen.

Additive Fertigung und mehr

Einen hervorragenden Überblick über die aktuellen und künftigen additiven Fertigungsmöglichkeiten bietet die internationale Branchenmesse Formnext, die vom 13. bis 16. November 2018 in Frankfurt am Main stattfindet. Hier präsentiert sich die Weltelite des Additive Manufacturing. Internationale führende Hersteller zeigen die neu-

esten Entwicklungen und bieten oftmals auch spezielle Lösungen für die Dentalbranche. So haben einige Hersteller speziell für metallischen Zahnersatz kleine und sehr genaue 3-D-Drucker entwickelt.

Gleichzeitig bietet die Formnext zahlreiche weitere Themen, die für Anwender wichtig sind. Das reicht vom zertifizierten Medizinwerkstoff über die Software bis zur Nachbearbeitung, Qualitätssicherung und Schulungen.

Die Formnext ist die international führende Messe für Additive Fertigung und die nächste Generation von Produktionstechnologien. In den vergangenen drei Jahren hat sie ein enormes Wachstum gezeigt und setzt dieses auch 2018 weiter fort. Bereits vier Monate vor Messestart ist die internationale Leitmesse für Additive Manufacturing und die nächste Generation industrieller Fertigung ausgebucht. [DI](#)

Quelle: mesago

e-matic

by U6000

DYNAMIK.
ERGONOMIE.
PREMIUM.

HiTech und pneumatisch verschiebbares Zahnarztelement.

Ein Druckluftzylinder schiebt das Zahnarztelement in jede gewünschte Position. Zwei weitere Gelenke bieten eine ideale Ausrichtung zum Behandler und einen bequemen Zugriff auf alle Instrumente. So wird Ergonomie für Zahnarzt und Patient neu erlebbar. Technik und Hygiene auf neuestem Stand.



ULTRADENT

DENTAL UNITS. MADE IN GERMANY.

ULTRADENT

Dental-Medizinische Geräte GmbH & Co. KG

D-85649 Brunnthal | Eugen-Sänger-Ring 10

Fon: +49 89 - 42 09 92 70 | Fax: +49 89 - 42 09 92 50

info@ultradent.de | www.ultradent.de



E-matic Animation



Geschlossene Hygienekette dank (rechts)sicherer Wasserhygiene

BLUE SAFETY informiert auf Herbstmessen über Hygiene-Technologie-Konzepte.

Hygiene endet nicht mit dem aufwendigen Prozess der Instrumentenaufbereitung und Oberflächendesinfektion. Werden die sterilisierten Übertragungsinstrumente an der Behandlungseinheit mit kontaminiertem Wasser versorgt, ist die ganze Arbeit hinfällig. Auch der

ist ein integraler Bestandteil einer geschlossenen Hygienekette.

Die Gefahr: Biofilm und Wasserstoffperoxid

Die komplexen Schlauchsysteme der Dentaleinheiten bieten mikrobiellem Biofilm einen idea-

nachhaltig genug. Denn das Entkeimungsmittel stößt nur auf die obere Schutzhülle des Biofilms, dringt aber nicht in die tieferen Schichten. Die

von den Nährstoffen der abgetöteten Organismen. Die Belastung sinkt damit nur kurzzeitig, um anschließend umso stärker zurückzukehren.

arzt die defekten Bauteile ein. „Laut Depot lagen die Defekte an einem Pflegefehler unsererseits. Und das, obwohl wir das Ölen als Teil des Aufbereitungsprozesses automatisiert ablaufen lassen. Wir haben alles probiert, uns sogar eine neue Einweisung geben

Das SAFEWATER Hygiene-Technologie-Konzept nimmt Zahnärzten sämtliche Aufgaben rund um Wasserhygiene von den Schultern.

Hygieneplan der Bundeszahnärztekammer verdeutlicht die Wichtigkeit adäquater Desinfektion wasserführender Systeme in zahnmedizinischen Einrichtungen: Wasserhygiene

len Nährboden und machen eine nachhaltige Desinfektion kompliziert. Gängige Desinfektionsmittel wie Wasserstoffperoxid sind für die Bekämpfung nicht intensiv und

Keime werden folglich nicht vollständig abgetötet. Stattdessen ernähren sich die überlebenden Mikroben

Mangelnde Wasserhygiene hat zahlreiche Auswirkungen auf den Praxisalltag. Zum einen begünstigt unerwünschter Biofilm das Auftreten von krankheitserregenden Keimen wie Kolibakterien, *Pseudomonas spec.* und *Legionella pneumophila*. Im Extremfall können solche Erreger toxische Reaktionen in den Atemwegen erzeugen und zum Tod führen. Zum anderen sorgt die zähflüssige Konsistenz des Biofilms für verstopfte Instrumente, und auch das Wasserstoffperoxid greift aufgrund korrosiver Eigenschaften die Bauteile der Dentaleinheiten an. Hohe Reparaturkosten und teure Ausfallzeiten sind die Folge.

Die Lösung: ein rechtssicheres Wasserhygiene-Konzept

BLUE SAFETY, der Premium Partner des Deutschen Zahnärztekongresses (DtZt), hat sich dieser Problematik angenommen und mit der Entwicklung innovativer (Wasser-)Hygiene-Konzepte darauf reagiert. Die Wasserexperten bieten dank SAFEWATER eine ganzheitliche Lösung mit garantierter Rechtssicherheit und der Chance auf Kosteneinsparungen. So erhalten zahnmedizinische Einrichtungen infektiologisch einwandfreies Wasser und die Stühle werden geschützt. Doch nicht nur die Technologie allein macht den Erfolg aus – das umfassende Dienstleistungspaket entlastet den Zahnarzt spürbar. So kann er sich wieder vollumfänglich seiner Leidenschaft widmen, der Behandlung seiner Patienten. Die intensive Beratung und Bestandsaufnahme trägt ebenso dazu bei wie die Installation und Wartung der Anlage sowie die mikrobiologische Dokumentation.

Ein überzeugter Anwender berichtet

Dr. Tobias Neumann, Zahnarzt aus Templin, ist bereits seit fünf Jahren SAFEWATER Anwender. Als er 2013 in die Praxis seines Vaters einsteigt, kämpft er im Monatstakt mit kaputten Übertragungsinstrumenten und auch die Dichtungen seiner Dentaleinheit weisen nach kürzester Zeit Verschleißerscheinungen auf. Immer wieder schickt der Jungzahn-

lassen. Nichts änderte sich, die Reparaturen blieben. Das hat mich Tausende Euro gekostet“, erzählt Dr. Neumann. Erst ein Techniker, der mehrfach mit den Reparaturen beauftragt wurde, äußert einen zielführenden Verdacht: Es liegt an dem vom Hersteller empfohlenen Desinfektionsmittel für die Wasserwege (Wasserstoffperoxid).

„Seitdem wir BLUE SAFETY mit der Wasserhygiene beauftragt haben, haben wir keine Reparaturen mehr an den Hand- und Winkelstücken. Die Materialbelastung ist quasi nicht mehr vorhanden. Erst jetzt nach fünf Jahren mussten wir mal wieder eine Turbine austauschen, aber das ist der normale Verschleiß eines Instruments bei intensiver Nutzung“, freut sich Anwender Dr. Neumann. „Wir sparen seitdem nicht nur zahlreiche Reparaturkosten, sondern auch das Geld für Desinfektionsmittel. Zudem ist die Handhabung unkompliziert, mein Team muss nicht mehr ständig Chemie nachfüllen. Und auch ich muss mir keine Gedanken mehr machen, es funktioniert einfach.“

Beratung bei den Herbstmessen

Auch Sie können Unterstützung rund um Wasserhygiene gut gebrauchen? Besuchen Sie BLUE SAFETY bei den Herbstmessen in Dortmund (Stand C23), Leipzig (5D36), Stuttgart (10C46), München (A44) und Frankfurt am Main (B29) und Foyer vor Saal Harmonie) und lassen Sie sich zum SAFEWATER Hygiene-Technologie-Konzept beraten. Erstmals ist ein exklusiver Beratungsstand für Servicetechniker des Fachhandels eingerichtet. Gerne besuchen wir Sie auch im Rahmen unserer kostenfreien Sprechstunde Wasserhygiene in Ihrer Praxis. Vereinbaren Sie jetzt Ihren Termin unter 00800 88552288. [DT](#)

Hinweis: Biozidprodukte vorsichtig verwenden. Vor Gebrauch stets Etikett und Produktinformation lesen.

BLUE SAFETY GmbH
Tel.: 0800 88552288
www.bluesafety.com

Infos zum Unternehmen



ANZEIGE

30 1988 - 2018
YEARS OF ISLD / WFLD
PEARL ANNIVERSARY
LASER CONGRESS

16th LASER DENTISTRY WORLD CONGRESS

1 – 3 OCTOBER 2018
RWTH AACHEN UNIVERSITY
AACHEN, GERMANY

This congress will integrate science and practical experience on different levels of presentations and demonstrations, like:

- High ranked international keynote speaker lectures
- On stage life patient demonstrations
- Interactive digital poster presentations
- Oral presentations combined with clinical relevant skill training
- Short presentations of latest research findings
- Clinical case presentations
- Rotating company supporting workshops, gaining continuous education certificates.

Don't miss the biggest scientific event for Laser Dentistry in 2018



Register online here:

www.wfld-aachen2018.com

6th INTERNATIONAL WALED CONGRESS

27th DGL ANNUAL MEETING

ISLD International Society for Laser Dentistry



AALZ World Academy for Laser Education in Dentistry



Neue MTA-Konsistenz bei gleicher Leistungsfähigkeit

MTA Repair HP von Angelus überzeugt durch hohe Praktikabilität im Praxisalltag.



© Angelus Indústria de Produtos Odontológicos S/A

ist in wissenschaftlichen Kreisen äußerst anerkannt, und seine Ergebnisse sowie Wirksamkeit sind durch viele Artikel und wissenschaftliche Untersuchungen belegt.

MTA Angelus wurde eingeführt, um jene klinischen Fälle umzukehren, bei denen Zähne zur Extraktion verurteilt waren, wie zum Beispiel bei Wurzelforationen oder Furkationsdefekten. Heutzutage ist bekannt, dass MTA Angelus

großer Vorteil jedoch in der neuen Konsistenz und erhöhten Formbarkeit liegt, welche eine ideale Handhabung und Einfügung des Produkts in die Zahnhöhle ermöglichen. Klinikärzte berichteten über die sandige Konsistenz von MTA Angelus, eine Eigenschaft des Produktpulvers, und den damit verbundenen Schwierigkeiten in der Anwendung des Produkts. Zusätzlich zu der Änderung der Konsistenz verfügt das Produkt auch über ein neues Röntgenkontrastmittel, Calciumwolframat, das keine Verfärbung der Wurzel oder Zahnkrone verursacht. Das Produkt besticht außerdem durch eine innovative Verpackung in Einzeldosis-Kapseln und Einwegfläschchen, die in einem exklusiven Etui verpackt sind. Angelus glaubt, dass Innovation nicht nur aus Produkten, sondern auch aus funktionalen und praktischen Verpackungen für den Zahnarzt besteht. **DT**

Angelus Indústria de Produtos Odontológicos S/A

Tel.: +55 43 2101-3200
www.angelusdental.com

MTA Angelus ist ein etabliertes Produkt in der Zahnmedizin, besonders unter Endodontologen. Es wird seit 2001 von Angelus hergestellt, das einzige brasilianische Unternehmen, welches über das Wissen und die Expertise verfügt, um es zu produzieren. Das Wurzelkanal-Füllmaterial

für eine Vielzahl von Indikationen, abgesehen von den oben genannten, verwendet werden kann.

MTA Repair HP besitzt die gleiche Leistungsfähigkeit, chemischen und biologischen Eigenschaften und Indikation wie MTA Angelus, dessen

Bildgebung optimieren

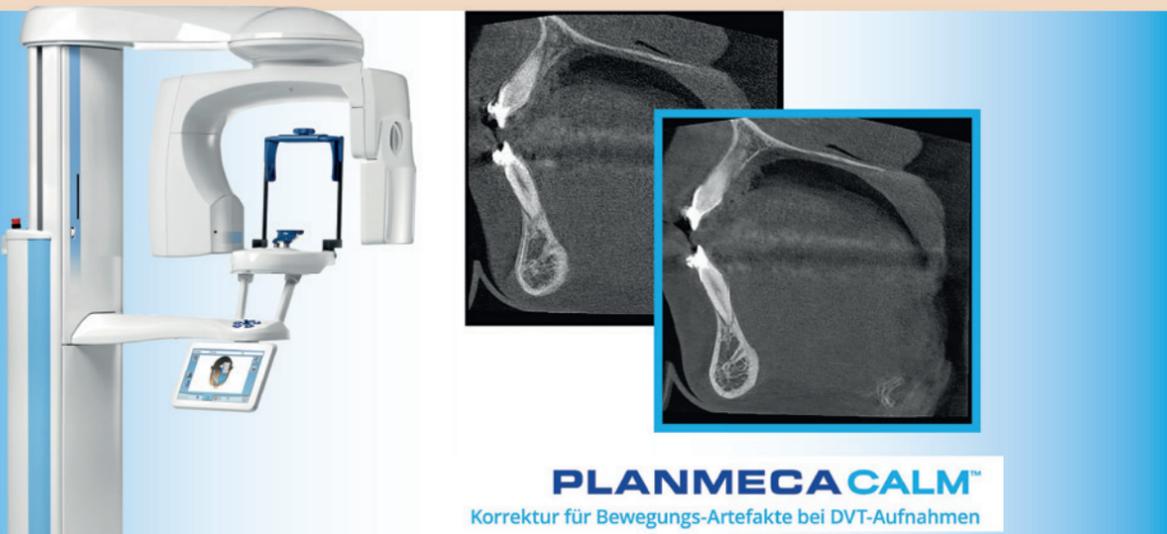
Hervorragende All-in-one-Geräte von Planmeca.

Alle DVT-Geräte von Planmeca unterstützen drei unterschiedliche Arten der 3-D-Bildgebung sowie extraorale Bissflügel-, Fernröntgen- und digitale Panoramaaufnahmen. Diese Flexibilität zwischen 2-D und 3-D ermöglicht es Kliniken, ihre Bildgebung zu optimieren und die Techniken auszuwählen, die für den

einer gleichwertigen oder sogar niedrigeren Dosis zu gewinnen. All dies ist ohne statistische Beeinträchtigung der Bildqualität* möglich.

Während Planmeca Ultra Low Dose™ die Patienten vor unnötig hohen Dosen schützt, hilft das neue Planmeca CALM™ Bildgebungsprotokoll, Neuaufnahmen durch

neuen Angaben zur Patientendosis fragen. Vergleichen Sie die Unterschiede in der Bildqualität zwischen Standard- und Niedrigdosisbildern sowie Bildern mit und ohne Artefakt-Korrektur. Die richtige Wahl führt zu verbesserter Diagnostik, Zeitersparnis, reduzierten Kosten und geringeren Patientendosen. **DT**



PLANMECA CALM™

Korrektur für Bewegungs-Artefakte bei DVT-Aufnahmen

jeweiligen Fall am besten geeignet sind. Planmeca bietet mit seinen urheberrechtlich geschützten Funktionen der Ultra-Low-Dose-Bildgebung und der Korrektur von Patientenbewegungen eine einzigartige zahnärztliche Bildgebung.

Planmeca Ultra Low Dose™ ist eines der besten Verfahren für DVT-Bildgebung bei niedrigen Dosen. Es kann mit allen Voxelgrößen und in allen Bildgebungsmodi verwendet werden und ermöglicht dem Arzt, mehr Informationen als aus Standard-2-D-Panoramaaufnahmen mit

Kompensation von Bewegungen zu vermeiden.

Studien** zufolge können in bis zu 40 Prozent der Fälle Patientenbewegungen auftreten, was bedeutet, dass die Bildqualität bei einem signifikanten Teil der DVT-Scans nicht optimal ist. Planmeca CALM korrigiert bewegungsbedingte Artefakte, was zu schärferen Endbildern führt. Der Algorithmus kann nach einem Scan, aber auch schon vor der Aufnahme angewendet werden.

Wenn Sie ein neues DVT-Gerät kaufen, sollten Sie immer nach ge-

Planmeca Vertriebs GmbH

Tel.: +49 201 316449-0
www.planmeca.de

* Ludlow und Koivisto: Dosimetry of Orthodontic Diagnostic FOVs Using Low Dose CBCT protocol.

** Spin-Neto und Wenzel: Patient movement and motion artefacts in cone beam computed tomography of the dentomaxillofacial region: a systematic literature review.

Infos zum Unternehmen



NEU! Composi-Tight 3D Fusion™ Sectional Matrix System



Das neue Composi-Tight® 3D Fusion™ Teilmatrixsystem bietet die Lösung für alle Klasse II Kavitäten. Ihr Kompakt Set FX-KFF-00 für € 449,00*



1 Ring blau

1 Ring orange

1 Ring grün

80 Stk. sortiert

70 Stk. sortiert in 5 Größen

1 Zange

Testen Ohne Risiko mit der 60-Tage-Geld-zurück-Garantie



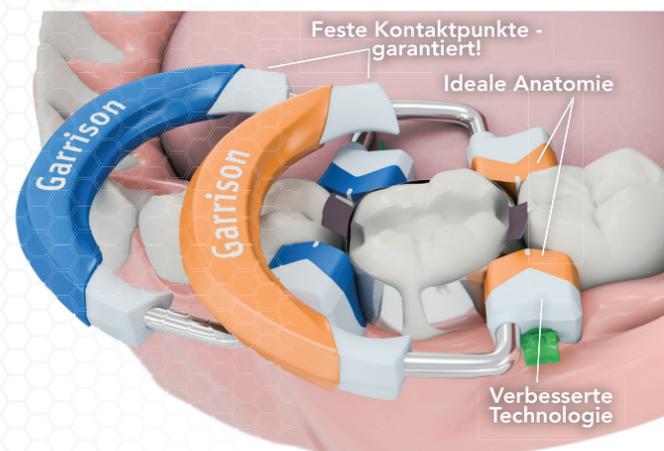
Exklusiv!

DER grüne Ring für breite Präparationen und fehlenden Höckern.

Blauer Ring bei kurzen und schiefstehenden Zähnen



Orangener Ring bei großen Molaren oder sehr bauchigen Zähnen



Feste Kontaktpunkte - garantiert!

Ideale Anatomie

Verbesserte Technologie

Alle Ringkombinationen sind möglich auch bei MOD...

Garrison
Dental Solutions

Rufen Sie uns an:
02451 971 409

Tel.: +49 2451 971 409 • Fax: +49 2451 971 410
info@garrisdental.net • www.garrisdental.com

ADGM0918

THE LEADER IN MATRIX SYSTEMS

*Alle Preise sind unverbindliche Preisempfehlungen zzgl. MwSt. Es gelten unsere AGB.

© 2017 Garrison Dental Solutions, LLC

PEOPLE HAVE PRIORITY



Dr. S. Mile



GEWINNE
EINEN TRIP
NACH
SALZBURG

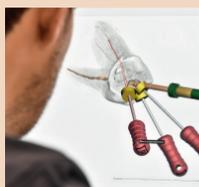
Mehr Infos auf patient2fan.com

From a patient to a fan.
Mit erstklassigen Dentallösungen von W&H
für jede Herausforderung.

#patient2fan
Together we make it happen!

wh.com





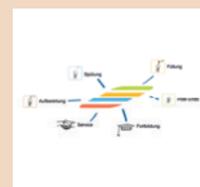
Mit Tempo in die digitale Welt

Spannende Innovationen bietet aktuell die digital gestützte Endodontie – wie sich diese bei einzelnen Behandlungsschritten erfolgreich nutzen lässt, zeigt die IDS 2019 in Köln. ▶ Seite 21



„The Quality of Esthetics“

Auf dem 4. Internationalen Experten-Symposium von Ivoclar Vivadent in Rom berichteten Spezialisten von ihren Erfahrungen mit digitaler und ästhetischer Zahnheilkunde. ▶ Seite 22



Gelassen in die Endo-Behandlung

Das Endo-System von VDW bietet einen ganzheitlichen Ansatz verschiedener Produkte und Services aus einer Hand – für sichere, effiziente und vorhersehbare Ergebnisse. ▶ Seite 27

Gesundheitspersonal im WHO-Fokus

Strategische Ziele für nachhaltiges Arbeitskräfteangebot in Europa.

KOPENHAGEN – Ab sofort ist ein Instrumentarium online abrufbar, das die Länder der europäischen Region darauf aufmerksam machen soll, dass das Arbeitskräfteangebot im Gesundheitswesen eine wichtige

dem die Ziele des gemeinsam von der WHO, der Internationalen Arbeitsorganisation und der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung veröffentlichten globalen fünfjährigen

staaten fest und schlägt Handlungsoptionen und Umsetzungsmodalitäten vor, um die Mitgliedstaaten beim nachhaltigen Ausbau des Gesundheitspersonals zu unterstützen.

Strategische Ziele

Das Instrumentarium stützt sich auf vier strategische Ziele: Ausbildung und Leistungsfähigkeit, Planung und Investitionen, Kapazitätsaufbau sowie Analyse und Überwachung. Die Mitgliedstaaten können das Instrumentarium nutzen, um eigene Lösungen für die Umgestaltung von Verteilung, Qualifikationsmix, Kompetenzen, Ausbildung, Management und Regulierung der Gesundheitsfachkräfte zu entwickeln und um ihre länderspezifischen Herausforderungen im Bereich Gesundheitspersonal bewältigen zu können.

Das Instrumentarium ist als dynamische, anpassungsfähige Ressource gedacht. Das WHO-Regionalbüro für Europa plant, es gemeinsam mit Experten und Interessengruppen kontinuierlich zu verbessern und es durch Leitfäden und Tools zu ergänzen, die den Ländern in konkreten Angelegenheiten helfen.

Nähere Informationen unter www.euro.who.int. [DT](#)

Quelle: WHO, Regionalbüro für Europa



Der Hauptsitz der Weltgesundheitsorganisation (WHO/OMS) in Genf, Schweiz.

Investition in die allgemeine Gesundheitsversorgung darstellt. Das Instrumentarium wurde vom WHO-Regionalbüro für Europa in Zusammenarbeit mit Experten aus der Region entwickelt.

Das Konzept für das Instrumentarium ergab sich aus dem 2017 vom WHO-Regionalbüro für Europa erarbeiteten Handlungsrahmen für die europäische Region, mit

Aktionsplans für Beschäftigung im Gesundheitswesen und inklusives Wirtschaftswachstum erfüllt werden sollen. Das Instrumentarium unterstützt den Handlungsrahmen und dient der Anpassung der globalen Strategie für die Ausbildung von Gesundheitspersonal: Workforce 2030 an den Kontext der europäischen Region der WHO. Es legt wichtige strategische Ziele für die Mitglied-

Periimplantitis erstmals klassifiziert

International abgestimmte neue Klassifikation parodontaler Erkrankungen.

AMSTERDAM – Anlässlich der EuroPerio9 haben jetzt die American Academy of Periodontology (AAP) sowie die European Federation of Periodontology (EFP) in ihren Zeitschriften *Journal of Periodontology* und *Journal of Clinical Periodontology* die offiziellen Ergebnisse des World Workshop on the

sprechend der klinischen Phänotypen Periimplantäre Gesundheit, Periimplantäre Mukositis und Periimplantitis klassifiziert.

Die dieser Klassifikation zugrunde liegende Publikation zur „Periimplantitis“ wurde federführend von DGI-Präsident Prof. Dr. Frank Schwarz (Poliklinik für Zahn-



Prof. Dr. Frank Schwarz, Frankfurt am Main, Deutschland.

Classification of Periodontal and Peri-Implant Diseases and Conditions veröffentlicht. Es handelt sich um eine umfassende Aktualisierung der früheren Klassifikation der Krankheiten aus dem Jahr 1999. Erstmals werden nun auch periimplantäre Erkrankungen berücksichtigt und ent-

ärztliche Chirurgie und Implantologie, Carolinum, Goethe-Universität Frankfurt) und weiteren internationalen Co-Autoren verfasst.

Ausführliche Informationen erhältlich unter www.dginet.de. [DT](#)

Quelle: DGI

ANZEIGE

From a patient to a fan:

Together we make it happen!



Anatomisch geformte Kontaktpunkte

Drei Teilmatrizenringe für drei unterschiedliche Indikationen. Ein Anwenderbericht von Dr. Martin von Sontagh, Hard, Österreich.

Vorteile der neuen Composit-Tight 3D Fusion Ringe auf einen Blick:

- Leichtes Anbringen
- Stabile Haftung an den Zähnen
- Anatomisch geformte, straffe Kontaktpunkte

Von Blau über Orange zu Grün – Garrison hat für jede Füllungsindikation einen Matrizenring entwickelt. Die drei neuen Matrizenringe decken ein breites Behandlungsspektrum ab. Die Kontaktpunktgestaltung erfolgt bei kleinen, aber auch ganz großen Kavitäten sehr wirkungsvoll. Besonders hervorzuheben ist dabei die grüne Ringvariante: Mit dieser können selbst große Kavitäten optimal mit der Teilmatrize versorgt werden.

Zahnärzte entscheiden sich immer häufiger für Versorgungen mit Kompositen. Sowohl für den Behandler als auch für den Patienten ergeben sich dadurch gleich mehrere ausschlaggebende Vorteile wie beispielsweise Ästhetik, Natürlichkeit, anatomisch geformte Füllungen sowie ein minimalinvasives Vorgehen. Doch um dies alles bestmöglich im Behandlungsfeld umsetzen zu können, werden entsprechende Hilfsmittel benötigt. Ein ganz wesentlicher Bestandteil für das Gestalten der Kontaktpunkte in der Füllungstherapie sind die Matrizenringe. Das neue Matrizenringensystem Composit-Tight 3D Fusion von Garrison erleichtert dem Behandler den Arbeitsalltag wesentlich.

Schonende Behandlung – optimale Kontaktpunkte

Bei einer Routineuntersuchung stellten sich bei der Patientin kariöse Läsionen unter den Füllungen 36 und 37 heraus. Die Patientin entschied sich aufgrund des minimalinvasiven Vorgehens für eine Lösung mit Komposit. Auch war der Zeitfaktor für sie essenziell. Die Restaurationen können in nur einer Sitzung hergestellt werden.



Nach röntgenologischer und klinischer Untersuchung werden unter lokaler Anästhesie die alten Füllungen entfernt und die Karies exkaviert. Nach Anlegen des Kofferdams werden die dazu passenden Composit-Tight 3D Fusion FullCurve Bänder angebracht und diese wiederum mit den dazu abgestimmten Keilen fixiert. Damit ist der Füllungsrand sauber abgedichtet und die Zähne sind separiert. Anschließend kann der blaue Matrizenring, der von den neuen drei Ringen der kürzeste ist, angelegt werden. Ein großer Pluspunkt ist dabei die verbesserte Handhabung des Rings. Dieser kann mit der neuen Zange leichter am Zahn fixiert werden. Durch die stabile und feste Haltbarkeit der Ringe ist kein Abspringen möglich.

Die Zähne sind in einem weiteren Schritt selektiv schmelzgeätzt. Hierbei wird zuerst der Schmelz für ca. 20 Sekunden mit 36-prozentiger Phosphorsäure bedeckt und danach die ganze Kavität für weitere zehn Sekunden mit der Phosphorsäure geätzt. Das Ätzgel wird abgespült und gänzlich abgesaugt. Anschließend wird der Haftvermittler aufgetragen. Dafür wird Adhese Universal verwendet, welches mit dem Viva-

Pen für 20 Sekunden einmassiert und verblasen wird. Abschließend wird für zehn Sekunden gehärtet.

Zügiges Ausarbeiten dank geringer Materialüberschüsse

Erfolgsgebend für die Langzeitigkeit der Kompositfüllung ist die Kontaktpunktgestaltung. Hierbei müssen dichte und sehr sauber ausgearbeitete Füllungsrande hergestellt werden. Die erste eingebrachte Kompositenschicht ist bei diesem Patientenfall Tetric EvoCeram Bulk Fill. Das Arbeiten mit 4 mm Schichtstärke erlaubt dem Behandler ein flinkes Modellieren, welches einen Vorteil der Bulk-Fill-Technologie darstellt. Für die dunkel verfärbten Stellen wird Tetric EvoFlow Bulk Fill gewählt, da dies optimal abdeckt. Damit eine natürliche Farbgebung im Mund sichergestellt ist, wird eine dünne Schicht des fließfähigen Materials im Farbton Ocker eingearbeitet. Anschließend wird die Okklusion modelliert. Ein großer Pluspunkt der Garrison-Ringe: Die Ausarbeitung der Materialüberschüsse hält sich kurz, da die Matrizenringe die Matrizenbänder straff um den Zahn drücken. Der Zahn wird lediglich grob ausgearbeitet, bevor die nächste Kavität behandelt wird.

MOD-Füllungen mit Teilmatrizen

Bei Zahn 36 wird eine MOD-Füllung hergestellt. Hierfür werden zwei Bänder mit jeweils einem Keil angebracht. Aufgrund der großen Kontaktpunkte werden der orange und grüne Matrizenring um den Zahn gelegt. Trotz der recht ausgedehnten Kavität eignet sich der grüne Ring. Vorteilhaft ist, dass dieser Matrizenring keinen Knick im Kontaktpunkt verursacht. Nun wird wie beim vorigen Zahn vorgegangen. Die 36-prozentige Phosphorsäure wird am Schmelz für 20 Sekunden appliziert und die Säure für weitere zehn Sekunden in die ganze Kavität gefüllt. Die Säure wird abgespült und abgesaugt. Der Haftvermittler kann jetzt für 20 Sekunden eingegeben und verblasen werden. Im Anschluss wird die Kavität lichtgehärtet und eine neue Schicht Komposit eingebracht. Jede Schicht wird dabei für lediglich fünf Sekunden polymerisiert. Die kurze Aushärtungszeit lässt sich mit der Verwendung der Polymerisationslampe Bluephase Style 20i erklären. Nach Beendigung können die Matrizenringe abgenommen, die Füllung ausgearbeitet und die Okklusion eingeschliffen und poliert werden.

Fazit

Aus Behandlungssicht stellt das Composit-Tight 3D Fusion System eine erhebliche Arbeitserleichterung dar. Das leichte Anbringen sowie die fixe Haftung an den Zähnen ermöglichen ein angenehmes Arbeiten selbst unter schwierigen Bedingungen. Die geringe Überschussentfernung am Ende der Sitzung ist ein weiterer Pluspunkt der Composit-Tight 3D Fusion Ringe. Resultate sind anatomisch geformte, straffe Kontaktpunkte. [DT](#)

Kontakt



Dr. med. dent.
Martin von Sontagh

Hofsteigstraße 136
6971 Hard, Österreich
Tel.: +43 5574 76035
info@zahnarzt-vonsontagh.at
www.zahnarzt-vonsontagh.at

Neues Verfahren hilft, Zähne mit „verkalkten“ Nerven zu retten

Jahresbestpreis in der Kategorie „Grundlagenforschung: Technologie“ des *Journal of Endodontics* verliehen.

Mitarbeiter des Zahnunfallzentrums des Uniklinikums Würzburg (UKW) entwickelten in Kooperation mit dem Zahnunfallzentrum Basel ein neues Verfahren zur schablonengestützten Navigation bei der Wurzelkanalbehandlung „verkalkter“ Zähne. Dem *Journal of Endodontics*, dem offiziellen Fachorgan der American Association of Endodontists, war dies den Jahresbestpreis in der Kategorie „Grundlagenforschung: Technologie“ wert.

Nach einem Zahnunfall kann der betroffene Zahn mit einer „Verkalkung“ des Nerven reagieren. Dann ist die Behandlung selbst durch Experten und mit Operationsmikroskop schwer. „Guided Endodontics“, ein neues Verfahren, entwickelt am UKW in Zusammenarbeit mit dem Zahnunfallzentrum Basel, kann die

Therapie wesentlich erleichtern. Im Idealfall hilft die neue Methode, den geschädigten Zahn zu retten. Denn wenn dessen Wurzelkanal nicht erschlossen werden kann, muss der Zahn oftmals entfernt werden.

Arbeiten mit 3-D-Daten und Bohrschablone

Bei Guided Endodontics wird im Vorfeld der Behandlung eine dreidimensionale Röntgenschnittaufnahme der Zahnregion sowie ein optischer Scan der Zähne erstellt. Die 3-D-Daten werden im Computer übereinandergelagert und dienen als Grundlage für die virtuelle Planung einer Bohrschablone. Diese wird in einem 3-D-Drucker mit hoher Präzision erstellt. „Mithilfe der Bohrschablone können wir den verkalkten Wurzelkanal in kurzer



Prof. Dr. Gabriel Krastl, Direktor der Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie des Uniklinikums Würzburg (links), und Oberarzt Dr. Ralf Krug bei der Planung eines Guided-Endodontics-Falls.

Zeit und unter maximaler Schonung der Zahnhartsubstanz erschließen“, schildert Prof. Dr. Gabriel Krastl. Der Direktor der Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie des UKW ist einer der maßgeblichen

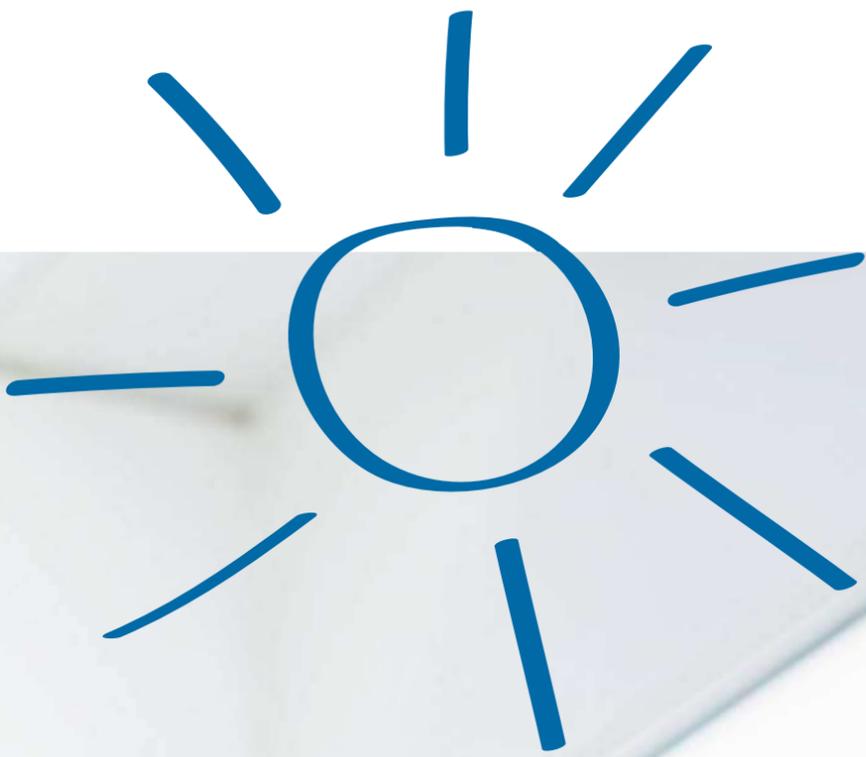
Köpfe hinter dem neuen Verfahren. Mittlerweile wurde das Verfahren weiter miniaturisiert (Microguided Endodontics), um den Substanzverlust bei der Behandlung weiter reduzieren zu können. Zur Präzision der

(Micro)guided Endodontics-Technik liegen bereits Daten von drei In-vitro-Untersuchungen vor, und auch die Umsetzung am Patienten ist bereits mehrfach gelungen.

Der Jahresbestpreis ist bereits die dritte Auszeichnung für die Innovation, die im Jahr 2015 den Hochschulpreis Endodontie der deutschen Fachzeitschrift *Endodontie* und in 2016 den Dental Innovation Award der Stiftung Innovative Zahnmedizin (Hamburg) erhielt. [DT](#)

Publikation:
Connert T, Zehnder MS, Weiger R, Kuhl S, Krastl G. Microguided Endodontics: Accuracy of a Miniaturized Technique for Apically Extended Access Cavity Preparation in Anterior Teeth. *J Endod* 2017;43(5):787–790.

Quelle: Uniklinikum Würzburg



Gelassenheit inklusive

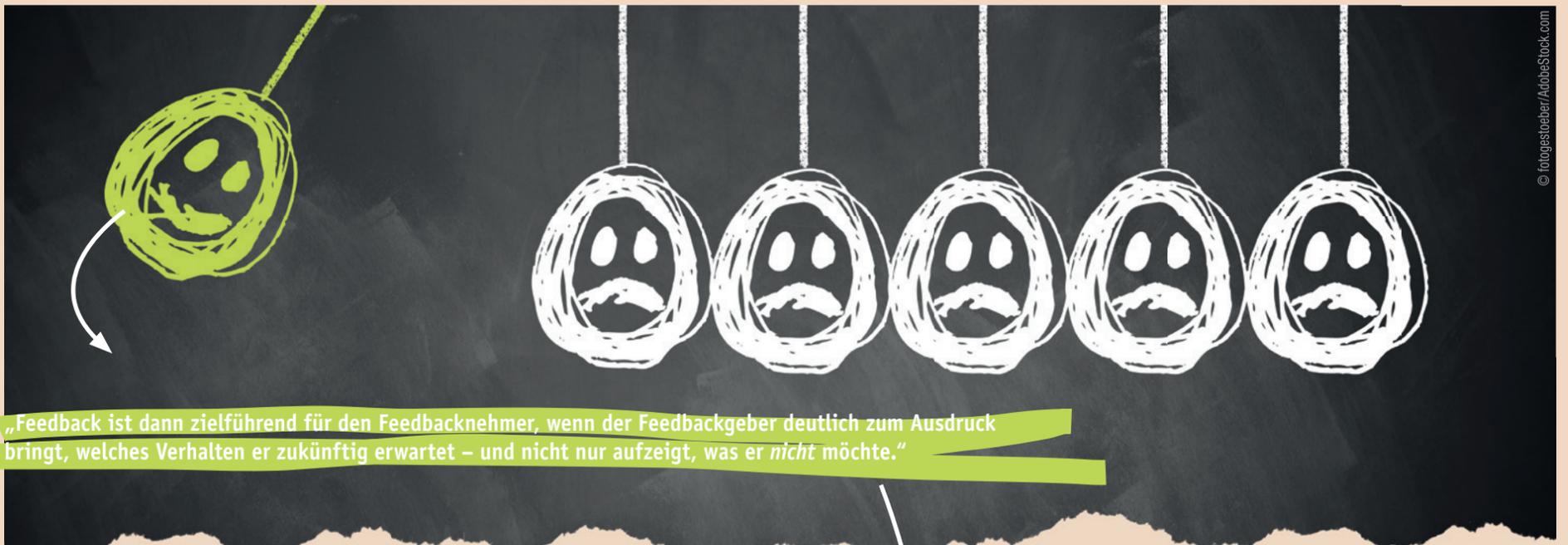
Das Endo-
System

Verlassen Sie sich auf uns. Schon seit 1869 widmen wir uns der Endodontie mit dem höchsten Ziel, dass Sie und Ihre Patienten zufrieden sind. Deshalb verfolgen wir einen ganzheitlichen Ansatz: Perfekt aufeinander abgestimmte Produkte treffen auf klinische Ausbildung, kombiniert mit exzellentem Kundenservice. Für einfache und effiziente Endo-Behandlungen – jetzt und in Zukunft. Gehen Sie keine Kompromisse ein: **Entscheiden Sie sich für das VDW Endo-System – mit Gelassenheit inklusive.**

Teamführung: Die Kunst des wertschätzenden Feedbacks

Informationsmanagement, klare Regeln und konstruktive Kommunikation sind das A und O eines erfolgreichen Miteinanders.

Von Gudrun Mentel, Offenbach am Main, Deutschland.



„Feedback ist dann zielführend für den Feedbacknehmer, wenn der Feedbackgeber deutlich zum Ausdruck bringt, welches Verhalten er zukünftig erwartet – und nicht nur aufzeigt, was er *nicht* möchte.“

In vielen Zahnarztpraxen sieht der Alltag so oder ähnlich aus: Die Praxisleitung hat den Anspruch, mit den Mitarbeiterinnen freundlich und respektvoll umzugehen – und hat gleichzeitig den Eindruck, dass man die eigenen Vorstellungen und Wünsche nicht durchsetzen kann. Anweisungen, die höflich ausgesprochen werden, werden nicht umgesetzt, oder Erwartungen an die Mitarbeiterinnen (z. B. in Bezug auf Pünktlichkeit) von diesen ignoriert. Unverständnis und Unsicherheit führen zu eigenen Verhaltensweisen, die man als Praxisleitung eigentlich gar nicht möchte. Andere wiederum scheuen sich, diese Erwartungen klar aufzuzeigen, weil man befürchtet, die Mitarbeiterinnen würden dann die Praxis verlassen.

Doch wie kann man diesen Teufelskreis durchbrechen und die eigenen Erwartungen gleichermaßen klar wie wertschätzend transportieren?

Proaktive Informationsweitergabe

Mitarbeiterinnen in Zahnarztpraxen brauchen für ihren täglichen Workflow Informationen über das, was von ihnen erwartet wird. Gerade im digitalisierten und eng getakteten Praxisalltag sind Standardisierungen von Arbeitsabläufen (z. B. durch das Qualitätsmanagement) ebenso entlastend wie eine proaktive Informationspolitik durch die Praxisleitung. In morgendlichen Briefings alle anwesenden Mitarbeiterinnen darüber zu informieren, was am heutigen Tage anliegt, verhindert, dass sich unterschiedliche Wissensstände (und damit Machtstrukturen) im Team entwickeln. Mitarbeiterinnen sind dann nicht mehr darauf angewiesen, von den Kolleginnen (durch Zufall) auf Veränderungen hingewiesen zu werden.

Regeln von Anfang an

Jedes Team hat seine eigenen Regeln und lebt danach. Für einen souveränen Auftritt und damit klare Entlastung der Praxisleitung ist es erfolgskritisch, dass die Praxisleitung selbst diese Regeln festlegt und damit

das Teamgeschehen bestimmt. Gerade neue Mitarbeiterinnen sind offen für das Wissen um die internen Regeln. Erfahren sie durch die „alten“ Mitarbeiterinnen die Gos und No-Gos, so überlässt die Praxisleitung diesen Einfluss dem vorhandenen Team. Dies spüren alle Beteiligten – insbesondere die „alten“ Mitarbeiterinnen können dies als Schwäche der Praxisleitung auffassen und sich ihrer Informationsmacht sicher sein. Neue Mitarbeiterinnen nehmen dann schnell die Regeln des Teams auf und orientieren sich daran. Der Einfluss der Praxisleitung schwindet.

Regeln schaffen Klarheit

Sie sind die Basis von jeglicher Kommunikation zwischen Praxisleitung und Team bzw. Mitarbeiterinnen und sollten daher klar formuliert werden: Welchen Umgang wünscht man sich als Praxisleitung untereinander im Team?

- Wie wünscht man sich die Ansprache, das Verhalten bei Fehlzeiten oder die Informationsweitergabe untereinander?

- Welche Hilfestellungen gibt es seitens der Praxisleitung dafür? Wie soll mit den Patienten umgegangen werden?
- Mit welchem „wording“ soll z. B. der Patient im Wartebereich abgeholt und ins Behandlungszimmer begleitet werden?
- Welche Vereinbarungen gibt es für den Krankheitsfall oder wie werden in dieser Praxis die Urlaube vereinbart?

Diese und weitere Details für das tägliche Miteinander in der Praxis legt die Praxisleitung fest und überlässt das konkrete Verhalten nicht dem Zufall bzw. dem Einfluss der Teamleader.

Regeln kommunizieren

Neue Mitarbeiterinnen erhalten am besten zu Beginn ihrer Tätigkeit eine schriftliche Zusammen-

fassung dieser Gos. Zusätzlich erhalten sie die Unterstützung und Begleitung einer Mitarbeiterin, die als Mentorin fungiert. Sie nimmt nicht nur die fachliche Einweisung vor, sondern stellt sicher, dass die Gos eingehalten werden. In mehreren Gesprächen erhält die neue Mitarbeiterin ein Feedback zu ihrem Verhalten und ihrer Leistung. Auch hier sind diese Gos die Basis, auf die immer wieder Bezug genommen wird. Feedback ist dann gewinnbringend für beide Seiten, wenn bestimmte Aspekte beachtet werden.

Feedback – klar und wertschätzend

Zum einen kann eine Mitarbeiterin das Feedback als gewinnbringend für sich annehmen (und nicht in eine Abwehrhaltung gehen), wenn der Feedbackgeber ihr Verhalten beschreibt und nicht sie als Person. Dieser kleine, aber erfolgskritische Unterschied bedeutet, dass man konkret das beobachtbare Verhalten („Heute morgen sind Sie zehn Minuten zu spät zur Teamsitzung gekommen“) beschreibt und nicht die Werte oder die Integrität der Person anspricht („Immer sind Sie unpünktlich“).

Feedback – zielführend

Feedback ist dann zielführend für den Feedbacknehmer, wenn der Feedbackgeber deutlich zum Ausdruck bringt, welches Verhalten er zukünftig erwartet – und nicht nur aufzeigt, was er *nicht* möchte („Ich erwarte, dass Sie künftig pünktlich im Raum sind“). Diese klare Sprache bringt deutlich den Wunsch des Behandlers zum Ausdruck und lässt keinen Zweifel an der Wichtigkeit erkennen. Dies gibt dem Mitarbeiter das Ziel vor – an dem sich dieser orientieren kann.

Feedback zeitnah

Jedes Feedback – egal ob als positive oder negative Rückmeldung zu dem Verhalten oder der Einstellung

einer Mitarbeiterin – muss zwingend zeitnah zu dem Verhalten bzw. der Äußerung der Mitarbeiterin erfolgen. Dies kann durchaus erst am nächsten Tag erfolgen und ist dann auch sinnvoll, wenn man als Behandler merkt, dass man besonders wütend oder enttäuscht ist. Wichtig ist nur, dass die Mitarbeiterin überhaupt ein Feedback erhält. Diese Konsequenz mag zu Beginn anstrengend und unangenehm für den Behandler sein – sie ist einer der Erfolgsgaranten für eine dauerhafte Änderung der Einstellung oder des Verhaltens der betroffenen Mitarbeiterin.

Feedback – unter vier Augen

Menschen können und wollen ihr Verhalten dann ändern, wenn sie dies nicht als Angriff auf die eigene Person empfinden. Dazu gehört auch, dass Feedback immer unter vier Augen gegeben wird. Überdies verstärkt es den Einfluss und die Autorität des Behandlers auf jede einzelne Mitarbeiterin, wenn diese weiß, dass nach einem nicht erwünschten Verhalten ein Gespräch unter vier Augen erfolgt.

Fazit

Klare Regeln, ein wertschätzendes Feedback und konsequente Rückmeldungen – mit diesen Führungsinstrumenten können sich Behandler sowohl organisatorisch als auch persönlich erheblich entlasten und den Praxiserfolg vorantreiben. [DT](#)

Kontakt

Gudrun Mentel

Consultant Personalentwicklung
Ökonomin für Personalmanagement
prodent consult GmbH
Goethering 56
63067 Offenbach am Main
Tel.: +49 69 80104670
gudrun.mentel@prodent-consult.de
www.prodent-consult.de



Infos zur Autorin

„Menschen können und wollen ihr Verhalten dann ändern, wenn sie dies nicht als Angriff auf die eigene Person empfinden. Dazu gehört auch, dass Feedback immer unter vier Augen gegeben wird.“

Endodontie – Mit Tempo in die digitale Welt

Bewährtes und Innovationen auf der Internationalen Dental-Schau 2019.

KÖLN – Der Erfolg einer endodontischen Therapie hängt von vielen Faktoren ab, darunter die Erfassung aller Wurzelkanäle, ihre hermetische

von der Lupenbrille über moderne Feilensysteme bis hin zur virtuellen Vorausplanung der Wurzelkanalbehandlung.

zelkanalbehandlung – bis hin zur „geführten Endo“ (ähnlich wie die durch eine Bohrschablone geführte Implantation).

In der digitalen Welt behalten die bekannten Verfahren und die Produkte zu ihrer Umsetzung ihre gewohnte Funktion und werden noch weiterentwickelt. Ins Auge fallen zum Beispiel teilwärmebehandelte Feilen für eine noch höhere Flexibilität, was insbesondere bei anatomisch komplexen Anatomien einen Vorteil darstellt. Des Weiteren könnte durch die Anwendung von Lasern die Desinfektion aufbereiteter Wurzelkanäle in Zukunft noch sicherer gelingen (PIPS bzw. SWEEPS: photoneninduzierte photoakustische Spülmethode, Shock Wave Enhanced Emission Photoacoustic Streaming). Und bei der Obturation können motorgetriebene Extruder das zahnärztliche Vorgehen vereinfachen, indem sie alle nötigen Funktionalitäten vereinen. Sie umfassen

unter anderem das Einbringen der Guttapercha, das Auffüllen der Kanäle und gegebenenfalls das Schaffen von Freiräumen für einen Wurzelstift.

Mit Software-Unterstützung wird das gesamte Prozedere besser planbar und damit sicherer und noch erfolgsträchtiger. Die Basis dafür sind eine 3-D-Röntgenaufnahme und das Computerprogramm. Auf dem Monitor kann der Zahnarzt nun durch Punkte die Wurzelkanäle von oben bis unten durchmarkieren. Die Software schlägt Feilen in den richtigen Größen, dazu passende Obturatoren und vieles mehr vor und bietet die Möglichkeit, die Behandlung vorab virtuell durchzuspielen. Grundsätzlich besteht auch die Möglichkeit eines arbeitsteiligen Vorgehens, indem der Hauszahnarzt die Planung vom Spezialisten erhält und die Durchführung selbst übernimmt.



©Koelnmesse

„Die nun verfügbaren Tools unterstützen das Endo-Team an vielen Stellen des gewohnten Behandlungsprotokolls“, ist Mark Stephen Pace, Vorstandsvorsitzender des Verbandes der Deutschen Dental-Industrie (VDDI), überzeugt. [DT](#)

Quelle: Koelnmesse



©Koelnmesse

Abdichtung und die Art der anschließenden koronalen Versorgung. Wie sich aktuelle Innovationen bei den einzelnen Behandlungsschritten optimal nutzen lassen, zeigt in einer einzigartigen Fülle die Internationale Dental-Schau (IDS) vom 12. bis 16. März 2019 in Köln.

Die Erfolgsraten in der Endodontie liegen heute bei über 90 Prozent, wenn man einen Zeitraum von zehn Jahren betrachtet. Um sein persönliches Vorgehen zu optimieren, wird der Behandler auf das Beste vom Besten zurückgreifen wollen –

Spannende Innovationen bietet aktuell die digital gestützte Endodontie. In diesem Bereich kennt der Fachmann schon lange, als Alternative zum klassisch analogen Röntgen, digitale 2-D-Aufnahmen (mit Sensoren oder Speicherfolientechnik). Seit wenigen Jahren gibt es auch Endo-Motoren, die sich über ein Tablet ansteuern lassen und digitale Welten mit Vorteilen im Bereich der Dokumentation und der Patientenkommunikation erschließen. Jetzt geht die Entwicklung in Richtung einer virtuell vorausgeplanten Wur-

Wie gefährlich sind MRTs bei Amalgamfüllungen wirklich?

Eine aktuelle Studie bringt Dentalamalgam erneut in die Kritik.

ANTALYA – Amalgamfüllungen sollen bei MRT-Untersuchungen toxische Stoffe freisetzen. Beim genaueren Hinsehen wird jedoch schnell klar, das gilt keinesfalls für alle MRT-Geräte.

lungen präpariert und nach Aushärtung künstlichem Speichel ausgesetzt.

Es erfolgte eine gleichmäßige Aufteilung in drei Gruppen: Eine Gruppe erhielt eine 20-minütige konventionelle MRT-Behandlung mit 1,5T (Tesla), eine andere wurde einem 7T-MRT ausgesetzt, die Kontrollgruppe blieb ohne MRT-Anwendung. Die Analyse der Quecksilberwerte im Speichel zeigte bei der Gruppe, die eine 7T-MRT-Behandlung erhielt, einen fast vierfachen Anstieg. Die beiden anderen Gruppen zeigten keine signifikanten Unterschiede.

Wie sich das freigesetzte Quecksilber im Detail auf den Organismus auswirkt, ist bisher nicht bekannt. Dies sollte in weiterführenden Studien geklärt werden, bevor MRT-Geräte mit 7 T, die derzeit hauptsächlich in der Forschung Anwendung finden, herkömmliche Bildgebungsverfahren ablösen. Weitverbreitete, für medizinische Diagnostik verwendete MRT-Geräte mit 1,5–3 T sind nachweislich für Patienten mit Amalgamfüllungen unbedenklich. [DT](#)

Quelle: ZWP online



©Kerem/Shutterstock.com

Türkische Forscher der Akdeniz Universität untersuchten den Einfluss der Magnetresonanztomografie (MRT) auf Zahnfüllungen mit Amalgam. Gegenstand der im *Radio-logy Journal* veröffentlichten Studie waren 60 extrahierte kariesfreie (Prä-)Molaren. Diese wurden für die Untersuchung mit Amalgamfü-

ANZEIGE

Referent | Dr. Andreas Britz/Hamburg

Unterspritzungskurse

Für Einsteiger, Fortgeschrittene und Profis

Kursreihe – Anti-Aging mit Injektionen

Unterspritzungstechniken: Grundlagen, Live-Demonstrationen, Behandlung von Probanden

Termine 2018/2019 | 10.00 – 17.00 Uhr

21./22. September 2018		Konstanz
12./13. Oktober 2018		München
12./13. April 2019		Wien
17./18. Mai 2019		Düsseldorf
20./21. September 2019		Hamburg
04./05. Oktober 2019		München

Kursgebühr

Kursgebühr (beide Tage, inkl. Kursvideo als Link)

IGÄM-Mitglied 690,- € zzgl. MwSt.

(Dieser reduzierte Preis gilt nach Beantragung der Mitgliedschaft und Eingang des Mitgliedsbeitrags.)

Nichtmitglied 790,- € zzgl. MwSt.

Tagungspauschale* 118,- € zzgl. MwSt.

* Umfasst Pausenversorgung und Tagungsgetränke. Die Tagungspauschale ist für jeden Teilnehmer verbindlich.

In Kooperation mit

IGÄM – Internationale Gesellschaft für Ästhetische Medizin e.V.



Dieser Kurs wird unterstützt von

GALDERMA



Hinweis: Die Ausübung von Faltenbehandlungen setzt die medizinische Qualifikation entsprechend dem Heilkundengesetz voraus. Aufgrund unterschiedlicher rechtlicher Auffassungen kann es zu verschiedenen Statements z. B. im Hinblick auf die Behandlung mit Fillern im Lippenbereich durch Zahnärzte kommen. Klären Sie bitte eigenverantwortlich das Therapiespektrum mit den zuständigen Stellen ab bzw. informieren Sie sich über weiterführende Ausbildungen, z. B. zum Heilpraktiker.

Faxantwort an +49 341 48474-290

Hiermit melde ich folgende Person zu dem unten ausgewählten Kurs Anti-Aging mit Injektionen verbindlich an:

2018			2019		2019			
Konstanz	21./22. September 2018	<input type="checkbox"/>	Wien	12./13. April 2019	<input type="checkbox"/>	Hamburg	20./21. September 2019	<input type="checkbox"/>
München	12./13. Oktober 2018	<input type="checkbox"/>	Düsseldorf	17./18. Mai 2019	<input type="checkbox"/>	München	4./5. Oktober 2019	<input type="checkbox"/>

Titel | Vorname | Name

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der OEMUS MEDIA AG (abrufbar unter www.oemus.com/agnb-veranstaltungen) erkenne ich an.

Datum | Unterschrift

E-Mail-Adresse (Bitte angeben! Sie erhalten Rechnung und Zertifikat per E-Mail)

Stempel

DT-D-A-CH 6/18

4. Internationales Experten-Symposium von Ivoclar Vivadent in Rom

Unter dem Titel „Advanced digital and esthetic dentistry“ berichteten am 15. und 16. Juni 2018 im Auditorium Parco della Musica angesehene Spezialisten von ihren Erfahrungen mit digitaler und ästhetischer Zahnheilkunde.

MÜNCHEN (mhk) – Nach den erfolgreichen Symposien 2012 in Berlin, 2014 in London und 2016 in Madrid erstreckte sich das 4. Internationale Experten-Symposium (IES) in Rom zum ersten Mal über zwei Veranstaltungstage.

Die 1.000 Teilnehmer, Zahnärzte und Zahntechniker aus 45 Ländern, erlebten nicht nur spannende Präsentationen mit zahlreichen innovativen Inspirationen für ihre tägliche Arbeit, sie hatten zudem – sowohl beim vorangestellten Expert Circle als auch bei der am Freitagmittag beginnenden Hauptveranstaltung – vielfach Gelegenheit, ihre Erfahrungen auszutauschen und sich mit Kollegen aus aller Welt zu vernetzen.

Robert Ganley, CEO von Ivoclar Vivadent, gab in seiner Willkommensansprache zu Beginn des Symposiums einen kurzen Überblick über die Entwicklung des globalen Dentalmarktes und informierte auch über die Erfolge und Ziele des Unternehmens in den kommenden Jahren.

Die neuen Produkte von Ivoclar Digital haben dabei großen Anteil am anhaltenden Wachstum von Ivoclar Vivadent. Einige, z. B. die CAM-Maschinen PrograMill One und PM7, konnten die Besucher in Rom direkt in Augenschein nehmen. Um auch eine optimale Funktionalität mit den in den Laboren verwendeten Scannern und der Software zu gewährleisten, ist als Partner 3Shape mit im Boot, der ebenfalls in Rom präsent war.

Mitte 2017 übernahm Ivoclar Vivadent das Schweizer Start-up-Unternehmen Kapanu, um gemeinsam an der Entwicklung innovativer dentaler Anwendungen zu arbeiten, bei denen die realen Prozesse mit der digitalen Welt verknüpft werden. In Rom wurde nun eine Software vorgestellt, mittels derer Patienten innerhalb von Sekunden über das ästhetische Ergebnis einer vorgeschlagenen Zahnrekonstruktion infor-

miert werden. Hier eröffnen sich umfangreiche Möglichkeiten, so Robert Ganley, um Zahnärzte und Zahntechniker in der Kommunikation mit den Patienten zu unterstützen.

Wissenschaftliches Programm

Referenten aus sieben Ländern gewährten in Rom Einblicke sowohl in ihre Tätigkeit an akademischen Institutionen und Universitäten als auch in ihre praktische Arbeit.

Analog oder digital – es geht nicht um eine Entweder-oder-Ent-

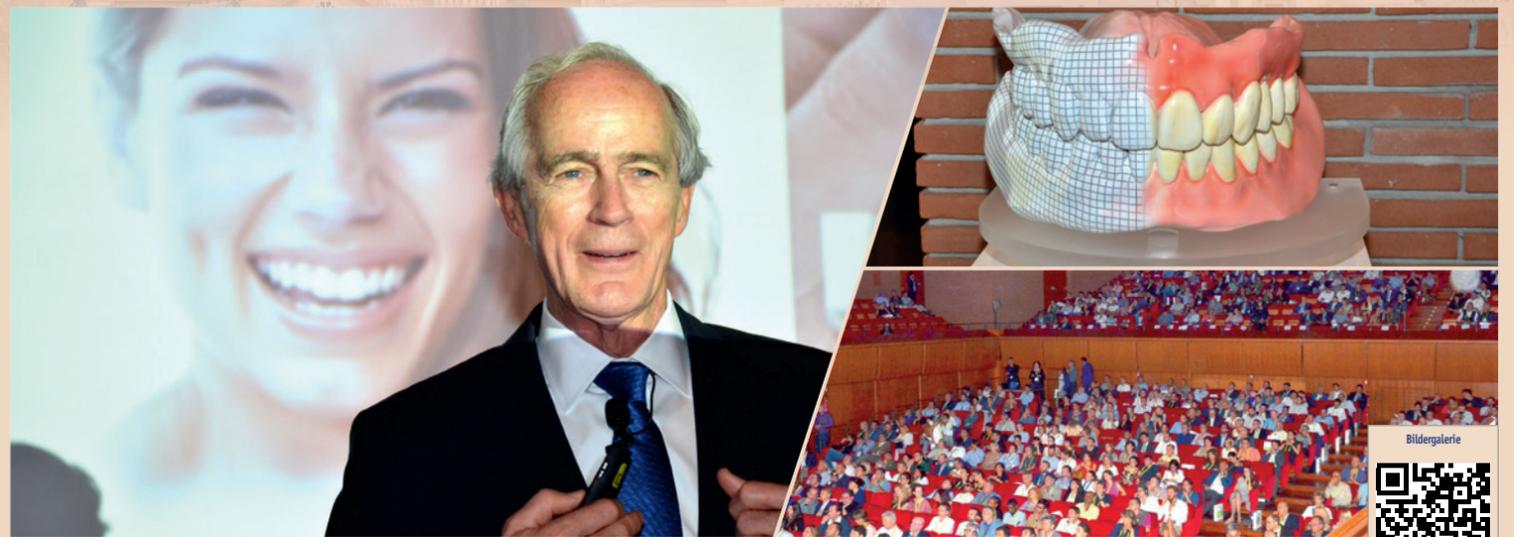
scheidung, sondern um die Möglichkeit, das Beste aus beiden Welten zusammenzuführen – darin waren sich alle Redner einig. Schwerpunktmäßig wurde über die funktionale und ästhetische Rehabilitation im Front- und Seitenzahnbereich, über die herausnehmbare und Totalprothetik, über komplexe Rehabilitationen im bereits kompromittierten Gebiss mit und ohne Implantate und Geweberegeneration sowie über die Wahl des geeigneten Materials für die Prothetik gesprochen. Am Freitag referierten Assoc. Prof. Dr. Stefen Koubi (Frankreich) und Hilal Kuday (Türkei) über die „Herausforderung ästheti-

sche Zone: Nachahmung der Natur und Reproduzierbarkeit in der täglichen Praxis“, Dominique Vinci (Schweiz) sprach über „Digitale und ästhetische Zahnheilkunde: Realität oder Fiktion?“ und Dr. Andreas Kurbad (Deutschland) informierte über den Weg „Von der virtuellen Restauration zur realen Ästhetik“. Gleich vier Referenten – Dr. Pietro Venezia, Pasquale Lacasella, Dr. Alessio Casucci und Alessandro Ielasi (Italien) – gaben anhand von Fallbeispielen zum Thema „Funktion und Ästhetik in der abnehmbaren Prothetik: ana-

plastik“ nicht in den Vordergrund zu stellen. „Im Namen der Kunst wird oft der Behandlungsplan vernachlässigt“, so Dr. Politano. Der Gingivabereich rund um natürliche Zähne und Implantate (Farb- und Materialentscheidungen) stand bei Dr. Victor Clavijo, DDS, MSc, PhD, und Murilo Calgaro (Brasilien) im Fokus.

Galadinner

Zu dem Galadinner „Ivoclar Vivadent and Friends in Rom“ lud das Unternehmen am Freitagabend



sche Zone, sondern um die Möglichkeit, das Beste aus beiden Welten zusammenzuführen – darin waren sich alle Redner einig.

Schwerpunktmäßig wurde über die funktionale und ästhetische Rehabilitation im Front- und Seitenzahnbereich, über die herausnehmbare und Totalprothetik, über komplexe Rehabilitationen im bereits kompromittierten Gebiss mit und ohne Implantate und Geweberegeneration sowie über die Wahl des geeigneten Materials für die Prothetik gesprochen. Am Freitag referierten Assoc. Prof. Dr. Stefen Koubi (Frankreich) und Hilal Kuday (Türkei) über die „Herausforderung ästheti-

loge Verfahren und digitale Perspektiven“ Einblicke in ihre Arbeit. Veränderungen bestimmen unser Leben, der schnelle Wandel kann aber auch Ängste schüren – so Oliver Brix (Deutschland) während seiner Reflexionen zu „Quo vadis, Zahnheilkunde?“.

„Ivoclar will Menschen zum Lächeln bringen“ – so begrüßte Diego Gabathuler, Ivoclar Vivadent Head of Sales Europe, Middle East and Africa & Sales Operations, die Teilnehmer am zweiten Veranstaltungstag. Den Anfang der Samstagssession machten Priv.-Doz. Dr. Arndt Happe (Deutschland) und Vincent Fehmer (Schweiz), die über

Beide gaben Einblicke in das „Management der Grenzfläche zwischen Restauration und Parodont bei verschiedenen Abutment-Typen in der ästhetischen Zone – Konzepte und Strategien“ und resümierten, dass jeder Fall einzigartig sei und somit eine individuelle Herangehensweise erfordere, will man für die Patienten die jeweils optimale Lösung erreichen. Nach dem Lunch informierte Dr. Gianfranco Politano, DDM, MSc (Italien) die Symposiumsteilnehmer über „Die Quintessenz der direkten Füllungstherapie im Seitenzahnbereich: Ästhetik und Funktion, Effizienz und Wirtschaftlichkeit“. Er bat die Kollegen eindringlich, die „Äs-

in die neoklassizistische Villa Miani, auf dem Monte Mario im Norden der italienischen Hauptstadt gelegen, ein. Der atemberaubende Blick über die in der Abendsonne leuchtenden Dächer Roms bot eine einzigartige Kulisse für einen wundervollen Abend, der reich an kulinarischen Höhepunkten und musikalischem Entertainment war.

Save the date

Arrivederci Roma – Bienvenue à Paris: Das 5. Internationale Experten-Symposium von Ivoclar Vivadent wird 2020 in Paris stattfinden. [DT](#)

Kongress-App pünktlich zum 15. DGOI-Jahreskongress

Anmeldung, Programmübersicht und Networking werden für Teilnehmer leicht gemacht.

MÜNCHEN – Mit der DGOI-Kongress-App sind jetzt alle relevanten Informationen rund um den 15. Internationalen Jahreskongress der Deutschen Gesellschaft für Orale Implantologie (DGOI) vom 20. bis 22. September 2018 und den Pre-Congress der Digital Dentistry Society (DDS) am 19. September

2018 in München auf Android- sowie Apple-Smartphones und -Tablets abrufbar. Die DGOI-Kongress-App gibt einen übersichtlichen Vorgeschmack auf den internationalen Jahreskongress der Fachgesellschaft, der unter dem Leitthema „Das Einzelzahnimplantat – the State of

the Art“ steht. Die wissenschaftlichen Leiter des 15. Internationalen Jahreskongresses der DGOI sind Dr. Paul Weigl, Referent für dentale Technologien im Vorstand der DGOI, und Dr. Henriette Lerner, Beisitzerin im Vorstand der DGOI.

Individuelles Erlebnis

Eine gute Übersicht bieten das tageweise aufgeführte Programm und die Liste mit den insgesamt über 70 international bekannten Referenten. Ebenfalls aufgeführt sind die Aussteller aus dem In- und Ausland. So ist es einfach, nach bestimmten Themen sowie Referenten und auch Herstellern in der Dentalausstellung zu suchen. Der Kongress lässt sich beispielsweise unter „mein Besuch“ zu einem individuellen Erlebnis ge-

stalten. Hier kann eine Favoritenliste mit Referenten, Vortragsthemen und Ausstellern erstellt und um eigene Notizen ergänzt werden. Zudem bietet die App im Bereich Networking die Möglichkeit zum Austausch mit den Kollegen. Auch die Anmeldung zum Kongress kann direkt per App erfolgen.

„Das Einzelzahnimplantat“

Der 15. Internationale Jahreskongress der DGOI bietet ein in Deutschland bisher einmaliges wissenschaftliches Forum zum Einzelzahnimplantat, das mittlerweile die häufigste Indikation in der zahnärztlichen Implantologie darstellt. Mehr als 35 international anerkannte Kliniker und Meinungsbildner reisen nach München, um am Freitag und

Samstag „Das Einzelzahnimplantat – the State of the Art“ zu diskutieren. Sie fassen die aktuellen Erkenntnisse aus Wissenschaft und Praxis zusammen und stellen Erfolg versprechende Therapiekonzepte für die Praxis vor.

Am Donnerstag finden insgesamt 17 Workshops statt. Bereits am Mittwoch geht es beim Pre-Congress der Digital Dentistry Society (DDS) um digitale Zahnmedizin.

Mehr Informationen zu Programm und Anmeldung über die DGOI-Kongress-App im App-Store für mobile Apple- und Android-Endgeräte und auf www.dgoi-jahreskongress.de. [DT](#)

Quelle: DGOI

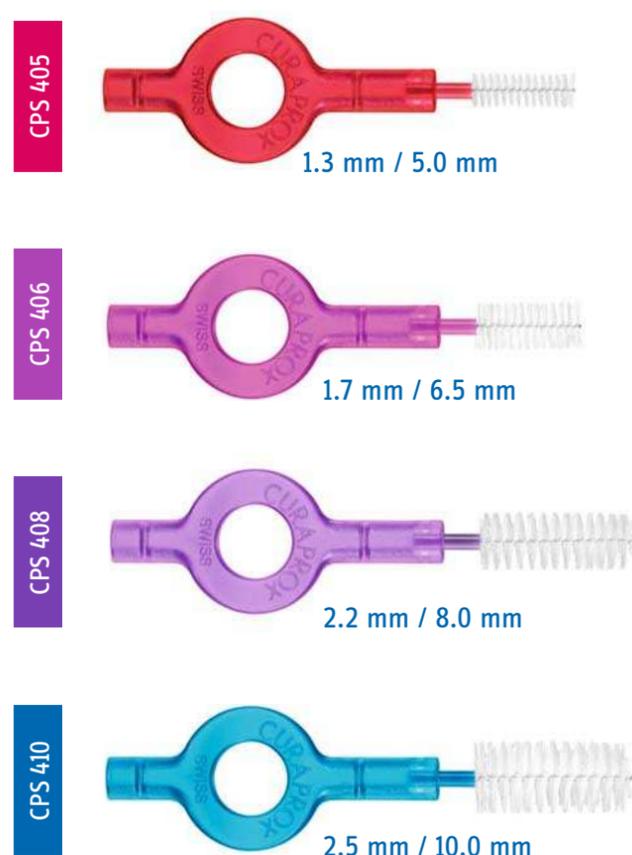


Bildergalerie

Parodontitis? Die Lösung!

Interdentalbürsten CPS perio Entwickelt für Parodontitis-Patienten

Parodontispatienten benötigen ziemlich feste Zahnzwischenraumbürsten, und die sind unangenehm anzuwenden. Deshalb hat Curaprox eine neue Zahnzwischenraumbürste entwickelt: die CPS perio. Sie reinigt hervorragend und fühlt sich wirklich angenehm an. Erhältlich in vier Größen.



Wirksam und dennoch sanft

Angenehm auch bei Black Holes

Einfach anzuwenden:

Rein, raus, fertig

Chairside box perio



Direkt in Ihrer Griffweite

In der CPS chairside box perio

„Ich bin überzeugt, dass Innovation der Motor eines Unternehmens ist.“

W&H Geschäftsführer, Kommerzialrat Dipl.-Ing. Peter Malata, im Gespräch mit der *Dental Tribune* über den anhaltenden Erfolg und die Philosophie des Unternehmens.

Das Unternehmen W&H wurde 1890 gegründet und ist heute ein führender Hersteller von Dentalinstrumenten und Dentalgeräten. Mit über 1.200 Mitarbeitern weltweit exportiert das Unternehmen seine Produkte in über 110 Länder. Das Familienunternehmen betreibt zwei Produktionsstätten in Bürmoos und eine in Brusaporto in Italien sowie 19 Tochtergesellschaften in Europa, Asien und Nordamerika.

trachten diese als Investition in die Zukunft. Mit unserem umfassenden Ausbildungsprogramm legen wir nicht nur auf die fachliche Bildung der Jugendlichen wert, sondern unterstützen auch ihre persönliche Entwicklung.

Drittens setzen wir auf Kontinuität: Wir haben größtes Vertrauen in unsere Mitarbeiter. Teamgeist ist uns sehr wichtig. Der Ausbildungsstand unserer Mitarbeiter ist sehr hoch, und

kung der Zahngesundheit. Wir sind ein Familienunternehmen und seit 60 Jahren im Familienbesitz. Wir streben langfristige, vertrauensvolle und wertschätzende Beziehungen zu Patienten, Kunden, Partnern und Mitarbeitern an. Beziehungen, auf die man sich verlassen kann. Unsere Unternehmenswerte – Zuverlässigkeit, Kompetenz, Offenheit und Nachhaltigkeit – stehen daher nicht nur auf dem Papier, sondern werden aktiv gelebt.

Im März 2018 starteten Sie die neue Imagekampagne „From a patient to a fan“. Wie hat dies die Wahrnehmung Ihres Unternehmens bei Partnern und Kunden beeinflusst?

Wir haben sehr positive Rückmeldungen zu unserer neuen Imagekampagne erhalten, sowohl direkt von Kunden und Partnern als auch über unsere Social-Media-Kanäle. Wir wollen den Zahnärzten sowie den Praxisteams vermitteln, dass W&H als

Aufmerksamkeit zu schenken. Da die Lichtverhältnisse im Mundraum meist ungenügend sind, ist es beispielsweise unsere Aufgabe, dafür zu sorgen, dass die Produkte ausreichend Licht bieten. Wenn die Hände nach einem langen Arbeitstag schmerzen, ist es unsere Aufgabe, leichtere, ergonomischere Instrumente zu schaffen.

Darüber hinaus müssen die Produkte natürlich intuitiv, zuverlässig und vor allem präzise funktionieren. Unsere Produkte zeichnen sich nicht nur durch innovative Lösungen aus, sondern auch durch viele kleine Details, die im Alltag unserer Kunden einen echten Unterschied machen.

Neben Produktionsstätten in Österreich und Italien unterhalten Sie Niederlassungen in weiteren 19 Ländern. Was sind für Sie die wichtigsten Märkte, und wo sehen Sie das größte Wachstumspotenzial für die Zukunft?

ungslosen technischen Service überall auf der Welt zu garantieren.

In den letzten Jahren haben wir auch Tochtergesellschaften in China sowie in Indien gegründet und unsere Vertriebsaktivitäten in der Region Asia-Pacific verstärkt. Dies sind die Märkte, in denen wir derzeit das größte Potenzial sehen.

Der Dentalmarkt verändert sich schneller als je zuvor. Was sind Ihre Strategien, um in diesem herausfordernden Umfeld weiterhin an der Spitze zu bleiben?

Unser Hauptziel ist es, unseren Kunden mit all unseren Produkten und Dienstleistungen einen echten Mehrwert zu bieten. Wir konzentrieren uns stark auf Forschung und Entwicklung, und ich bin sehr stolz darauf, zu sagen, dass wir hierbei sehr erfolgreich sind. So wurde unser Produkt Primea Advanced Air kürzlich vom österreichischen Wirtschaftsministerium mit dem Staatspreis Innovation ausgezeichnet.

Mit der Primea Advanced Air Turbine kann nun erstmals die Drehzahl des Bohrers präzise eingestellt werden und bleibt durch die elektronische Regelung auch bei steigendem Anpressdruck während der Behandlung konstant. Neben der innovativen Antriebstechnik bietet die Turbine alle Vorteile der W&H Synea Vision Turbine.

Schließlich spielt die Vernetzung unserer Produkte und Dienstleistungen eine immer größere Rolle, zum Beispiel die Möglichkeit, unsere Tools über ein Smartphone oder Tablet zu steuern, sowie die automatisierte Bestandsverwaltung und Serviceplanung.

Wo sehen Sie W&H in den nächsten zehn bis 20 Jahren?

W&H hat seine Position am weltweiten Dentalmarkt weiter ausgebaut – wird von Kunden geschätzt und von Wettbewerbern respektiert.

Vielen Dank für das Gespräch. 



© Gregor Sams/PunktFormsStrich

Geschäftsführer KR Dipl.-Ing. Peter Malata.

Dental Tribune: Nur wenige Dentalunternehmen weltweit können auf eine 125-jährige Geschichte zurückblicken. Was sind Ihrer Meinung nach die Hauptgründe für den langjährigen Erfolg von W&H?

KR Dipl.-Ing. Peter Malata: Es gibt mehrere Faktoren, auf die ich unseren Erfolg am Dentalmarkt über eine so lange Zeit hinweg zurückführen möchte.

Erstens Innovation: Die Geschichte von W&H ist eine Geschichte zahlreicher technologischer Entwicklungen und Innovationen, wie beispielsweise die Roto Quick-Kuppelung, das erste Druckknopf-Spannsystem für Turbinen, das erste Hochgeschwindigkeits-Winkelstück für Präparationen bis 200.000/min. Oder auch Assistina, das weltweit erste Reinigungs- und Pflegegerät; Lisa, der erste auf dem Markt erhältliche Sterilisator der Klasse B; Synea Vision, die erste Turbine mit 5-fach Ring LED+ und unsere neueste Innovation, die Primea Advanced Air Turbine. Wir bieten fortlaufend neue Produkte und Dienstleistungen an. Maßgeschneiderte Kundenlösungen „made in Austria“, die Zahnärzte und Praxisteams bei ihrer täglichen Arbeit nicht nur unterstützen, sondern diese wesentlich erleichtern. Unsere Produkte werden in Zahnarztpraxen, Zahnkliniken, Dentallabors und in der Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie in über 110 Ländern weltweit eingesetzt.

Zweitens setzen wir auf die interne Fachkräfteausbildung. Wir be-

das Fachwissen wird unter den Mitarbeitern weitergegeben. Darüber hinaus setzen wir auf einen Generationenmix innerhalb unserer Teams sowie eine langjährige Mitarbeiterbindung, die Kontinuität und damit Produktivität auf sehr hohem Niveau ermöglicht.

Wie nähern Sie sich bei W&H dem Thema Innovation?

Die Grundlage für das stete Wachstum von W&H ist der konsequente Einsatz modernster Technologien und die konsequente Ausrichtung auf Forschung und Entwicklung. Ich glaube, dass Innovation der Motor eines Unternehmens ist, und mein persönliches Ziel ist es, mehr Raum dafür zu schaffen. Der kontinuierliche Ausbau unserer F&E-Abteilung beinhaltet nicht nur die Beschäftigung zusätzlicher Mitarbeiter, sondern auch die Schaffung von Arbeitsplätzen, die eine kreative Zusammenarbeit und Kommunikation ermöglichen und fördern. Weitere Bausteine sind Kooperationen mit Universitäten, Forschungszentren sowie der kontinuierliche Erfahrungsaustausch mit Anwendern.

Bei W&H steht der Mensch im Mittelpunkt. Könnten Sie bitte die Philosophie hinter ihrem Firmenslogan „People have Priority“ erläutern?

Als weltweit tätiges Dentaltechnikunternehmen dienen wir den Menschen bei der Erhaltung und Stär-

Lösungsanbieter für sie da ist und sie bei der Bewältigung ihrer täglichen Herausforderungen unterstützt.

Konkret bedeutet dies, dass unsere Produkte einen echten Mehrwert im Behandlungsprozess bieten. Durch die Optimierung der Arbeitsabläufe wollen wir es den Zahnärzten und ihren Teams ermöglichen, den Patienten während des gesamten Behandlungsprozesses ihre ungeteilte

W&H ist weltweit tätig, und unsere Bemühungen erstrecken sich auf alle Märkte. Natürlich haben wir spezifische Ziele für die verschiedenen Märkte, je nach ihren Bedürfnissen. Um diese zu identifizieren, haben wir unsere 19 Tochtergesellschaften, 16 Gebietsleiter und eine Vielzahl von hervorragenden und zuverlässigen Partnern, die es W&H ermöglichen, eine schnelle Lieferung und einen rei-



© W&H



Das W&H Team freut sich gemeinsam mit Geschäftsführer KR Dipl.-Ing. Peter Malata über den Staatspreis Innovation. V.l.n.r.: Dr. Margarete Schramböck, Bundesministerin für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort, KR Dipl.-Ing. Peter Malata, W&H Geschäftsführer, DI Dr. Wilhelm Brugger, W&H Managementteam F&E, Ing. Michael Rothenwänder, W&H Research and Development, Dipl.-Ing. Johann Eibl, W&H Vice President – Product Innovation, und Dipl.-Ing. Thomas Irran, W&H Research and Development.

© W&H



FREITAG, 28. September 2018 Programm Zahnärzte und Zahntechniker

ZUKUNFTSPODIUM – Visions in Implantology

- 09.00 – 09.15 Uhr **Dr. Georg Bach/DE**
Kongresseröffnung
- 09.15 – 09.45 Uhr **apl. Prof. Dr. Christian R. Gernhardt/DE**
Zahnerhaltung und Implantologie ein
Zukunftsmodell – strukturelle, berufspolitische
und demografische Herausforderungen
- 09.45 – 10.15 Uhr **ZTM Ralph Riquier/DE**
Digitale Kompetenz 4.0 – Zukunftsprognose
digitaler Patient – Wie viel Handwerkszeug
benötigt eine vollumfängliche digitale
dentale Technologie?
- 10.15 – 10.45 Uhr **Prof. Dr. Wolfgang Henseler/DE**
Zahnarzt 4.0 – Wie wir im Zeitalter der
Digitalisierung denken müssen
- 10.45 – 11.00 Uhr **Referententalk/Podiumsdiskussion**
- 11.00 – 11.30 Uhr **Pause/Besuch der Dentalausstellung**
- LIVE-OP**
11.30 – 12.30 Uhr **Übertragung Live-OP 1**
Dr. Thomas Barth/DE, Dr. Stefan Ulrici/DE
ZA Christian Barth/DE
Die iSy Lösung – one click, one scan, one shift.
Durch Minimalisierung zum Erfolg.
- 12.30 – 13.30 Uhr **Übertragung Live-OP 2**
Dr. Michael Back/DE, Dr. Dr. Oliver Blume/DE
maxgraft® bonebuilder – Sichere Anwendung
patientenindividueller Knochenblöcke
- 18.00 – 21.00 Uhr **Get-together im Kongress-/Ausstellungsbereich**
Abendveranstaltung im Hilton Hotel Düsseldorf
Für Kongressteilnehmer und Aussteller kostenfrei.
Preis pro Begleitperson 35,- € zzgl. MwSt.

TABLE CLINICS (TC) – Visions in Implantology*

- 15.00 – 15.45 Uhr **Staffel 1, TC Tisch 1–24**
- 16.00 – 16.45 Uhr **Staffel 2, TC Tisch 1–24**
- 17.00 – 17.45 Uhr **Staffel 3, TC Tisch 1–24**

TC 1 otmedical	TC 9 ARGON	TC 17 Dentium
TC 2 camlog	TC 10 MIS	TC 18 Dentegris
TC 3 straumann	TC 11 DENTAURUM	TC 19 tag
TC 4 ACTEON	TC 12 dentognostics	TC 20 dental wings
TC 5 DORNENTAL	TC 13 ZERAMEX	TC 21 medial
TC 6 SpiralTech	TC 14 MANI. BENTON	TC 22 bicon
TC 7 septodont	TC 15 MEDENTIKA	TC 23 permadental
TC 8 SUNSTAR	TC 16 DD DENTEDENT	TC 24 medical ins+inct

SAMSTAG, 29. September 2018 Programm Zahnärzte und Zahntechniker

WISSENSCHAFTLICHE VORTRÄGE – Visions in Implantology

- 08.45 – 09.00 Uhr **Dr. Georg Bach – Wissenschaftlicher Leiter**
Prof. Dr. Herbert Deppe – Präsident der DGZI
Begrüßung und Vorstellung der Referenten und
des wissenschaftlichen Programms
- PODIUM 1**
09.00 – 09.30 Uhr **ZÄ Erika Madani/DE**
Univ.-Prof. Dr. Dr. Ralf Smeets/DE
GTR/GBR-Techniken – Wo stehen wir?
Was gibt es Neues? Wo geht die Reise hin?
- 09.30 – 10.00 Uhr **Prof. Dr. Dr. Florian Draenert/DE**
Knochenmanagement in der dentalen Implantologie:
Bio und Materialien statt Biomaterialien
- 10.00 – 10.30 Uhr **Prof. Dr. Thorsten M. Auschil/DE**
Innovative Konzepte in der Therapie perimplantärer
Erkrankungen
- 10.30 – 11.00 Uhr **Prof. Dr. Werner Götz/DE**
Bioengineering in der regenerativen Zahnmedizin –
Wohin geht die Reise?
- 11.00 – 11.15 Uhr **Referententalk/Podiumsdiskussion**
- 11.15 – 12.00 Uhr **Pause/Besuch der Dentalausstellung**
- PODIUM 2**
12.00 – 12.30 Uhr **Univ.-Prof. Dr. Martin Lorenzoni/AT**
Digitale Planung, Diagnostik und Navigation
in der Implantatprothetik
- 12.30 – 13.00 Uhr **Prof. Dr. Dr. habil. Andree Piwowarczyk/DE**
CAD/CAM in der Implantologie –
von der Planung bis zur finalen Versorgung
- 13.00 – 13.30 Uhr **Univ.-Prof. Dr. Dr. Ralf Smeets/DE**
Neues aus der Implantologie –
Immer dünner, immer kürzer, immer weißer?
- 13.30 – 13.45 Uhr **Referententalk/Podiumsdiskussion**
- 13.45 – 14.40 Uhr **Pause/Besuch der Dentalausstellung**
- PODIUM 3**
14.40 – 15.00 Uhr **Prof. Dr. Daniel Olmedo/AR**
Biological effects of titanium particles:
Factors to consider in implantology
- 15.00 – 15.20 Uhr **Dr. Elisabeth Jacobi-Gresser/DE**
Nachweis patientenbedingter Risikofaktoren
in der Implantologie
- 15.20 – 15.50 Uhr **Prof. Dr. Andrea Mombelli/CH**
Keramik vs. Titan: Wohin geht die Reise?
- 15.50 – 16.20 Uhr **Prof. Dr. Dr. Knut A. Grötz/DE**
Ausweitung der Implantat-Indikation
(systemische Erkrankungen,
Risikopatienten et al.)
- 16.20 – 17.00 Uhr **Referententalk/Abschlussdiskussion**

ORGANISATORISCHES Visions in Implantology

VERANSTALTER
DGZI e.V.
Paulusstraße 1
40237 Düsseldorf | Deutschland
Tel.: +49 211 16970-77
Fax: +49 211 16970-66
sekretariat@dgzi-info.de
www.dgzi.de

KONZEPT | ORGANISATION | ANMELDUNG

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig | Deutschland
Tel.: +49 341 48474-308
Fax: +49 341 48474-290
event@oemus-media.de
www.oemus.com

VERANSTALTUNGSORT

Hilton Hotel Düsseldorf
Georg-Glock-Straße 20
40474 Düsseldorf | Deutschland
Tel.: +49 211 4377-0
www.hiltonhotels.de

ZIMMERBUCHUNGEN

Im Veranstaltungshotel und in unterschiedlichen Kategorien.

PRIMECON

Tel.: +49 211 49767-20
Fax: +49 211 49767-29
wolters@primecon.eu
www.primecon.eu

Begrenzte Zimmerkontingente im Kongresshotel bzw. weiteren Hotels bis zum 30. August 2018. Nach diesem Zeitpunkt: Zimmer nach Verfügbarkeit und tagesaktuellen Raten.

KONGRESSGEBÜHREN

Freitag, 28. September und Samstag, 29. September 2018	
Zahnarzt/Zahntechniker DGZI-Mitglied	275,- €**
Zahnarzt/Zahntechniker Nichtmitglied	325,- €**
Assistent (mit Nachweis) DGZI-Mitglied	120,- €**
Assistent (mit Nachweis) Nichtmitglied	135,- €**
Student (mit Nachweis) nur Tagungspauschale	
Tagungspauschale***	118,- € zzgl. MwSt.

TEAMPREISE

Freitag, 28. September und Samstag, 29. September 2018	
Zahnarzt + Zahntechniker DGZI-Mitglied	375,- €**
Zahnarzt + Zahntechniker Nichtmitglied	450,- €**
Zahnarzt + Assistent DGZI-Mitglied	350,- €**
Zahnarzt + Assistent Nichtmitglied	380,- €**
Tagungspauschale*** pro Person	118,- € zzgl. MwSt.

** Die Buchung erfolgt inkl. 7% MwSt. im Namen und auf Rechnung der DGZI e.V.

Bei Tageskarten reduzieren sich die oben ausgewiesene Kongressgebühr und Tagungspauschale um die Hälfte.

*** Umfasst Kaffeepausen, Tagungsgetränke und Mittagessen. Die Tagungspauschale ist für jeden Teilnehmer verbindlich zu entrichten.

*** Das detaillierte Programm zu den Table Clinics finden Sie unter folgendem Link: www.dgzi-jahreskongress.de**



48. Internationaler Jahreskongress der DGZI

Anmeldeformular per Fax an
+49 341 48474-290
oder per Post an

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Deutschland

Für den 48. Internationalen Jahreskongress der DGZI/1. Zukunftskongress für die Zahnärztliche Implantologie am 28. und 29. September 2018 in Düsseldorf melde ich folgende Personen verbindlich an (Zutreffendes bitte ausfüllen bzw. ankreuzen):

ja Freitag 1 2 3
 nein Samstag (Bitte Nr. der Table Clinics eintragen)

Titel, Name, Vorname, Tätigkeit _____
DGZI-Mitglied Teilnahme

ja Freitag 1 2 3
 nein Samstag (Bitte Nr. der Table Clinics eintragen)

Titel, Name, Vorname, Tätigkeit _____
DGZI-Mitglied Teilnahme

Abendveranstaltung am Freitag, 28. September 2018: ____ (Bitte Personenzahl eintragen.)

Stempel _____

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen für den 48. Internationalen Jahreskongress der DGZI erkenne ich an.

Datum/Unterschrift _____

E-Mail (Bitte angeben! Sie erhalten Rechnung und Zertifikat per E-Mail.) _____

Bakterien lieben (Frauen-)Hände

METASYS Medizintechnik bietet deshalb das passende Sortiment für die Desinfektion.

Unsere Hände sind ein Paradies für Bakterien. Auf jedem Quadratcentimeter Haut leben bis zu 10 Millionen Bakterien, auf derselben Fläche enthält die menschliche Haut dagegen aber nur etwa 3 Millionen Zellen. Bis zu 150 verschiedene Bakterienarten besiedeln im Durchschnitt unsere Hände. Insgesamt konnten bereits über 4.700 verschiedene Arten von Händebakterien nachgewiesen werden.

Frauenhände beherbergen generell mehr Bakterienarten als Männer-



hände. Der Grund hierfür liegt möglicherweise am höheren pH-Wert der Frauenhände. In diesem „bakterienfreundlichen“ Säureniveau vermehren und gedeihen unsere kleinen Hautbewohner besser als in der sauren Umgebung der Männer.

Dabei stellen unsere natürlichen Hautbewohner gar keine Gefahr für unsere Gesundheit dar. Ganz im Gegenteil: Unsere Hautflora hemmt die Ansiedlung und Ausbreitung von Krankheitserregern. Dennoch können über die Hände bestimmte Krankheitserre-



ger übertragen werden. Vor allem Grippe- und Erkältungsviren sowie Erreger von Durchfallerkrankungen werden durch direkten Händekontakt oder beispielsweise durch das Berühren von kontaminierten Türklinken verbreitet.

Blick in die Geschichte

Um die Übertragung von Krankheiten auf diesem Weg zu stoppen, ist eine gründliche Händehygiene (Waschen und Desinfizieren) die wichtigste Maßnahme. Ihre Bedeutung zeigte Mitte des 19. Jahrhunderts erstmals der ungarische Arzt Ignaz Semmelweis auf. Er stellte fest, dass die Übertragung

von Kindbettfieber von Ärzten auf die werdenden Mütter unterbunden wurde, wenn behandelnde Ärzte vor den Untersuchungen eine Händedesinfektion mit Chlorkalk durchführten. Doch lange Zeit stieß diese Methode bei anderen Ärzten auf vehementen Widerstand. Sie wollten nicht wahrhaben, dass sie Krankheiten übertragen, anstatt diese zu heilen.

Am Rückgang der Infektionskrankheiten in den letzten 100 Jahren waren neben der Entwicklung wirksamer Impfstoffe maßgeblich auch die Einführung von allgemeinen Desinfektions- und Hygienemaßnahmen verantwortlich.

Dennoch: Alleine in Europa werden jährlich bis zu fünf Millionen Patienten in Krankenhäusern und anderen Gesundheitseinrichtungen mit gefährlichen Krankheitserregern infiziert. Diese sogenannten MRSA (Multiresistente *Staphylococcus aureus*) können Auslöser von Blutvergiftungen, Wundbrand oder Lungenentzündungen sein; mit gängigen Antibiotika kann ihnen oft nicht mehr Einhalt geboten werden. Ein wesentlicher Grund für das häufige Auftreten dieser Krankenhausinfektionen ist eine mangelhafte oder gar fehlende Hygiene. Alleine in Deutschland sterben jedes Jahr zwischen 40.000 und 50.000 Menschen an den Folgen die-

ser Erkrankungen. Zum Vergleich: Der deutsche Straßenverkehr fordert jährlich ungefähr 5.000 Todesopfer.

Die richtige Händehygiene

Auch in der Zahnarztpraxis gehört das Händewaschen zu den allgemeinen Regeln der Händehygiene. Dabei sollten die Hände vor Arbeitsbeginn, nach Arbeitsende, vor dem Essen sowie nach der Toilettenbenutzung gewaschen werden. Hygieneexperten empfehlen, eine hygienische Händedesinfektion vor und nach jeder Patientenbehandlung durchzuführen. Auch bei einer längeren Behandlungsunterbrechung oder beim Handschuhwechsel sollte der Griff zum Händedesinfektionsmittel nicht ausbleiben. Wichtig für eine effektive Desinfektion ist, dass die Hände während der vorgeschriebenen Einwirkzeit mit dem Desinfektionsmittel feucht gehalten werden. Diese einfachen Maßnahmen helfen, das Behandlungsteam und die Patienten vor gefährlichen Infektionskrankheiten zu schützen.

METASYS Medizintechnik bietet mit den Waschlotionen GREEN&CLEAN HW, GREEN&CLEAN HL sowie dem Desinfektionspräparat GREEN&CLEAN HD auch für den Bereich „Hände“ die passende Lösung. [DT](#)

METASYS Medizintechnik GmbH

Tel.: +43 512 205420
www.metasys.com

Mikroskop, Videoübertragung und Dokumentation aus einer Hand

HanChaDent und das prämierte Flexion Dentalmikroskop.

Das Flexion Dentalmikroskop der Fa. CJ-Optik ist das erste Dentalmikroskop, das mit dem German Design Award Special 2017 ausgezeichnet wurde. Es verfügt über eine kompakte Bauform und wartet mit neuen technischen Features auf, unter anderem mit einem medizinischen USB- sowie HDMI-Anschluss und einer Spannungsversorgung für Monitore. Die in den Kopf integrierte, lüfterlose Hochleistungs-LED mit 5.700 K (Tageslicht) ermöglicht die schattenfreie Ausleuchtung des Objekts. Dank des

neuartigen Beleuchtungskonzepts ist der Einkopplungswinkel $< 2^\circ$, womit das Licht auf den Punkt gebracht wird und sich über eine stufenlose Leuchtfeldregelung individuell einstellen lässt. Das optische System VarioFocus 200–350 mm Plan/Apo, 5-fach-Wechsler, Schwenktubus 0–180° sowie der HD-Imaging-Port bieten die erstklassige Optik für Beobachtung und Fotografie.

Nur die Physik setzt hier objektive Grenzen. Die exzellente Korrektur und die außerordentlich

hohen Aperturen der Plan-Apochromat-Objektive bieten ein Höchstmaß an Auflösungsvermögen, Farbreinheit, Kontrast und Bildfeldebnung für Beobachtung und Mikrofotografie.

Die Konstruktion „MonoGlobe“ zeichnet sich durch einfache Handhabung aus. Der griffige Führungs- und Feststellgriff ermöglicht eine punktgenaue, „butterweiche“ Führung und Fixierung des Mikroskopkopfes mit adaptiertem 30°-Ergotubus und Strahlenteiler.

In Sachen Bildqualität und Workflow setzt das Dokumentationspaket neue Maßstäbe. Hier kann zwischen unterschiedlichen DSLM-Kameras mit APS-C oder Vollformat-Sensor gewählt werden. Mit der Sony Alpha 7R II ergibt sich die Möglichkeit, die Befunde in 4K zu dokumentieren. Durch die in dem Mikroskopkopf integrierte Spannungsversorgung entfällt das ständige Wechseln des Akkus. Der Dentalfachhandel HanChaDent ist Exklusiv-Distributor von CJ-Optik für Deutschland, Österreich und die Schweiz. Sowohl der Vertrieb als auch der Service rund um das Thema Mikroskope, Mikroskopzubehör, Lupenbrillen und Licht gewinnen dank einer stetig steigen-

den Nachfrage immer mehr an Bedeutung.

Das hervorragende Leistungsangebot der Firma HanChaDent umfasst sowohl die ausführliche und unverbindliche Beratung und Demonstration der technischen Möglichkeiten vor Ort, den kompletten Service von Mikroskopmontage bis zur Einbindung der

Signale in neue oder bestehende Systeme in Ihrer Praxis, als auch die erstklassige technische Betreuung nach dem Kauf. [DT](#)

HanChaDent

Tel.: +49 34296 43823
www.hanchadent.de



ANZEIGE

WERDEN SIE AUTOR
Dental Tribune D-A-CH Edition

www.oemus.com

Wir sind interessiert an:

- Fundierten Fachbeiträgen
- Praxisnahen Anwenderberichten
- Veranstaltungsinformationen

Kontaktieren Sie **Majang Hartwig-Kramer**:
m.hartwig-kramer@oemus-media.de
Tel.: +49 341 48474-113




From a patient to a fan:
Together we make it happen!

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29 · 04229 Leipzig · Tel.: +49 341 48474-0 · info@oemus-media.de

Optimale Sekundärprophylaxe

Interdentalbürsten CPS perio von CURAPROX.

Die sekundäre Prophylaxe stabilisiert Therapieergebnisse beispielsweise nach einer Parodontitis oder Periimplantitis. Sie ist Alltag in vielen Zahnarztpraxen.

Hier setzt CURAPROX an. Ein individuell für den Patienten erstelltes Hygieneprogramm mit hervorragenden Produkten, eine persön-

liche Betreuung sowie eine Instruktion über die Wirkungsweise der Mundhygieneprodukte sichern den Therapieerfolg. Die Produkte und Konzepte von CURAPROX sind dabei der Schlüssel für eine langfristig erfolgreiche Prophylaxe. Mit dem richtigen und regelmäßigen Gebrauch von weichen Zahnbürsten und Interdentalbürsten der Marke CURAPROX können Patienten nicht nur die sich neu bildenden Plaquestrukturen, sondern auch die ältere, strukturierte Plaque entfernen.



Die sekundäre Prophylaxe stabilisiert Therapieergebnisse beispielsweise nach einer Parodontitis oder Periimplantitis. Sie ist Alltag in vielen Zahnarztpraxen. Hier setzt CURAPROX an. Ein individuell für den Patienten erstelltes Hygieneprogramm mit hervorragenden Produkten, eine persönliche Betreuung sowie eine Instruktion über die Wirkungsweise der Mundhygieneprodukte sichern den Therapieerfolg. Die Produkte und Konzepte von CURAPROX sind dabei der Schlüssel für eine langfristig erfolgreiche Prophylaxe. Mit dem richtigen und regelmäßigen Gebrauch von weichen Zahnbürsten und Interdentalbürsten der Marke CURAPROX können Patienten nicht nur die sich neu bildenden Plaquestrukturen, sondern auch die ältere, strukturierte Plaque entfernen.

Wenn das Praxisteam zusätzlich eine kalibrierte CURAPROX Interdental Access Sonde (IAP) verwendet, unterstützt eine Interdentalbürste in der richtigen Größe die Patienten bei einer optimalen Sekundärprophylaxe. Neu gibt es die IAP-Sonde auch für die CPS perio-Reihe. Die Perio Chairside Box enthält dabei CPS perio sowie IAP-Sonden zur präzisen Messung der Interdentalräume. Die Halter sind bei Bedarf wiederzuverwenden und die Sonden autoklavierbar. Das Praxisteam hat alle Größen und die IAP-Sonden direkt in Griffweite an der Behandlungseinheit.

Die Produkte sind erhältlich unter: shop.curaprox.com/de bzw. shop.curaprox.de

Curaden AG
Tel.: +41 44 7444646
www.curaprox.com



Endodontie – einfach, sicher, effizient und vorhersehbar

Das Endo-System von VDW: Endodontie mit Gelassenheit inklusive.

Gelassenheit, Sicherheit und Sorglosigkeit bei endodontischen Behandlungen – das wünschen sich Zahnärzte wie Patienten gleichermaßen. Doch die Realität sieht häufig anders aus. Denn Wurzelkanalbehandlungen gehören zu

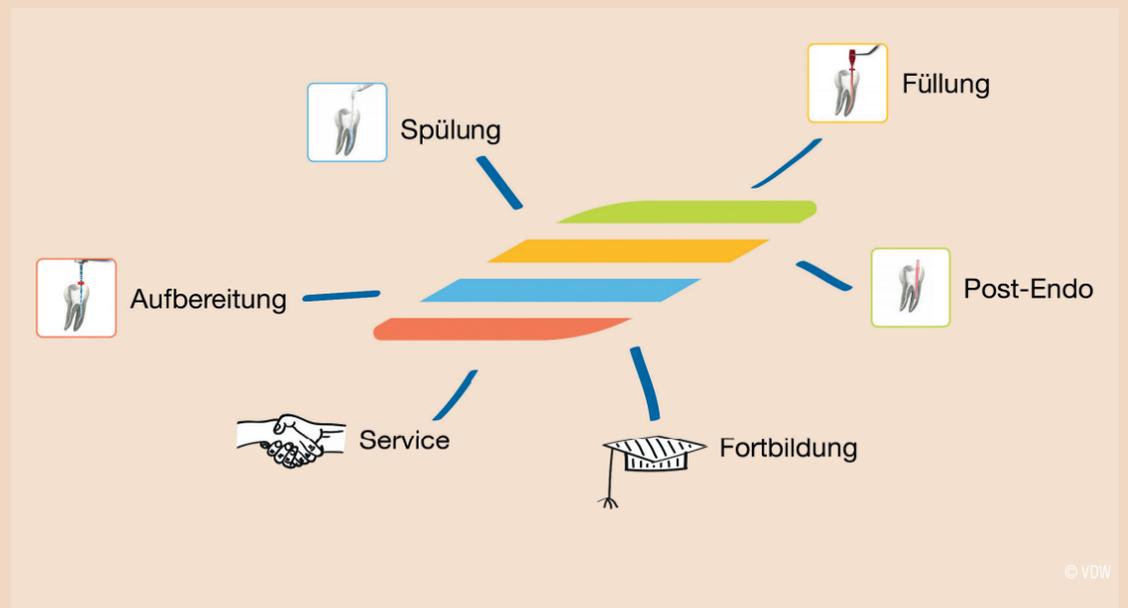
ten und Services aus einer Hand – für Ergebnisse, die einfach, sicher, effizient und vorhersehbar sind, mit mehr Gelassenheit für alle Beteiligten inklusive.

VDW Produkte begleiten den Zahnarzt durch alle Behandlungs-

leistungen ergänzen das Produktsortiment von VDW.

150 Jahre Erfahrung

Mit diesem gesamthaften Ansatz steht das VDW Endo-System für Gelassenheit inklusive – mit



den anspruchsvollsten und komplexesten zahnärztlichen Maßnahmen.

Gerade in solch herausfordernden medizinischen Situationen reicht es nicht aus, sich nur auf einzelne, voneinander losgelöste Produkte für den endodontischen Behandlungsablauf zu verlassen. Denn nur wenn die einzelnen Komponenten in allen Behandlungsschritten zusammenspielen, sind Behandlungserfolg und damit zufriedene Patienten garantiert.

Das Endo-System von VDW bietet daher einen gesamthaften Ansatz von verschiedenen Produk-

schritten – von der einfachen Wurzelkanalaufbereitung über eine effiziente Spülung und homogene 3-D-Füllung bis zur postendodontischen Versorgung. Hinter dem Endo-System stehen rund 150 Jahre Erfahrung im Bereich der Wurzelkanalbehandlung und der tägliche Anspruch von VDW, den hohen Anforderungen von Zahnärzten und Patienten stets aufs Neue gerecht zu werden. In seinem vielfältigen und anspruchsvollen Fortbildungsprogramm mit Hands-on-Kursen weltweit gibt VDW diese Expertise an Zahnärzte weiter. Umfassende Service- und Beratungs-

knapp 150 Jahren Erfahrung und starken Innovationen in der Endodontie. Dank Sicherheit in der Anwendung, überzeugender Wirtschaftlichkeit und vorhersagbarer Ergebnisse können sich Zahnarzt wie Patient entspannen und vollkommen auf die erfolgreiche Behandlung konzentrieren. **DT**

VDW GmbH
Tel.: +49 89 62734-0
www.vdw-dental.com



GREEN&CLEAN HD zur hygienischen Händedesinfektion

- > hochwertiger Alkohol verhindert Austrocknung der Haut
- > parfümfrei
- > erhält den natürlichen pH-Wert der Haut
- > dermatologisch getestet



METASYS
info@metasys.com | www.metasys.com

ANZEIGE



WIR FÜR DICH
NEXT TO YOU

14 | INTERNATIONALES WINTERSYMPOSIUM

Robinson Club Alpenrose, Zürs am Arlberg

27.-31. März 2019

UPDATE IMPLANTOLOGIE

GIPFELTHEMA:

Komplikationen meiden, Komplikationen meistern

Der Berg ruft!

Wir laden Sie zum 14. traditionellen Wintersymposium nach Zürs am Arlberg ein. Praxisrelevante Themen und Workshops sowie das legendäre DGOI-Feeling runden Ihren Aufenthalt ab - seien Sie mit dabei!

Jetzt anmelden!
www.update-implantologie.de

Deutsche Gesellschaft für Orale Implantologie e.V. (DGOI)

Wilderichstraße 9 | 76646 Bruchsal | Phone +49 (0)7251 618996-0 | E-Mail mail@dgoi.info | www.dgoi.info



today

59. Bayerischer Zahnärztetag • München • 18. bis 20. Oktober 2018



Volle Kraft voraus

Gut gerüstet für die Zukunft: Punktgenau zum 90. Jubiläum eröffnete die BLZK das neue „Haus der Bayerischen Zahnärzte“ in München.

» Seite 40



Unabhängig. Individuell.

BLZK und eazf sind kompetente Partner und Berater der bayerischen Zahnärzte – gerade bei Existenzgründung und Praxisabgabe.

» Seite 41



Neuer HVM: Besser planbar

Die KZVB hat die Honorarverteilung für konservierend-chirurgische Leistungen neu geregelt. Ab dem 1. Januar 2019 gelten die Bestimmungen.

» Seite 42

Praxisreife digitale Zahnmedizin: Aufwand – Einsatz – Ergebnis

59. Bayerischer Zahnärztetag vom 18. bis 20. Oktober in München steht ganz im Zeichen der digitalen Zahnmedizin. „Gewusst wie: Kompetenz zeigen!“ ist das Motto des Kongresses für das zahnärztliche Personal, der parallel läuft.



←Melanie Huml, Bayerische Staatsministerin für Gesundheit und Pflege, wird wieder ein Grußwort sprechen. Mit auf dem Bild sind die Spitzenvertreter der Bayerischen Landes Zahnärztekammer (BLZK) und der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns (KZVB), Christian Berger (rechts) und Dr. Rüdiger Schott. - Voller Vortragssaal: Die Veranstalter rechnen auch in diesem Jahr mit guten Teilnehmerzahlen.

Die digitale Zahnmedizin hat sich in den letzten Jahren äußerst dynamisch entwickelt - und wird dies auch in Zukunft tun. Deshalb widmet sich der 59. Bayerische Zahnärztetag an beiden Veranstaltungstagen die

sem innovativen Thema. Hochkarätige Referenten loten Chancen und Grenzen aus. Dabei spannen sie einen Bogen von Zahnersatz und Chirurgie über Hart- und Weichgewebsmanagement bis hin zur digitalen Kieferortho-

pädie. Im Fokus stehen die digitale Unterstützung und der Wandel von 2-D zu 3-D bei Diagnostik, Therapieplanung, Umsetzung und Nachsorge.

Die zentrale Fortbildungsveranstaltung der Bayerischen Landes-

zahnärztekammer (BLZK) findet wie gewohnt in Zusammenarbeit mit der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns (KZVB) statt. Kooperationspartner für das wissenschaftliche Programm ist - bereits zum zweiten

Mal - die Deutsche Gesellschaft für Computergestützte Zahnheilkunde (DGCZ) unter der Präsidentschaft von Dr. Bernd Reiss.

Fortsetzung auf Seite 30

ANZEIGE

Praxistage

Parodontologie 2018

Eine Fortbildung für das gesamte Praxisteam

München 12./13.10.2018

Essen 09./10.11.2018

Bis zu



NEU

Online-Anmeldung/
Kursprogramm



www.paro-seminar.de

Faxantwort an
+49 341 48474-290

Bitte senden Sie mir das Programm zu den
Praxistagen Parodontologie 2018 zu.

Titel, Name, Vorname

E-Mail (Für die digitale Zusendung des Programms.)

Stempel

Hobrainstraße 29 · 04229 Leipzig · Deutschland · Tel.: +49 341 48474-308 · event@oemus-media.de

OEMUS MEDIA AG

DTG 6/18

Fortsetzung von Seite 29

Neu: „Der komplexe Fall“

Die Anforderungen in der Zahnarztpraxis werden immer komplexer. Diese Entwicklung spiegelt sich in der Konzeption des Vortragsprogramms wider. In dem neuen, zweiteiligen Format „Der komplexe Fall interdisziplinär“ befassen sich fünf Zahnärzte und ein Zahntechniker gemeinsam mit einem konkreten Fall: dem Erneuern einer nach 20 Jahren frakturierten Pinledge-Brücke. Im ersten Block „Befund und Planung“ werden Diagnosen gestellt und die bestmögliche Versorgung geplant. Im zweiten Teil „Therapie, Prognose und Erhalt“ erarbeiten die Experten verlässliche Entscheidungshilfen für die konkrete Umsetzung. Dabei geht es vor allem um praktische Tipps und Tricks, aber auch um Worst-Case-Szenarien. Teilnehmer der Runde sind Priv.-Doz. Dr. Jan-Frederik Güth, München, Dr. Marko Knauf, Freiburg im Breisgau, Prof. Dr. Sven Reich, Aachen, Dr. Bernd Reiss, Malsch, Priv.-Doz. Dr. Lutz Ritter, Hennef, und Zahntechniker Josef Schweiger, München.

Digitales in der Implantologie

Bei der Herstellung von Zahnersatz auf Implantaten ist die digitale Fertigung weit fortgeschritten. Neue Materialien, digitale Technologien und optimierte Schnittstellen führen zu funktionell und ästhetisch herausragenden Ergebnissen. Prof. Dr. Florian Beuer von der Berliner Charité bespricht in seinem Vortrag „Digitale Zahnmedizin in der Implantologie“ Techniken, deren Einsatz sowie die Vor- und Nachteile. Dr. Marko Knauf,



Unter gemeinsamer Flagge beim Bayerischen Zahnärztetag.

Freiburg im Breisgau, erläutert die Vorzüge der digitalen Planung für das Hart- und Weichgewebsmanagement. Er informiert über den digitalen Workflow in Implantologie und Implantatprothetik sowie über die Materialien. Priv.-Doz. Dr. Jörg Neugebauer, Landsberg am Lech, stellt die digitale Vorgehensweise in der Implantatchirurgie vor, die entscheidend von der digitalen Volumetomografie profitiert.

Werkstoffe und Verfahren

Die Innovationsrate digitaler Technologien ist hoch. Prof. Dr. Daniel Edelhoft, München, gibt unter dem Thema „Digitale Optionen von A wie ‚Analyse‘ bis Z wie ‚Zirkonoxid‘“

einen Überblick. Dr. Günter Fritzsche, Hamburg, und Prof. Dr. Sven Reich, Aachen, führen gemeinsam durch den Vortrag „Von der Abformung bis zur Zirkonoxidbrücke“ und fragen, ob Digitales alles besser und schneller macht. Priv.-Doz. Dr. Lutz Ritter, Hennef, spricht über die digitale Bildgebung in der Zahnheilkunde. Er beleuchtet ihre Potenziale und Limitationen und berücksichtigt dabei besonders die Dreidimensionalität. Mit dem faszinierenden Thema des dentalen 3-D-Drucks befasst sich Priv.-Doz. Dr. Jan-Frederik Güth, München. Dabei beantwortet er auch die Frage: Wo stehen wir heute, und was muss ich als Praktiker wissen? Moderne Kompositssysteme besitzen ein he-

rausragendes Potenzial. Wie überzeugend die Ergebnisse bei einem konsequenten, standardisierten Vorgehen sein können, demonstriert Prof. Dr. Gabriel Krastl, Würzburg, in seinem Beitrag „Komplexe ästhetische Fälle in einer Sitzung lösen – Vorhersagbar und effizient“.

KFO digital

Zwei andere Spezialisten widmen sich speziell der Kieferorthopädie und ihren digitalen Möglichkeiten. Unter dem Titel „Zahnspange 4.0“ zeigt der Berliner Kieferorthopäde Woo-Ttum Bittner Optionen und Begrenzungen der digitalen KFO im interdisziplinären Kontext. Die Vorbehandlung mit Alignern ist häufig

Voraussetzung für minimalinvasive Behandlungskonzepte. Im Vortrag „KFO mit Alignern – Alles digital!“ stellt Dr. Josef Diemer, Meckenbeuren, dieses Spektrum vor.

KZVB informiert praxisnah

Auch die KZVB bietet wieder Interessantes für die Praxis. Der Datenschutzbeauftragte der KZVB, Herbert Thiel, greift die europäische Datenschutz-Grundverordnung und das neue Bundesdatenschutzgesetz auf. Schwerpunkte bilden praktische Hinweise für den Umgang mit dem Datenschutz und die Einhaltung notwendiger Standards. Matthias Benkert, Teamleiter für Mobile Lösungen und IT-Sicherheit der KZVB, berichtet über den „Online-Rollout in der Umsetzung“, die benötigte technische Ausstattung, deren Finanzierung und die nächsten geplanten Anwendungen innerhalb der Telematikinfrastruktur (TI).

Beim Vortrag von Andreas Mayer, Justitiar der KZVB, geht es um den neuen Bundesmantelvertrag. Mayer analysiert, was die Zusammenführung der Verträge bei Regional- und Ersatzkassen für bayerische Zahnarztpraxen bedeutet. Nikolai Schediwy, Leiter des Geschäftsbereichs Qualität sowie der Prüfstelle der KZVB, erläutert in „Qualitätsprüfung in der vertragszahnärztlichen Versorgung“ umfassend das Prüfverfahren und zeigt auf, welche Hilfestellung die KZVB leistet.

Parallel zum Kongressprogramm findet im Tagungshotel The Westin Grand München eine Dentalausstellung statt. Die eazf als Fortbildungsakademie der BLZK unterstützt die Organisation und Programmplanung. ◀

Der 59. Bayerische Zahnärztetag im Überblick

59. Bayerischer Zahnärztetag
18. bis 20. Oktober 2018
München
Hotel The Westin Grand München

Veranstalter
Bayerische Landeszahnärztekammer (BLZK)

Kooperationspartner
Kassenzahnärztliche Vereinigung Bayerns (KZVB)
Deutsche Gesellschaft für Computer-gestützte Zahnheilkunde (DGCZ)

Anmeldung
www.bayerischer-zahnaerztetag.de
Frühbucherrabatt bis 17. September. Zudem Gruppenrabatt, wenn sich mehr als zwei Personen aus einer Praxis anmelden.

Rahmenprogramm

Festakt zur Eröffnung
Festvortrag:
Der autonome Mensch in einer automatisierten Gesellschaft

Prof. Dr. Christiane Woopen
Direktorin des Cologne Center for Ethics, Rights, Economics, and Social Sciences of Health (ceres), Universität zu Köln; Vorsitzende des Europäischen Ethikrates (EGE); Co-Vorsitzende der Datenethikkommission der Bundesregierung

Prof. Dieter Schlegel Wissenschaftspreis
Bereits zum sechsten Mal verleiht der Verein zur Förderung der wissenschaftlichen Zahnheilkunde in Bayern e.V. (VFwZ) während des Bayerischen Zahnärztetages den „Prof. Dieter Schlegel Wissenschaftspreis“. Ausgezeichnet werden drei herausragende Dissertationen, die an zahnmedizinischen Fakultäten in Bayern entstanden sind.

Ökumenischer Gottesdienst
Am Freitag, dem 19. Oktober, um 18.30 Uhr findet ein ökumenischer Gottesdienst im Tagungshotel statt. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Bayerischen Zahnärztetages sind herzlich eingeladen.

Konferenzprogramm

Kongress für Zahnärzte
Praxisreife digitale Zahnmedizin: Aufwand – Einsatz – Ergebnis

Kongress für Zahnärztliches Personal
Gewusst wie: Kompetenz zeigen!

Dentalausstellung

Wissen clever einsetzen

Praxis pur beim Kongress Zahnärztliches Personal.

■ Neugier trifft auf Aha-Effekt: Wie in jedem Jahr gibt es beim Bayerischen Zahnärztetag wieder einen eigenen Kongress für das zahnärztliche Personal. Das vielseitige Programm trägt den Titel „Gewusst wie: Kompetenz zeigen!“

Zwei Tage, acht Referenten, acht Vorträge: Im ersten Beitrag wird deutlich, wie wichtig die Assistenz bei der endodontischen Behandlung ist. Bei betagten, häufig polymorbiden Patienten steht das Wechselspiel zwischen zahnärztlicher Therapie

und Allgemeinerkrankungen im Fokus. Ein drittes Referat nimmt die Verbreitungswege und Resistenzmechanismen von multiresistenten Erregern (MRE) unter die Lupe – sie können auch für Zahnarztpraxen problematisch werden. Die wissenschaftliche Datenlage zu antibakteriellen Mundhygieneprodukten und -wirkstoffen für das moderne Biofilmmanagement ist gleichermaßen ein Thema. Sind Fluoride eine Gefahr für die Gesundheit? Diese Frage wird beim Kongress Zahnärzt-

liches Personal ebenfalls beantwortet. Darüber hinaus wird erläutert, wie die Beurteilung der Zunge nach der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) die heutige Zahnheilkunde ergänzen kann.

Ein weiteres Augenmerk liegt auf dem Umgang mit dem Faktor Zeit. Mit dem passenden Zeit- und Terminmanagement lassen sich Arbeitsabläufe in der Praxis straffen, sodass „Zeitfresser“ keine Chance mehr haben. Der letzte Vortrag vermittelt wirkungsvolle Tipps, wie wir Stress zwar nicht abschütteln, ihm jedoch mit Souveränität und Gelassenheit begegnen können. ◀



◀ Ministerialdirigentin Gabriele Hörl (rechts), Leiterin der Abteilung Gesundheitspolitik, Ambulante Versorgung und Krankenversicherung des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege, ehrte die besten Absolventen 2017. Dr. Silvia Morneburg (Mitte), Referentin Zahnärztliches Personal der BLZK, und Co-Referent Dr. Peter Maier (links) moderieren die Fortbildungsveranstaltung auch 2018 wieder.

Engagement wird honoriert

Tradition hat beim Bayerischen Zahnärztetag die Urkundenverleihung an erfolgreiche Absolventen der Aufstiegsfortbildungen Zahnmedizinische/-r Prophylaxeassistent/-in (ZMP), Dentalhygieniker/-in (DH) und Zahnmedizinische/-r Verwaltungsassistent/-in (ZMV).

Bereits zum siebten Mal werden 2018 der Meisterbonus und der Meisterpreis der Bayerischen Staatsregierung vergeben.

59. Bayerischer Zahnärztetag

München, 18. bis 20. Oktober 2018
The Westin Grand München



ONLINE-ANMELDUNG/
KONGRESSPROGRAMM



www.bayerischer-zahnaerztetag.de

Praxisreife digitale Zahnmedizin: Aufwand – Einsatz – Ergebnis

www.blzk.de | www.eazf.de | www.kzvb.de | www.dgcz.org
www.bayerischer-zahnaerztetag.de | www.twitter.com/BayZaet

DONNERSTAG, 18. OKTOBER 2018

FESTAKT ZUR ERÖFFNUNG

Beginn: 19.00 Uhr (Einlass und Einstimmung ab 18.30 Uhr)

Ende: ca. 22.00 Uhr

Begrüßung und Ansprachen aus Politik und Standespolitik

Festvortrag: Der autonome Mensch in einer automatisierten Gesellschaft

Prof. Dr. Christiane Woopen

Direktorin des Cologne Center for Ethics, Rights, Economics, and Social

Sciences of Health (ceres), Universität zu Köln

Vorsitzende des Europäischen Ethikrates (EGE)

Co-Vorsitzende der Datenethikkommission der Bundesregierung

ORGANISATORISCHES

Veranstaltungsort/Hotel

The Westin Grand München

Arabellastraße 6 | 81925 München | Deutschland

Tel.: +49 89 9264-0 Fax: +49 89 9264-8699

www.westingrandmunich.com

FREITAG, 19. OKTOBER 2018

KONGRESS Zahnärzte

- 09.00 – 09.15 Uhr** Christian Berger/BLZK, Prof. Dr. Dr. Mark Farmand/KZVB, Dr. Bernd Reiss/DGCZ
Begrüßung
- 09.15 – 10.00 Uhr** Prof. Dr. Florian Beuer/Berlin
Digitale Zahnmedizin in der Implantologie:
Was ist machbar und was ist sinnvoll?
- 10.00 – 10.45 Uhr** Dr. Marko Knauf/Freiburg
Vorteile der digitalen Planung für das Hart-
und Weichgewebsmanagement
- 11.30 – 12.15 Uhr** Nikolai Schediwy/München
Qualitätsprüfung in der vertragszahnärztlichen
Versorgung
- 12.15 – 13.00 Uhr** Matthias Benkert/München
Online-Rollout in der Umsetzung
- 14.00 – 14.45 Uhr** Woo-Ttum Bittner/Berlin
Zahnspange 4.0 – Digitale Kieferorthopädie im
interdisziplinären Kontext
- 14.45 – 15.00 Uhr** Preisverleihung VFwZ
- 15.00 – 15.45 Uhr** PD Dr. Jan-Frederik Güth/München, Dr. Marko Knauf/Freiburg, Prof. Dr. Sven Reich/Aachen,
Dr. Bernd Reiss/Malsch, PD Dr. Dr. Lutz Ritter/
Hennef, ZT Josef Schweiger/München
Der komplexe Fall interdisziplinär – Befund und Planung
- 16.30 – 17.15 Uhr** PD Dr. Jan-Frederik Güth/München, Dr. Marko Knauf/Freiburg, Prof. Dr. Sven Reich/Aachen,
Dr. Bernd Reiss/Malsch, PD Dr. Dr. Lutz Ritter/
Hennef, ZT Josef Schweiger/München
Der komplexe Fall interdisziplinär –
Therapie, Prognose und Erhalt
- 17.15 – 18.00 Uhr** PD Dr. Jan-Frederik Güth/München
3D-Druck in der Zahnheilkunde: Ist Fräsen out?
- 18.15 – 18.45 Uhr** Dr. Michael Rottner/Regensburg
Aktualisierung der Röntgenfachkunde für Zahnärzte
Nur für angemeldete Teilnehmer. Anmeldeschluss: 2. Oktober 2018.

KONGRESS Zahnärztliches Personal

- 09.00 – 09.15 Uhr** Dr. Silvia Morneburg, Dr. Peter Maier/BLZK
Begrüßung
- 09.15 – 10.45 Uhr** Dr. Christoph Kaaden/München
Die endodontische Assistenz
- 11.15 – 12.45 Uhr** Prof. Dr. Johannes Bogner/München
Antibiotika und multiresistente Erreger (MRE)
- 13.45 – 15.30 Uhr** Dr. Rudolf Meierhöfer/Schwabach
Die Zunge als Spiegel der Gesundheit
- 16.00 – 17.45 Uhr** Dr. Peter Wöhr/München
Fluoride: Eine Gefahr für die Gesundheit?

SAMSTAG, 20. OKTOBER 2018

KONGRESS Zahnärzte

- 09.00 – 09.15 Uhr** Christian Berger/BLZK, Prof. Dr. Dr. Mark Farmand/KZVB, Dr. Bernd Reiss/DGCZ
Begrüßung
- 09.15 – 10.00 Uhr** PD Dr. Jörg Neugebauer/Landsberg am Lech
Digitale Vorgehensweise in der
Implantatchirurgie
- 10.00 – 10.45 Uhr** Prof. Dr. Gabriel Krastl/Würzburg
Komplexe ästhetische Fälle in einer Sitzung
lösen – Vorhersagbar und effizient
- 11.30 – 12.15 Uhr** PD Dr. Dr. Lutz Ritter/Hennef
Digitale Bildgebung in der Zahnheilkunde:
Von 2D nach 3D?
- 12.15 – 13.00 Uhr** Dr. Günter Fritzsche/Hamburg
Prof. Dr. Sven Reich/Aachen
Von der Abformung bis zur Zirkonoxidbrücke –
Alles digital in der Praxis
- 14.00 – 14.45 Uhr** Prof. Dr. Daniel Edelhoff/München
Digitale Optionen von A wie „Analyse“ bis
Z wie „Zirkonoxid“: Was macht Sinn?
- 14.45 – 15.30 Uhr** Dr. Josef Diemer/Meckenbeuren
KFO mit Alignern – Alles digital!
Neue Therapiemöglichkeiten für Zahnärzte
- 16.15 – 17.00 Uhr** Andreas Mayer/München
Der neue Bundesmantelvertrag:
Was ändert sich für die Zahnarztpraxis?
- 17.00 – 17.45 Uhr** Herbert Thiel/München
Speed-Dating mit dem Datenschutz –
Neue Datenschutz-Grundverordnung

KONGRESS Zahnärztliches Personal

- 09.00 – 09.15 Uhr** Dr. Silvia Morneburg, Dr. Peter Maier/BLZK
Begrüßung
- 09.15 – 10.45 Uhr** Prof. Dr. Nicole Arweiler/Marburg
Modernes Biofilmmangement mit
antibakteriellen Mundhygieneprodukten
- 11.15 – 12.45 Uhr** Joachim Brandes/München
Das perfekte Zeit- und Terminmanagement
- 13.45 – 15.30 Uhr** Prof. Dr. Dr. Wolfgang J. Spitzer/Fürth
Der polymorbide Patient
- 16.00 – 17.45 Uhr** Sebastian Pflügler/Neufahrn
Erfolgsfaktor Stressresistenz –
Gesund und leistungsfähig bleiben



Die Organisation des Programms für Zahnärzte und für das Zahnärztliche Personal wurde unterstützt von der eazf.

KONGRESSGEBÜHREN

	Buchung bis 17.09.18	Buchung ab 18.09.18
KONGRESS Zahnärzte (Freitag und Samstag)		
Zahnarzt Mitglied (BLZK/KZVB/DGCZ)	290,- €	315,- €
Zahnarzt Nichtmitglied	340,- €	365,- €
ASS, Student, Ruheständler (mit Nachweis)	155,- €	155,- €
Tagungspauschale* (inkl. MwSt.)	95,- €	95,- €

	Buchung bis 17.09.18	Buchung ab 18.09.18
Tageskarten		
Zahnarzt Mitglied (BLZK/KZVB/DGCZ)	200,- €	225,- €
Zahnarzt Nichtmitglied	230,- €	255,- €
ASS, Student, Ruheständler (mit Nachweis)	120,- €	120,- €
Tagungspauschale* (inkl. MwSt.)	50,- €	50,- €

Aktualisierung der Röntgenfachkunde für Zahnärzte

Freitag, 19. Oktober 2018 (separate Anmeldung erforderlich)
Gebühr (inkl. Skript, Anmeldung erforderlich bis 2. Oktober) 50,- €

	Buchung bis 17.09.18	Buchung ab 18.09.18
KONGRESS ZÄP (Freitag und Samstag)		
Zahnärztliches Personal	125,- €	145,- €
Tagungspauschale* (inkl. MwSt.)	95,- €	95,- €

	Buchung bis 17.09.18	Buchung ab 18.09.18
Tageskarten (kein Frühbucherrabatt)		
Zahnärztliches Personal (Freitag)		85,- €
Tagungspauschale* (inkl. MwSt.)		50,- €
Zahnärztliches Personal (Samstag)		85,- €
Tagungspauschale* (inkl. MwSt.)		50,- €

* Die Tagungspauschale beinhaltet Imbiss bzw. Mittagessen, Kaffeepausen, Tagungsgetränke und ist für jeden Teilnehmer zu entrichten.

Auf die Kongressgebühr wird keine MwSt. erhoben.

Veranstalter:

BLZK – Bayerische Landes Zahnärztekammer
www.blzk.de

In Kooperation mit:

KZVB – Kassenzahnärztliche Vereinigung Bayerns
www.kzvb.de

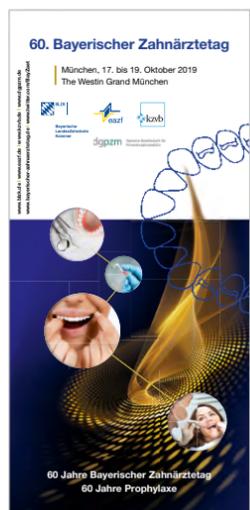
DGCZ – Deutsche Gesellschaft für Computergestützte Zahnheilkunde
www.dgcz.org

Organisation/Anmeldung:

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29 | 04229 Leipzig | Deutschland
Tel.: +49 341 48474-308
Fax: +49 341 48474-290
E-Mail: zaet2018@oemus-media.de
www.bayerischer-zahnaerztetag.de

Fortbildungspunkte:

Der Bayerische Zahnärztetag entspricht den Leitsätzen zur zahnärztlichen Fortbildung der Bundeszahnärztekammer (BZÄK) und wird nach der Bewertungstabelle der BZÄK/DGZMK mit 16 Punkten bewertet.



OEMUS MEDIA AG

Anmeldeformular per Fax an
+49 341 48474-290
oder per Post an

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Deutschland

TDBayZaet18

Für den **59. Bayerischen Zahnärztetag** vom 18. bis 20. Oktober 2018 in München melde ich folgende Personen verbindlich an:

	Mitglied	Kongressteilnahme am	Programm
<input type="checkbox"/> BLZK/KZVB	<input type="checkbox"/> DGCZ	<input type="checkbox"/> Freitag	<input type="checkbox"/> Zahnärztliches Personal
<input type="checkbox"/> Nichtmitglied	<input type="checkbox"/> Nichtmitglied	<input type="checkbox"/> Samstag	<input type="checkbox"/> Freitag
	<input type="checkbox"/> Nichtmitglied	<input type="checkbox"/> Röntgenfachkunde*	<input type="checkbox"/> Samstag

Name, Vorname, Tätigkeit _____

	Mitglied	Kongressteilnahme am	Programm
<input type="checkbox"/> BLZK/KZVB	<input type="checkbox"/> DGCZ	<input type="checkbox"/> Freitag	<input type="checkbox"/> Zahnärztliches Personal
<input type="checkbox"/> Nichtmitglied	<input type="checkbox"/> Nichtmitglied	<input type="checkbox"/> Samstag	<input type="checkbox"/> Freitag
	<input type="checkbox"/> Nichtmitglied	<input type="checkbox"/> Röntgenfachkunde*	<input type="checkbox"/> Samstag

Name, Vorname, Tätigkeit _____

* Anmeldeschluss 2. Oktober 2018. Voraussetzung ist die Kongressteilnahme am Freitag und Samstag.

Praxisstempel

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen zum 59. Bayerischen Zahnärztetag erkenne ich an.

Datum/Unterschrift _____

E-Mail (Bitte angeben! Sie erhalten Rechnung und Zertifikat per E-Mail.) _____

Christian Berger

**Vorsitzender des Vorstands
der Kassenzahnärztlichen
Vereinigung Bayerns**

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

die Digitalisierung vergleichen Ökonomen mit der industriellen Revolution, die zu Beginn des 19. Jahrhunderts die Lebens- und Arbeitswelt der Menschen fundamental veränderte. Wir wissen nicht, welche Auswirkungen das Ende des analogen Zeitalters auf unseren Alltag haben wird. Doch es zeichnet sich ab, dass ganze Berufsfelder überflüssig werden und zugleich neue entstehen. Die gute Nachricht vorneweg: Den Beruf Zahnarzt wird es, da sind sich alle Experten einig, auch in



20 Jahren noch geben. Aber die Zahnmedizin des Jahres 2038 wird nur noch wenig mit der von heute zu tun haben. Umso wichtiger ist es, dass wir uns rechtzeitig mit den Veränderungen auseinandersetzen, die auf uns zukommen.

„Praxisreife digitale Zahnmedizin“, das ist das Schwerpunktthema dieses Kongresses. Und es ist wohlüberlegt. Denn die Digitalisierung ist kein Selbstzweck. Sie soll den Zahnärztinnen und Zahnärzten und ihren Patienten das Leben erleichtern. Das Einsatzgebiet neuer Technologien in der Zahnarztpraxis ist schon heute enorm. Intraoralscanner, 3-D-Gesichtsscanner, optoelektronische Registriergeräte zur Erfassung von Kieferbewegungen – das sind nur einige Beispiele. Auch Zahnersatz aus dem 3-D-Drucker ist keine Science-Fiction mehr.

Zwei Grundsatzfragen stellen sich aus Sicht der KZVB im Zusammenhang mit der Digitalisierung. Erstens: Wer finanziert die Investitionen in neue Technologien? Zweitens: Kann die Einzelpraxis da noch mithalten? Auf die erste Frage haben wir mit der Einführung der befundorientierten Festzuschüsse eine

klare Antwort gegeben. Der medizinisch-technische Fortschritt wird zu einem erheblichen Teil außerhalb der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) stattfinden. Private Zuzahlungen und Mehrkostenvereinbarungen sind unvermeidbar, wenn Deutschland in der Zahnmedizin den Anschluss an die Weltspitze nicht verlieren will. Der BEMA kann nur die Grundversorgung abdecken. Wer als GKV-Patient Hightech-Zahnersatz möchte, ist gut beraten, eine private Zusatzversicherung abzuschließen. Auch die zweite Frage möchte ich nicht unbeantwortet lassen: Ja, die Einzelpraxis hat auch im Zeitalter der Digitalisierung eine Zukunft. Das Vertrauensverhältnis zwischen Behandler und Patient wird auch die 3-D-Technik nicht ersetzen können. Hinzu kommt: Neue Technologien bieten eine umfangreiche Bandbreite an Therapiemöglichkeiten. Jeder Praxisinhaber entscheidet selbst, welche Behandlungen

schwerpunkte er anbieten möchte. Die Digitalisierung erleichtert auch die Vernetzung von Praxen sowie Dentallaboren. Die räumliche Entfernung verliert an Bedeutung. Auf dem Weg zur digitalen Praxis wird betriebswirtschaftliches Denken eine noch wichtigere Rolle spielen, als dies bereits der Fall ist. Eine Investition muss sich rechnen.

Dieser Zahnärztetag soll dazu beitragen, dass Sie heute schon an morgen denken. Ich ermuntere Sie, die Digitalisierung nicht als Bedrohung, sondern als Chance zu sehen. Zahnärztinnen und Zahnärzte sind qua Profession technikaffine Menschen. Mit dem neuen Wissen, das Sie durch die vielen Vorträge bekommen, wird es Ihnen leichtfallen, die richtigen Entscheidungen für die digitale Zukunft Ihrer Praxis zu treffen.

Christian Berger

Dr. Rüdiger Schott

**Vizepräsident der Bayerischen
Landes Zahnärztekammer**

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

die zahnärztliche Selbstverwaltung lebt und hat Zukunft. Das hat uns die bayerische Gesundheitsministerin Melanie Huml bei der Einweihung des neuen Verwaltungsgebäudes der Bayerischen Landes Zahnärztekammer Anfang dieses Jahres mit auf den Weg gegeben. Die wichtigste Botschaft aus ihrem Munde für uns war, dass sie der Selbstverwaltung einen „weitreichenden Gestaltungsspielraum“ bei der Erfüllung ihrer Aufgaben bescheinigte.

Ja, wir setzen uns aktiv für die Belange der Zahnärzteschaft ein. Ständesvertreter und Verwaltung der BLZK nehmen diese Herausforderung Tag für Tag aktiv an. Seit die Kammer und die Kassen-



zahnärztliche Vereinigung Bayerns unter einer gemeinsamen Führung arbeiten, können wir unseren Auftrag noch besser erfüllen. Wir sprechen „mit einer Stimme“ und ziehen bei den zentralen Themen für den Berufsstand an einem Strang.

Damit stellen wir einmal mehr unter Beweis: Selbstverwaltung hat Zukunft, wenn wir sie gemeinsam in die Hand

nehmen! Wir bringen unsere Kompetenz auf allen Ebenen ein. Sei es bei der Ausbildung an den Hochschulen, wenn es um die überfällige Novelle der Approbationsordnung geht. Oder die Berufskundenvorlesungen, die wir künftig stärker koordinieren wollen, um die Studenten möglichst frühzeitig an die zahnärztliche Berufsausübung und an die zahnärztlichen Körperschaften heranzuführen. Sei es in puncto Deregulierung und Entbürokratisierung der Berufsausübung oder beim Patientenschutz – wir gestalten auf Landes-, Bundes- und Europaebene mit.

Für die bayerischen Zahnärzte bietet die Kammer – teilweise auch gemeinsam mit der KZVB – passgenaue Dienstleistungen und Services an: Die Bandbreite reicht von Onlineangeboten wie Stellenmarkt oder Praxisbörse bis zu Patientenbroschüren und zahn.de – die Patientenseite der BLZK. In die Online-Zahnarztsuche können sich in Bayern niedergelassene Zahnärzte, die Praxisinhaber sind, kostenfrei eintragen. Mit dem Informationsportal BLZK-compact.de ha-

ben wir einen Wegbegleiter zum Beruf Zahnarzt etabliert. Vom Studium bis hin zur Praxisabgabe gibt es dort kurz gefasst Wissenswertes und ausgewählte Links zur weiteren Information.

Dies ist nur ein kleiner Ausschnitt aus dem Spektrum. Ein weiterer großer Bereich ist die Fort- und Weiterbildung. Mit der eazf, unserer Kammerakademie, haben wir einen leistungsstarken Partner im Fortbildungsmarkt – industrieunabhängig und in den Inhalten unmittelbar an den Bedürfnissen der Praxis ausgerichtet.

Unser traditionsreicher Bayerischer Zahnärztetag ist weit über die Grenzen Bayerns hinaus bekannt und beliebt. Er ist auch in der 59. Auflage jung und dynamisch. Heuer bieten wir mit „praxisreife digitaler Zahnmedizin“ Brandaktuelles zu einem wichtigen Zukunftsthema. Hochkarätige Referenten werden aufzeigen, wie wichtig es ist, den Praxisnutzen digitaler Anwendungen abzuwägen. Denn nicht immer bedeutet digital auch optimal. Zahnmediziner und

Zahn techniker arbeiten nach wie vor mit bewährten „analogen“ Methoden. Vieles aus der digitalen Zahnmedizin lässt sich gut mit konventionellen Vorgehensweisen kombinieren. Kosten-Nutzen-Gesichtspunkte spielen beim digitalen Einsatz ebenfalls eine große Rolle. Bei allem gilt: Digitale Zahnmedizin kann den Zahnarzt unterstützen, aber nicht die Verantwortung abnehmen.

Danken möchte ich allen Referenten, die zum Erfolg des Zahnärztetages ihren Beitrag leisten. Der Dank gilt auch dem diesjährigen wissenschaftlichen Kooperationspartner DGCZ – und gleichermaßen der eazf – für den Input zum Kongressprogramm. Die Kongressorganisation durch die OEMUS MEDIA in Leipzig ist wie immer rundum gelungen. Herzlich grüßen möchte ich die Aussteller, die den Zahnärztetag mit einer interessanten Zusammenschau von Produkten und Dienstleistungen begleiten. Wir wünschen Ihnen allen interessante Kongresstage mit vielen guten Gesprächen.

Dr. Rüdiger Schott

Weiter auf Erfolgskurs. Bereit für künftige Herausforderungen.

eazf hat sich als Unternehmen etabliert.

■ Es war eine richtungsweisende Entscheidung: 2005 nahm die eazf als Nachfolgerin der 1975 gegründeten Bayerischen Akademie ihre Arbeit auf. Inzwischen ist das Tochterunternehmen der Bayerischen Landes Zahnärztekammer zu einem der größten industrieunabhängigen Fortbildungsanbieter Europas auf dem Sektor Zahnmedizin herangereift.

Im vergangenen Jahr durchbrach die eazf erstmals die „Schallmauer“ von 15.000 Teilnehmern. Neben den Akademien in München und Nürnberg betreibt das Unternehmen Seminarzentren in München, Regensburg und Würzburg. Das Kursangebot der eazf umfasst aktuell mehr als 600 Fortbildungsmaßnahmen. Neben der Fortbildung für Zahnärzte organisiert die eazf die Fort- und Weiterbildung des zahnmedizinischen Assistenzpersonals.

Investitionen in die Zukunft

Mit dem Einzug in das neue Seminarzentrum im „Haus der Bayerischen Zahnärzte“ in München im Januar 2018 kam ein ehrgeiziges Investitionsprogramm zum Abschluss. Fast eine Million Euro aus Eigenmitteln wurde in den letzten Jahren eingesetzt, um die eazf für die Zukunft zu rüsten. Zugleich beendete der Umzug die räumliche Distanz zwischen dem Stammsitz der eazf und ihrem bisherigen Seminarzentrum.

Der Geschäftsführer der eazf, Dipl.-Volkswirt Stephan Grüner, zieht eine positive Bilanz: „Allen Skeptikern zum Trotz hat die Privatisierung unserer Fortbildungsakademie gut getan. Unser größter Ansporn ist es, die zahnmedizinische Fort- und Weiterbildung ohne Zuschüsse aus dem Haushalt der BLZK zu organisieren.“ Grüner macht sich keine Sorgen um die Zukunft der Präsenzfortbildung.



Die Präsenzfortbildung lebt vom persönlichen Kontakt und hat nach wie vor Zukunft.

Diese Investition sei selbst in Zeiten von Digitalisierung und Blended Learning zeitgemäß: „Persönliche Begegnungen, angeregte Diskussionen und einen intensiven kollegialen Austausch gibt es schließlich nur im direkten Vis-à-vis“, fasst Grüner zusammen. „Auch das Üben von chi-

urgischen Schnitt- und Nahttechniken wäre in virtuellen Lernräumen nicht möglich.“

Kompetente Berater

Immer wichtiger für Zahnarztpraxen wird zudem die Stärkung der unternehmerischen Kompetenz. Unter der Überschrift „Der Zahnarzt als Unternehmer“ hat die eazf deshalb ein umfangreiches Kurs- und Beratungsangebot auf die Beine gestellt. Das „Curriculum Betriebswirtschaft“ – es richtet sich an Assistenz Zahnärzte, Praxisgründer und niedergelassene Zahnärzte und wird von beiden zahnärztlichen Körperschaften in Bayern getragen – dürfte in dieser Form einmalig sein. Die gemeinsamen Niederlassungs-

und Praxisübergabeseminare von BLZK und KZVB machen Zahnärzte fit für die Existenzgründung oder die Beendigung ihrer Tätigkeit.

Darüber hinaus bietet die eazf Hilfestellung – teilweise auch vor Ort in den Praxen – zu weiteren unternehmerischen Themen. Dafür hat das Unternehmen ein Netzwerk von fachkundigen Beratern aufgebaut. Mit ihrer Tochtergesellschaft „Premium Abrechnung Bayern“ unterstützt die eazf bayerische Zahnärzte bei der Abrechnung – ein Service, der angesichts des zunehmenden Fachkräftemangels für manche Praxen überlebenswichtig geworden ist. ☞

eazf GmbH
Fallstraße 34
81369 München
www.eazf.de

www.blzk.de | www.eazf.de | www.kzvb.de | www.dgcz.org
www.bayerischer-zahnaerztertäg.de | www.twitter.com/BayZaet

**Praxisreife digitale Zahnmedizin:
Aufwand – Einsatz – Ergebnis**

ONLINE-ANMELDUNG/
KONGRESSPROGRAMM



www.bayerischer-zahnaerztertäg.de

FREITAG, 19. OKTOBER 2018

KONGRESS ZAHNÄRZTE



Prof. Dr. Florian Beuer, MME, Berlin

Digitale Zahnmedizin in der Implantologie: Was ist machbar und was ist sinnvoll?

Bei der Herstellung von Zahnersatz auf Implantaten ist die digitale Fertigung heute der Standard – ob als individuelles Abutment für zementierte Restaurationen, als direkt verschraubte Abutmentkrone, als CAD/CAM-Stegversorgung oder als fest verschraubte implantatgetragene Brücke im zahnlosen Kiefer. Neue Materialien, digitale Technologien, optimierte Schnittstellen zwischen Implantologen, restaurativ tätigen Kollegen und den zahn-technischen Partnern schon während der Planungsphase erlauben funktionell und ästhetisch herausragende Ergebnisse. Hier hat die digitale Technik die Zusammenarbeit und das Verständnis der beteiligten Partner signifikant verändert. Der Vortrag gibt einen Überblick über die verfügbaren Techniken, deren Einsatz im Alltag sowie die Vor- und Nachteile.

09.15 – 10.00 UHR

FREITAG, 19. OKTOBER 2018

KONGRESS ZAHNÄRZTE



Matthias Benkert, München

Online-Rollout in der Umsetzung

Es ist so weit: Die Telematikinfrastruktur (TI) im Gesundheitswesen ist da. Alle bayerischen Zahnarztpraxen werden derzeit an Deutschlands größtes elektronisches Gesundheitsnetz angeschlossen. Der Vortrag erklärt, was die Vertragszahnärztinnen und Vertragszahnärzte darüber wissen sollten und was konkret zu tun ist. Nach einem kurzen Überblick über die notwendige technische Ausstattung und die Finanzierung wird ausführlich über den aktuellen Status des Projektfortschritts berichtet. Darüber hinaus gibt das Referat einen Ausblick auf die nächsten geplanten Anwendungen innerhalb der Telematikinfrastruktur.

12.15 – 13.00 UHR

FREITAG, 19. OKTOBER 2018

KONGRESS ZAHNÄRZTE



Privatdozent Dr. Jan-Frederik Güth, München

3D-Druck in der Zahnheilkunde: Ist Fräsen out?

Das Thema additive Fertigung ruft in der Dentalwelt große Begeisterung hervor und schürt gleichzeitig viel Skepsis. Der Vortrag versucht, das faszinierende Thema des dentalen 3D-Drucks objektiv einzuordnen. Er beleuchtet aktuelle Technologien, deren Anwendungsgebiete sowie verwendete Materialien. Praxisnah werden mögliche Vorteile und aktuelle Limitationen bewertet, um letztlich die Frage zu beantworten: Wo stehen wir heute und was muss ich als Praktiker wissen?

17.15 – 18.00 UHR



Dr. Marko Knauf, Freiburg im Breisgau

Vorteile der digitalen Planung für das Hart- und Weichgewebsmanagement

Das Anwendungsgebiet digitaler Technologien in der Implantatchirurgie und der implantatprothetischen Versorgung wird immer größer. Die einzelnen Arbeitsschritte können digital geplant werden und resultieren somit in präzisen, weniger invasiven und prothetisch orientierten Behandlungsergebnissen. Innovative CAD/CAM-Werkstoffe, die auch chairside bearbeitbar sind, erweitern den digitalisierten Workflow von der Planung bis zur Fertigung einer Restauration. Dieser virtuelle Behandlungsablauf minimiert Fehler und liefert ein vorhersehbareres, reproduzierbares klinisches Ergebnis in der eigenen Praxis. Somit bieten die neuen digitalen Technologien einen großen Vorteil für Patient und Behandler. Der Beitrag gibt einen Überblick über den digitalen Workflow in Implantologie und Implantatprothetik sowie über die dort verfügbaren Materialien.

10.00 – 10.45 UHR



Woo-Ttum Bittner, Berlin

Zahnspange 4.0 – Digitale Kieferorthopädie im interdisziplinären Kontext

Der Einzug digitaler Techniken eröffnet viele neue Optionen bei der interdisziplinären Behandlung von Patienten. Mit neuen Möglichkeiten der 3D-Visualisierung können dem Patienten zahnärztliche Gesamtkonzepte leichter erklärt werden. CAD/CAM- oder robotergefertigte Schienen und Drähte sorgen dann für die präzise Umsetzung der Planung. Verschiedenste digitale Ansätze erleichtern die Behandlung, reduzieren die Praxisbesuche, fördern die Motivation und führen zu kürzeren Therapiezeiten. Durch Techniken wie Invisalign Go halten kleinere kieferorthopädische Behandlungen nun auch in der Zahnarztpraxis Einzug und fordern zumindest eine digitale kieferorthopädische Basiskompetenz. Der Referent gibt einen Überblick über die Chancen und Risiken beim Einsatz digitaler Prozesse in der Praxis.

14.00 – 14.45 UHR



Dr. Michael Rottner, München

Aktualisierung der Röntgenfachkunde für Zahnärzte (separate Anmeldung erforderlich)

Die Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz für Zahnärzte gemäß Röntgenverordnung (RöV) kann im Rahmen des 59. Bayerischen Zahnärztertages erfolgen. Notwendig für die Aktualisierung ist die Teilnahme an diesem Vortrag, am Programm Kongress Zahnärzte am Freitag (19. Oktober 2018) und am Samstag (20. Oktober 2018) sowie das Selbststudium des Kurskripts vor dem Bayerischen Zahnärztertäg. Der Vortrag bringt ergänzende Ausführungen, spezielle Fragestellungen werden besprochen. Im Anschluss wird die erfolgreiche Teilnahme an der Aktualisierung der Röntgenfachkunde für Zahnärzte bestätigt (Näheres siehe nächste Seite).

18.15 – 18.45 UHR



RA Nikolai Schediwy, München

Qualitätsprüfung in der vertragszahnärztlichen Versorgung

Die Politik wünscht einen Qualitätswettbewerb innerhalb des stationären, ambulanten und zahnärztlichen Sektors. Der Gemeinsame Bundesausschuss hat 2017 die Qualitätsprüfungs-Richtlinie vertragszahnärztliche Versorgung (QP-RL-Z) beschlossen, die 2019 an den Start gehen soll. Danach sind die Kassenzahnärztlichen Vereinigungen verpflichtet, die Qualität der vertragszahnärztlichen Leistungen im Einzelfall durch Stichproben zu prüfen und zu bewerten. Der Vortrag beantwortet grundlegende Fragen: Wie gelangt man in die Prüfung und wer führt sie durch? Was wird konkret überprüft? Kann man sich vorbereiten? Wie sollte sich ein Zahnarzt im Prüfverfahren verhalten? Wie groß ist der Aufwand für die Praxis? Welche Konsequenzen können aus einer Prüfung resultieren? Wie bewertet man die Behandlungsqualität? Gibt es Rechtsschutzmöglichkeiten? Wie unterstützt die KZVB die bayerischen Zahnärzte?

11.30 – 12.15 UHR



Interdisziplinäre Runde – Teil 1

15.00 – 15.45 UHR

Der komplexe Fall interdisziplinär – Befund und Planung

Der Allgemeinpraktiker sieht sich bei komplexen Fällen oft in dem Dilemma, viele Einzelaspekte aus den unterschiedlichen Fachrichtungen berücksichtigen zu müssen. Im neuen Format „Der komplexe Fall interdisziplinär“ steht ein Gremium aus sechs Experten mit ihrem jeweiligen Spezialgebiet zur Hilfestellung bereit. Ziel des zweiteiligen Vortrags ist es, die relevanten Befunde zu erheben, mit Fachkompetenz Diagnosen zu stellen und eine sinnvolle Planung der bestmöglichen Versorgung für den Patienten zu erarbeiten.

Anhand eines konkreten klinischen Falles als Leitfaden kommen die unterschiedlichen Experten zu Wort: Eine nach 20 Jahren frakturierte Pinledge-Brücke muss erneuert werden. Ein Fall, fünf zahnärztliche Expertenmeinungen, zehn Möglichkeiten – und wie sieht die konkrete Empfehlung aus? An diesem komplexen Fall werden Möglichkeiten diskutiert und Grenzen aufgezeigt. Sowohl dem Allgemeinzahnarzt als auch dem interessierten Fachkollegen werden der momentane Stand der Erkenntnisse sowie die neuesten technischen Errungenschaften vorgestellt und ein Einblick in künftige Entwicklungen gegeben. Vor allem bei den bildgebenden Verfah-

EXPERTENRUNDE



PD Dr. Jan-Frederik Güth, München



Dr. Marko Knauf, Freiburg im Breisgau



Prof. Dr. Sven Reich, Aachen



Dr. Bernd Reiss, Malsch



PD Dr. Dr. Lutz Ritter, Hennef



ZT Josef Schweiger, München

ren erlauben computergestützte Ergänzungen neue Blickwinkel, die auch bei komplexen Fällen eine sichere klinische Planung ermöglichen.

Interdisziplinäre Runde – Teil 2

16.30 – 17.15 UHR

Der komplexe Fall interdisziplinär – Therapie, Prognose und Erhalt

Trotz einer fundierten, abgesicherten Planung bieten die verschiedenen Fachdisziplinen bei der therapeutischen Umsetzung oft unterschiedliche Vorgehensweisen an. Dies kann zu Verunsicherung führen. Ziel ist es, verlässliche Hilfestellungen zu geben. Die Diskussion der Experten an verschiedenen Stellen des klinischen Pfades zeigt dabei die gesamte Bandbreite moderner Zahnmedizin. Dies führt zu Entscheidungshilfen bei der konkreten Umsetzung. Praktische Tipps und Tricks sind der Kern dieses Vortragsteils. Das Können und die Erfahrung der Experten sichern den klinischen Erfolg. Und auch Worst-Case-Szenarien werden berücksichtigt. Auf diesem Fundament kann eine gute Prognose für die Langzeitversorgung der klinisch herausfordernden Situation gegeben werden.

FREITAG, 19. OKTOBER 2018

KONGRESS ZAHNÄRZTE

Aktualisierung der Röntgenfachkunde für Zahnärzte Separate Anmeldung bis 2. Oktober 2018 erforderlich!

Der 59. Bayerische Zahnärztetag ist von der Bayerischen Landeszahnärztekammer als geeignet anerkannt, um die Fachkunde für Zahnärzte gemäß Röntgenverordnung (RöV) zu aktualisieren.

Insbesondere wird beim Kongress Zahnärzte im Rahmen des Bayerischen Zahnärztetages auf folgende Themen eingegangen:

- Neue Entwicklungen der Gerätetechnik und deren Anwendungen
- Indikationsstellung zur Untersuchung mit Röntgenstrahlung unter Berücksichtigung alternativer Diagnoseverfahren

- Aktuelle Entwicklungen auf dem Gebiet der Qualitätssicherung
- Erfahrungen der Ärztlichen/Zahnärztlichen Stellen
- Geänderte Rechtsvorschriften und Empfehlungen

Voraussetzung für die Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz gemäß RöV ist die Teilnahme am Programm Kongress Zahnärzte am Freitag, 19. Oktober 2018, und Samstag, 20. Oktober 2018, sowie der Vortrag von Dr. Michael Rottner, Referent Praxisführung der BLZK, am Freitag, 19. Oktober 2018, von 18.15 bis 18.45 Uhr. Teilnehmer, die im Besitz der deutschen Fachkunde im Strahlenschutz sind, erhalten im Anschluss ein Zertifikat über die Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz.

Wichtiger Hinweis für die Teilnehmer:

Für die Aktualisierung der Röntgenfachkunde ist eine Anmeldung bis spätestens zum 2. Oktober 2018 notwendig. Nach Ihrer Anmeldung erhalten Sie ein Formular zum Zurücksenden, das für die Ausstellung des Zertifikats notwendig ist, sowie das Röntgenskript zum Selbststudium und einen Prüfbogen. Bitte bringen Sie den ausgefüllten Prüfbogen unbedingt zum Kongress mit. Die erfolgreiche Beantwortung der Fragen ist für die Aktualisierung der Röntgenfachkunde erforderlich. Für die Aktualisierung wird eine Gebühr von 50 Euro fällig, die nicht in der Kongressgebühr für den Bayerischen Zahnärztetag enthalten ist. Die organisatorische Abwicklung der Aktualisierung der Röntgenfachkunde für Zahnärzte erfolgt über die eazf.

SAMSTAG, 20. OKTOBER 2018

KONGRESS ZAHNÄRZTE



Privatdozent Dr. Jörg Neugebauer, Landsberg am Lech

Digitale Vorgehensweise in der Implantatchirurgie

Durch die digitale Volumetomografie kann der Umfang eines implantatchirurgischen Eingriffes nach prothetischen Aspekten und den Erwartungen des Patienten definiert werden. Anhand des

3D-Datensatzes können Risikostrukturen abgeklärt, eventuelle augmentative Eingriffe geplant, die fallspezifisch geeigneten Implantatpositionen gefunden und die entsprechende Bohrschablone – in der Praxis oder durch externe Dienstleister – hergestellt werden. Zudem lässt sich durch die präoperative Beurteilung der Knochenstruktur die Aufbereitungstechnik optimal auf benötigte Primärstabilität abstimmen. Eine Resonanzfrequenzanalyse (Ostell) zur Bestimmung der Primärstabilität wiederum ermöglicht es, die Dauer der Einheilphase zu optimieren und bei der Freilegung über die Notwendigkeit eines Progressive Bone Loading zu entscheiden.

09.15 – 10.00 UHR

SAMSTAG, 20. OKTOBER 2018

KONGRESS ZAHNÄRZTE



Privatdozent Dr. Dr. Lutz Ritter, Hennef

Digitale Bildgebung in der Zahnheilkunde: Von 2D nach 3D?

Bildgebende Verfahren spielen seit über 100 Jahren eine integrale Rolle in der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde. Von der Kariesdiagnostik bis hin

zur Behandlungsplanung von komplexen kraniofazialen Fehlbildungen werden die therapeutischen Entscheidungen heute auf Basis moderner bildgebender Verfahren getroffen. Die technischen Möglichkeiten haben sich dabei kontinuierlich – und seit dem Einzug der digitalen Technik exponentiell – weiterentwickelt. Im Vortrag werden aktuelle Möglichkeiten der digitalen zahnärztlichen Radiologie, deren Potenzial, aber auch deren Limitationen unter besonderer Berücksichtigung der dreidimensionalen Bildgebung dargestellt.

11.30 – 12.15 UHR

SAMSTAG, 20. OKTOBER 2018

KONGRESS ZAHNÄRZTE



Dr. Josef Diemer, Meckenbeuren

KFO mit Alignern – Alles digital! Neue Therapiemöglichkeiten für Zahnärzte

Die Zahnbewegung mit Alignern (Schiene) hat sich in den letzten Jahren rasant weiterentwickelt. Das eröffnet völlig neue Optionen für den

Zahnarzt. Heute haben wir das Ziel, unsere Therapien so konservativ und minimalinvasiv wie möglich durchzuführen. Die Vorbehandlung mit Alignern erlaubt in vielen Fällen erst, diese minimalinvasiven Behandlungskonzepte in der Praxis umzusetzen. Im Vortrag wird das Spektrum der Therapiemöglichkeiten mit Alignern anhand von vielen Fallbeispielen vorgestellt.

14.45 – 15.30 UHR



Prof. Dr. Gabriel Krastl, Würzburg

Komplexe ästhetische Fälle in einer Sitzung lösen – Vorhersagbar und effizient

Das hervorragende Potenzial moderner Kompositsysteme, Zahnhartsubstanz nachzuahmen, ist bekannt. Am natürlichen Zahn angelehnte Schichttechniken schaffen die Voraussetzungen für vorhersagbare ästhetische Resultate. Diese werden anhand zahlreicher klinischer Fälle demonstriert – vom einfachen Eckenaufbau über die intentionelle Replantation tief zerstörter Zähne bis hin zur Umformung kompletter Frontzahnsegmente. Nicht alles, was möglich ist, ist auch sinnvoll. Aber vieles, was sinnvoll ist, wird auch machbar – mit einem konsequenten, standardisierten Vorgehen.

10.00 – 10.45 UHR



Dr. Günter Fritzsche, Hamburg



Prof. Dr. Sven Reich, Aachen

Von der Abformung bis zur Zirkonoxidbrücke – Alles digital in der Praxis

Alles digital – alles besser, alles schneller? Sie werden praxisrelevant über die aktuellen Möglichkeiten des digitalen Workflows in der Praxis informiert: Was benötigt die Praxis, um von der verschraubten Implantatsuprakonstruktion bis hin zur Zirkonoxidbrücke die gesamte Prozesskette „inhouse“ zu halten? Welches Materialportfolio, welche Geräte sind für welches Konzept sinnvoll? Inwieweit sind Sie bei der Einführung Ihrer eigenen Prozesskette Betatester für die Dentalindustrie: Was funktioniert? Was ist wissenschaftlich in klinischen Studien „erprobt“?

12.15 – 13.00 UHR



Andreas Mayer, München

Der neue Bundesmantelvertrag: Was ändert sich für die Zahnarztpraxis?

Die Verträge auf Bundesebene zwischen der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung und den Spitzenverbänden der Krankenkassen bilden eine wesentliche Grundlage für das tägliche Wirken in der Zahnarztpraxis. Jahrzehntlang existierten getrennte Verträge bei Regional- und Ersatzkassen mit nicht unerheblichen Unterschieden. Mit Wirkung zum 1. Juli 2018 wurden die beiden Verträge nun zusammengeführt. Was dies für die bayerischen Zahnarztpraxen konkret bedeutet und welche Änderungen wichtig sind – das wird der Vortrag klären.

16.15 – 17.00 UHR

ANZEIGE

ZAHNÄRZTE LIEBEN ONLINE.

WWW.ZWP-ONLINE.INFO



Prof. Dr. Daniel Edelhoff, München

Digitale Optionen von A wie „Analyse“ bis Z wie „Zirkonoxid“: Was macht Sinn?

Die hohe Innovationsrate digitaler Technologien – vom 3D-Gesichtsscanner über die intra-orale Datenerfassung bis zum Rapid Prototyping – hat zu einer stetigen Erweiterung der Behandlungsoptionen in der zahnärztlichen Prothetik geführt. Dies spiegelt sich nicht nur in einer verbesserten Analyse, Planung, Navigation und Kommunikation mit dem Zahntechniker wider, sondern auch im Zugang zu bislang nicht verfügbaren Restaurationmaterialien. So sind CAD/CAM-gefertigte Hochleistungspolymere wie Polycarbonate, PMMA, Komposit und PEEK Werkstoffgruppen mit hochinteressanten Eigenschaftsprofilen, die unter anderem neuartige Vorbehandlungen zur funktionellen und ästhetischen Evaluierung eines Restaurationsentwurfes bei komplexen Rehabilitationen ermöglichen. Auch die rasanten Entwicklungen bei Glas- und Oxidkeramiken erweitern das Indikationsspektrum für definitive zahnfarbene Versorgungen.

14.00 – 14.45 UHR



Herbert Thiel, München

Speed-Dating mit dem Datenschutz – Datenschutz-Grundverordnung und neues Bundesdatenschutzgesetz

Schon in der Vergangenheit mussten die niedergelassenen Privat- und Vertragszahnärzte datenschutzrechtliche Bestimmungen beachten, den Datenschutz umsetzen und die Patientendaten unter besonderen Schutz stellen. Mit der neuen europäischen Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) hat sich der Fokus – auch bei der ärztlichen Profession – auf die personenbezogenen Daten verschoben. Häufig geschehen Verstöße gegen datenschutzrechtliche Vorgaben in der Zahnarztpraxis unabsichtlich und bleiben unbemerkt. Der Vortrag zeigt unkomplizierte Maßnahmen, um sie zu vermeiden. Er vermittelt darüber hinaus die erforderlichen Grundlagen, erklärt notwendige und auf die ärztliche Tätigkeit abgestimmte Grundbegriffe. Den Schwerpunkt bilden praktische Hinweise zum Umgang mit dem Datenschutz in der eigenen Praxis und für die Einhaltung entsprechender Standards.

17.00 – 17.45 UHR

FREITAG, 19. OKTOBER 2018

KONGRESS ZAHNÄRZTLICHES PERSONAL



Dr. Christoph Kaaden, München

Die endodontische Assistenz

Landläufig gelten endodontische Behandlungen, speziell bei der Zahnärztlichen Assistenz, als besonders unbeliebt. Die Gründe hierfür sind vielfältig und reichen von „ich sehe ja eh nichts“ bis „ich sitze nur nichtstehend daneben“. In Wirklichkeit kann jedoch die Assistenz das Gelingen einer endodontischen Behandlung positiv beeinflussen. Anhand klinischer Fallbeispiele wird Punkt für Punkt erläutert, welche Arbeitsschritte wann und warum vom Behandlersteam durchgeführt werden und welchen enormen Beitrag die endodontische Assistenz zum reibungslosen Ablauf der Behandlung leisten kann und sollte. Neben theoretischen Grundlagen geht der Vortrag gezielt auf das praktische Arbeiten beziehungsweise Assistieren ein. Ferner zeigt er viele kleine Tipps und Tricks, die den Behandlungsablauf erleichtern.

09.15 – 10.45 UHR



Prof. Dr. Johannes Bogner, München

Antibiotika und multiresistente Erreger (MRE) in der zahnärztlichen Praxis

Welche Rolle spielen Resistenzen in der Zahnarztpraxis? Die wichtigsten multiresistenten Erreger (MRE) sind Methicillin-resistente Staphylokokken (MRSA) und Enterobakterien, die Beta-Lactam-Antibiotika durch die Bildung von Betalactamasen mit verbreitertem Spektrum spalten können (ESBL). Unterschieden wird zwischen reiner Kolonisierung eines Menschen (keine Krankheit!) und einer Infektion durch MRE. Bei Letzterer ist die Behandlung nicht nur erschwert, sondern die Prognose durch den MRE erheblich verschlechtert. Der Vortrag erläutert aktuelle Daten zur Resistenzentwicklung, Resistenzmechanismen und die Verbreitungswege multiresistenter Erreger. Er gibt ein Update über den aktuellen Wissensstand, die Behandlungsoptionen bei MRE und die neuesten Entwicklungen bei Reserveantibiotika, die eine Behandlung von panresistenten Bakterien ermöglichen.

11.15 – 12.45 UHR



Dr. Rudolf Meierhöfer, Schwabach

Die Zunge als Spiegel der Gesundheit

Die Inspektion der Zunge ist ein Diagnoseverfahren, das in westlichen und östlichen medizinischen Kulturen eine sehr lange Tradition hat. In der modernen westlichen Medizin ist dieses einfache Diagnosemittel jedoch weitgehend in Vergessenheit geraten, weil technische Geräte in vielen Bereichen die Diagnostik übernommen haben. In der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) wird die Zunge als „Spiegel der Gesundheit“ bezeichnet. Wir Zahnärzte können die Zunge, auf die wir täglich bei all unseren Patienten blicken, zur schnellen Verdachtsdiagnostik nutzen, um in Kombination mit einer guten Allgemeinanamnese Störungen der verschiedenen Organe zu erkennen und dieses Wissen in eine ganzheitliche zahnärztliche Therapie zu integrieren. Der Vortrag stellt die Grundlagen der Zungendiagnostik, ihre Möglichkeiten und Grenzen an Fallbeispielen aus der täglichen Praxis vor.

13.45 – 15.30 UHR

FREITAG, 19. OKTOBER 2018

KONGRESS ZAHNÄRZTLICHES PERSONAL



Dr. Peter Wöhr, München

Fluoride: Eine Gefahr für die Gesundheit?

Immer wieder kommt es in der Praxis, aber auch im Freundeskreis zu Diskussionen über die Wirkung, Nebenwirkungen und den Nutzen von Fluor und Fluorid. Im Internet lassen sich viele Hinweise auf „Vergiftungen“ durch Fluor und Fluorid finden. Neben Heilpraktikern raten auch naturheilkundlich tätige Zahnärzte von Fluorid zur Kariesprophylaxe ab. Indes empfehlen die zahnärztlichen Fachgesellschaften das Zähneputzen mit einer fluoridhaltigen Zahnpasta. Die möglichen Nebenwirkungen eines jeden chemischen Elements oder einer chemischen Verbindung sind von der Dosis abhängig. Das gilt ebenso für lebenswichtige Stoffe wie Trinkwasser, aber auch für Kochsalz. Zur Kariesvorbeugung sind nur sehr geringe Mengen an Fluorid erforderlich, die als sicher und nicht schädlich gelten. Zudem wird die Zahnpasta ausgespuckt.

16.00 – 17.45 UHR

SAMSTAG, 20. OKTOBER 2018

KONGRESS ZAHNÄRZTLICHES PERSONAL



Prof. Dr. Nicole Arweiler, Marburg

Modernes Biofilmmangement mit antibakteriellen Mundhygieneprodukten

Karies und entzündliche Parodontalerkrankungen gehören sowohl in Deutschland als auch weltweit zu den weitverbreitetsten Krankheiten. Trotz Verbesserungen besteht nach wie vor ein erhöhter Bedarf an Maßnahmen zur Vorbeugung dieser Erkrankungen. Da die Basisprophylaxe aus regelmäßigem Zähneputzen – ergänzt durch Zwischenraumreinigung mit Zahnseide oder Interdentalbürstchen – meist nicht konsequent durchgeführt wird, können antibakterielle Wirkstoffe sinnvoll unterstützen. Hier haben sich zahlreiche Substanzen bewährt, die jedoch mehr Bedeutung und eine bessere wissenschaftliche Datenlage in Mundspüllösungen statt in Zahnpasten haben. Im Vortrag werden die gängigsten Wirkstoffe und Produkte auf ihre Effektivität und Verträglichkeit hin vorgestellt.

09.15 – 10.45 UHR



Joachim Brandes, München

Das perfekte Zeit- und Terminmanagement – So einfach funktioniert es

Der Faktor Zeit hat in jeder Zahnarztpraxis eine erhebliche Bedeutung für die täglichen Abläufe und damit für die gesamte Wirtschaftlichkeit. Vergeben Sie in der Zukunft Termine so, dass Sie eine Win-win-win-Situation schaffen: zufriedene Patienten, ein entspanntes Team und wirtschaftlichen Erfolg für die Praxis.

- Inhalte des Vortrags:
- Die größten Zeitfresser
 - Arbeiten nach dem Pareto-Prinzip
 - Häufige, aber vermeidbare Fehler bei der Terminvergabe
 - Koordination des Praxisablaufs
 - Steigerung der Wirtschaftlichkeit durch klare Zielsetzungen

11.15 – 12.45 UHR

SAMSTAG, 20. OKTOBER 2018

KONGRESS ZAHNÄRZTLICHES PERSONAL



Prof. Dr. Dr. Wolfgang J. Spitzer, Fürth

Der polymorbide Patient

Laut der Weltgesundheitsorganisation ist ein Mensch ab dem 75. Lebensjahr ein alter Mensch. Wesentliches Merkmal ist der mehr oder weniger gleichmäßig alle Organe betreffende Schwund. Dieser führt jedoch nicht per se zu einem Funktionsverlust, sondern zur Funktionseinschränkung mit erhöhtem Krankheitsrisiko. Häufige Krankheiten im Alter sind: Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems, des Bewegungsapparates und des Stoffwechsels, des Verdauungsapparates und der Atmungsorgane, des zentralen Nervensystems, außerdem psychische und psychosomatische Krankheiten, maligne Tumoren, Niereninsuffizienz und Autoimmunerkrankungen. Mit zunehmendem Alter treten mehrere Krankheiten auf und werden mit verschiedenen Medikamenten behandelt. Der Vortrag stellt die wichtigsten Allgemeinerkrankungen, deren Therapie und unerwünschte Arzneimittelwirkungen dar.

13.45 – 15.30 UHR

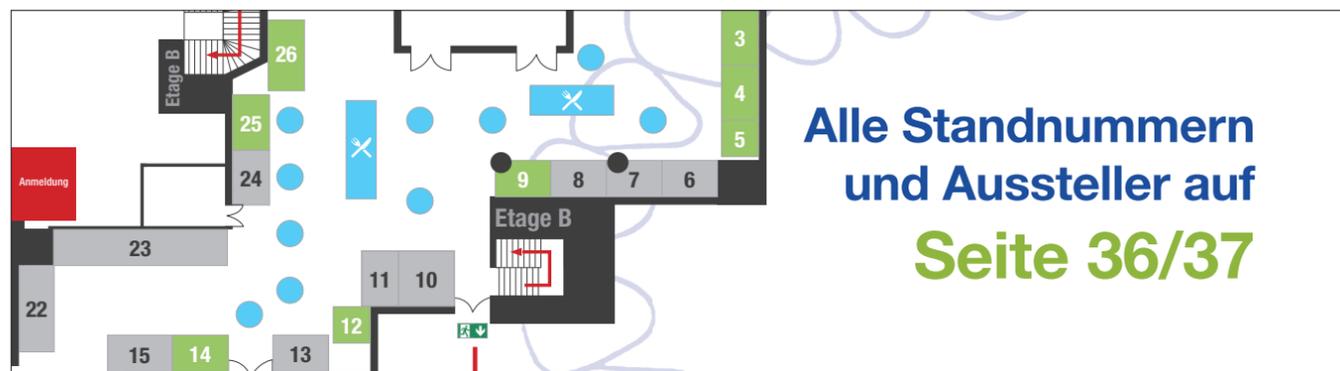


Sebastian Pflügler, München

Erfolgsfaktor Stressresistenz – Gesund und leistungsfähig bleiben

Immer mehr in immer kürzerer Zeit: Beschleunigung und Stress, der damit zusammenhängt, sind zu unseren ständigen Begleitern geworden – sowohl im privaten als auch im beruflichen Kontext. Ein Gefühl ständiger Geheitztheit, Erschöpfung oder auch Burn-out können die Folgen sein. Die gute Nachricht ist: Stress gehört zum Leben. Die noch bessere Nachricht ist: Ein kompetenter Umgang mit Stress und eine robuste Resistenz dagegen lassen sich erlernen. Gemeinsam und interaktiv wird beleuchtet, wieso wir uns zunehmend gehetzt und gestresst fühlen – und vor allem, was wir dagegen tun können, um in diesen turbulenten Zeiten trotzdem gesund und leistungsfähig zu bleiben.

16.00 – 17.45 UHR



ANZEIGE

Vorankündigung

60. Bayerischer Zahnärztetag

München, 17. bis 19. Oktober 2019
The Westin Grand München

BLZK | eazf | kzvb | dgpmz | Deutsche Gesellschaft für Präventiv Zahnmedizin

www.blzkd.de | www.eazf.de | www.kzvb.de | www.dgpmz.de | www.bayerischer-zahnarzttag.de | www.twitter.com/BayZnet

60 Jahre Bayerischer Zahnärztetag
60 Jahre Prophylaxe

Standnummern und Aussteller | Erdgeschoss

A1	American Dental System
A2	SHOFU
A3	ZA AG
A4	3M
A5	CAMLOG
A6	DB Privat- und Firmenkundenbank
A7	MartyData
A8	jameda
A9	OT medical
A10	ABZ-ZR
A11	synMedico
A12	I-Dent
A13	starmed
A14	Septodont
A15	Schütz Dental
A16	Medentis
A17	EMS
A18	ACTEON
A19	DGCZ
A21	Bajohr
A22	eazf
A23	BLZK/KZVB/HZB
A24	Deutsche Apotheker- und Ärztekbank
A25	Schneider Dental
A26	Argon Dental
A27	Listerine

Ökumenischer Gottesdienst, Freitag, 19.10.2018 18.30 Uhr Raum Calgary (UG)

Stand: 28.08.2018

■ Catering

Ausstellungstipp

A4 3M Deutschland GmbH



Präzision aus Seefeld
 Wer höchste Anforderungen an ein Abformmaterial stellt, kommt an Polyether kaum vorbei - das gilt seit mehr als 50 Jahren. Seitdem werden Polyether-Materialien in Seefeld entwickelt und produziert. Das Besondere dabei: Bei 3M werden nicht nur die Pasten produziert, sondern selbst die für die Materialherstellung wesentlichen Rohstoffe synthetisiert. Dies ermöglicht eine lückenlose Überwachung des gesamten Herstellungsprozesses und führt zu einer exzellenten Produktqualität, die auch das neue, schnell abbindende 3M Impregum Super Quick Polyether Abformmaterial bietet.

A7 MartyData GmbH



Dentalsoftware - aus der Praxis für die Praxis
 Sie wollen nicht nur in, sondern auch an Ihrer Praxis arbeiten?
 Sie suchen dazu eine strukturierte Dentalsoftware abseits starrer Standardlösungen, die sich an Ihre Bedürfnisse anpasst, nicht umgekehrt?
 MartyDent aus der Praxis Dr. Tilman Weindler, Deggen-dorf, bietet ein System kompakter und eingängiger Lösungen auch für Ihre Praxis.
 Lassen Sie sich vom Praxisteam Dr. Weindler die Dentalsoftware zeigen, die direkt aus der Praxis kommt und konkret auf die Anforderungen einer Zahnarztpraxis zugeschnitten ist.

A21 Bajohr OPTECmed



Besserer Durchblick mit System
 Mit der BaLUPO 3 HD stellen die Augenoptikexperten für professionelle Lupenbrillen und Beleuchtungssysteme, Bajohr OPTECmed, eine brandneue hochauflösende Präzisionslupenbrille mit 3,5-facher Vergrößerung vor. In Kombination mit der neuen kabellosen LED-Beleuchtung BaLEDO FreeLight setzt das System neue Maßstäbe hinsichtlich Abbildungsgüte und Helligkeit. Bei gleichzeitig minimalem Gewicht sorgen sie für eine optimale Ergonomie beim Zahnarzt während der Behandlung seiner Patienten.

A23 BLZK / KZVB



Gemeinsamer Ausstellungsstand
 „Die Bayerischen Zahnärzte“ - so präsentieren sich die Bayerische Landes Zahnärztekammer (BLZK) und die Kassenzahnärztliche Vereinigung Bayerns (KZVB) mit ihrem gemeinsamen Messestand beim Bayerischen Zahnärztetag. Zahnärzte und Praxispersonal erfahren dort Aktuelles über die Beratungsangebote und Services der Körperschaften. Auch Ansprechpartner aus der Landespolitik sind vor Ort. Kommen Sie einfach vorbei. Der Stand A23 liegt gleich gegenüber vom Tagungssaal.



Standnummern und Aussteller | Obergeschoss

- B28 VITA
- B29 InteraDent
- B30 MIP Pharma
- B31 lege artis**
- B32 DMG
- B33 VOOCO
- B34 IGNIDENT
- B35 ZERAMEX®**
- B36 Dentaforum
- B37 CP GABA
- B38 Ultradent
- B39 Kulzer
- B41 VDW
- B42 Ivoclar Vivadent
- B43 Loser & Co
- B44 Thermofit
- B45 DORNMEDICAL
- B46 Dreve
- B47 ResMed
- B48 KANIEDENTA
- B49 FVDZ
- B51 MCC Care Capital
- B52 Dental Südheide
- B54 Dr Ihde Dental
- B57 TePe
- B58 Solvay Dental
- B59 Smile Line Europe**
- B60 Sunstar
- B61 Meyer Dental
- B62 medentex
- B63 Renfert

■ Catering

Stand: 28.08.2018

Ausstellungstipp

Wie gefährlich ist eine todsichere Anlage?

Antworten auf Ihre Fragen. Das apoPur-Gespräch.

Jetzt Termin vereinbaren: apobank.de/sichere-anlage

Weil uns mehr verbindet.

deutsche apotheker- und ärztebank

Stand-Nr. 24

Dr. Thomas Kühn
Kunde apoPurbank

HERAUSGABE VERMÖGENS-VERWALTUNG

B31 lege artis

Optimiertes Schmerzmittel

SOCKETOL wurde für Patienten mit komplizierten Extraktionswunden, z.B. Dolor post extractionem oder Alveolitis entwickelt. Die Anwendung wird auch für Patienten empfohlen, bei denen Wundheilungsstörungen zu erwarten sind. SOCKETOL ist eine Paste, die gleichzeitig schmerzstillend und antiseptisch wirkt. Sie wird problemlos mit beiliegenden Luer-Lock-Kanülen direkt in die Alveole eingebracht oder auf einen Gazestreifen appliziert. **Neu ist:** Die Kanülen wurden gekürzt und mit einem Luer-Lock-Ansatz versehen. Das bedeutet einfaches Handling und sichere Handhabung. SOCKETOL gibt es nun in zwei Packungsgrößen, 5 g mit zehn lege artis-Kanülen Luer Lock und 3 g (2 x 1,5 g) mit sechs lege artis-Kanülen Luer Lock.

B35 ZERAMEX®

Keramikimplantat

Das neue zweiteilige und verschraubbare ZERAMEX® XT Keramikimplantat ist das jüngste Kind der metallfreien ZERAMEX® Implantatfamilie und ist besonders für Frontzahnversorgungen geeignet. Mit dem wurzelförmigen Design des ZERAMEX® XT Implantats lässt sich eine hohe Primärstabilität erreichen. Dank der neuen Innenverbindung wird eine hohe prothetische Flexibilität gewährleistet. Auch diese jüngste Generation von ZERAMEX® Implantaten ist aus den harten, gehipten Zirkondioxid-ATZ-Rohlingen hergestellt und wird nach der finalen Formgebung nicht mehr thermisch bearbeitet. So wird eine hohe Präzision möglich und Veränderungen im Metallgefüge werden verhindert.

B59 Smile Line Europe GmbH

Revolution der Dental fotografie

Wir präsentieren mit unserem MDP (Mobile Dental Photography) ein mobiles Fotostudio für den Dentalbereich. Smile Lite MDP ist ein Plug-and-Play-Gerät, welches in Verbindung mit Ihrem Smartphone professionelle Fotos ermöglicht. Umständliche Einstellungen an der schweren Spiegelreflexkamera gehören der Vergangenheit an. Mit der Leichtigkeit Ihres Smartphones und des MDP werden Sie künftig hochwertige Dentalfotos erstellen können. Weitere Infos finden Sie unter www.smileline-by-styleitaliano.com.

Digitale Verfahren: Entwicklung, Chancen und Risiken

DGCZ zum zweiten Mal Kooperationspartner für den Kongress Zahnärzte.



„Für die DGCZ ist es eine besondere Ehre, an einer der wichtigsten zahnärztlichen Fortbildungsveranstaltungen gestalterisch mitwirken zu dürfen und dabei das eigene Konzept mit einfließen lassen zu können.“



▲ Dr. Bernd Reiss, Vorsitzender der DGCZ.

■ Im Jahr 2011 brachte sich die Deutsche Gesellschaft für Computergestützte Zahnheilkunde (DGCZ) erstmals als Partner des wissenschaftlichen Programms beim Bayerischen Zahnärztetag ein. In diesem Jahr wiederholt sich diese erfolgreiche Zusammenarbeit. Dr. Bernd Reiss, der Vorsitzende der DGCZ, umreißt die spannende Entwicklung der digitalen Zahnmedizin in den letzten Jahren und fasst die Höhepunkte des 59. Bayerischen Zahnärztetages zusammen.

BLZK: 1992 wurde die DGCZ als Deutsche Gesellschaft für computergestützte restaurative Zahnheilkunde (DGCRZ) gegründet. Was stand damals im Mittelpunkt der Aktivitäten?

Dr. Bernd Reiss: Seinerzeit waren Computeranwendungen in der Zahnmedizin ein Randgebiet. Ziel der Gesellschaft war es, den computergestützten Anwendungen – damals noch beschränkt auf restaurative Verfahren – einen adäquaten Platz in der Zahnmedizin einzuräumen. „Gründungsväter“ waren praktizierende Zahnärzte, die früh die Chancen und Möglichkeiten neuer elektronischer Technologien erahnten. Deren praktische Umsetzung konnte durch den kollegialen Austausch in einer Gruppe leichter und kompetenter verwirklicht werden.

Seither hat sich viel verändert. Digitale Anwendungen in der zahnärztlichen Behandlung nehmen weiter zu. In welchen Bereichen liegen jetzt und in Zukunft die Chancen computergestützter Verfahren in der modernen Zahnmedizin?

Es gibt keinen Bereich mehr ohne digitale Verfahren und somit auch kein eigenes Fach digitale Zahnmedizin. Daher beschränkt sich die DGCZ nicht

mehr auf Restauratives, sondern umfasst Diagnose, Therapie und wissenschaftliche Dokumentation.

Die Chancen ergeben sich aus den klinischen Anforderungen: Kann ich digital etwas Sinnvolles machen, was ich sonst überhaupt nicht kann, dann ist es eine Therapieerweiterung. Beispiele hierfür sind Chairside-Restaurationen in einer Sitzung oder in Zukunft Verlaufskontrollen durch digitale volumetrische Bildüberlagerungen. Kann ich digital etwas besser machen, dann freue ich mich über eine Qualitätsverbesserung wie beim 3-D-Röntgen oder Backward Planning in der Implantologie. Kann ich digital etwas Bewährtes effizienter durchführen, so habe ich mehr Kapazitäten für andere Tätigkeiten. Beispiele sind Fernröntgenanalyse oder künftig digitalisierte Druckverfahren. Kann ich digital etwas kostengünstiger durchführen, etwa die Herstellung von Gerüsten oder künftig von Aligner-Schienen, wird es sich durchsetzen.

Zunehmend wichtiger wird es, zwischen den Einzeldisziplinen Schnittstellen zu besetzen und fachübergreifende Therapieansätze mithilfe digitaler Anwendungen anzubieten. Die DGCZ ist praktikerorientiert. Für den universitären Teil zeichnen der wissen-

schaftliche Beirat sowie die Sektion für angewandte Informatik verantwortlich. Das von der DGCZ herausgegebene „International Journal of Computerized Dentistry“ ist Medline-gelistet, und der ansehnliche Impact-Faktor zeugt von seiner wissenschaftlichen Bedeutung.

Die „Digital Dental Academy“ in Berlin vereint die gesamte Expertise in einem kompetenten, unabhängigen Ausbildungszentrum für Kollegen. Darin liegt der entscheidende Punkt für die erfolgreiche Umsetzung: Detailkenntnisse sind unabdingbar, um auch anspruchsvolle Situationen zu beherrschen, denn alle Patienten haben Anspruch auf die bestmögliche Versorgung.

Sehen Sie Grenzen für computergestützte Anwendungen? Wenn ja, wo?

Die Grenzen entstehen bei einer Techniklastigkeit, die an den zahnärztlichen Anforderungen und an den Patientenbedürfnissen vorbeigeht. Das virtuelle „Smile Design“ auf dem Facebook-Profil vom digitalen Zahnarzt darf und wird nicht die Regelversorgung sein.

Beim diesjährigen Zahnärztetag geht es um die praxisreife digitale Zahnmedizin. Können Sie einen kurzen Überblick zu den Schwerpunkten geben?

Digitale bildgebende Verfahren enden nicht bei der Röntgenaufnahme. Die digitale Abformung ist den Kinderschuhen entwachsen. Die sich neu ergebenden Möglichkeiten müssen allerdings kritisch und kompetent bewertet werden. Digital erstellte Restaurationen perfektionieren die Symbiose aus Funktion, Ästhetik und Dauerhaftigkeit – sei es zahn- oder implantatgetragen. Auch die Kieferorthopädie muss im digitalen Zeitalter völlig neu betrachtet und bewertet werden. Die Zeit des Nischendaseins ist vorbei. Gefordert ist daher eine neue Auseinandersetzung von allen Seiten.

Die Konsequenz des „digitalen Patienten“ und des Datenaustauschs ist für die tägliche Praxis nicht nur ein Fluch – sie stellt auch eine Herausforderung dar, die eigene tägliche Arbeit nachhaltig und erfolgreich zu optimieren.

Heuer ist erstmals eine Expertenrunde unter dem Titel „Der komplexe Fall interdisziplinär“ vorgesehen. Was genau ist geplant?

Die Teilnehmer erwartet die praktikerbezogene Betrachtungsweise eines spannenden Falls. Oft wird ein Kongressthema aus dem Blickwinkel des jeweiligen Experten aufgearbeitet. Für den Zahnarzt und den Patienten stellt sich das Vorgehen hingegen meist als Weg entlang eines klinischen Pfads dar. Eben dieser Pfad steht im Zentrum: Die Zahnhistorie bestimmt den Ablauf. An entscheidenden Stationen wie der Diagnose, Therapieentscheidung, Behandlungsdurchführung und Erhaltungsphase werden die Experten jeweils ihr kompetentes Wissen einbringen – oft an verschiedenen Stellen, gerne auch kontrovers, immer up to date und auf dem höchsten Niveau. So werden die Entscheidungen transparent und zugleich spannend dargelegt und beleuchtet. Meine Bitte an die Teilnehmer lautet daher: Seien Sie neugierig und freuen Sie sich auf manche Überraschung!

Die DGCZ ist bereits zum zweiten Mal Kooperationspartner des wissenschaftlichen Programms beim Bayerischen Zahnärztetag. Wo liegen aus Ihrer Sicht die Vorteile für die DGCZ, den Bayerischen Zahnärztetag und vor allem für die Teilnehmer?

Für die DGCZ ist es eine besondere Ehre, an einer der wichtigsten zahnärztlichen Fortbildungsveranstaltungen gestalterisch mitwirken zu dürfen und dabei das eigene Konzept mit einfließen lassen zu können. Aus der Praxis heraus wollen wir wissenschaftlich fundierte Erfahrungen, Ergebnisse und Hilfestellungen an interessierte Kollegen weitergeben, um sie im Erfahrungsaustausch mit den Teilnehmern weiterzuentwickeln. Unsere „Digital Dental Academy“ in Berlin versteht sich als High-End-Plattform für die Vermittlung von Spezialwissen. Bei der Themenauswahl auf Kongressen achtet die DGCZ vor allem auf praktikerorientierte Fragestellungen. Zahnmedizin ist nicht nur digital, sondern lebt von den Menschen. Und die sind im wunderschönen München – seien es Einheimische oder Gäste – besonders nett. ◀

ANZEIGE

Helfen Sie mit!

Werden Sie Förderer, Partnerpraxis oder Mitglied!



Das Hilfswerk Zahnmedizin Bayern e.V. (HZB) unterstützt Menschen in Not. Zahnärzte behandeln ehrenamtlich Patienten ohne Krankenversicherungsschutz (Bedürftige, Obdachlose). Darüber hinaus wird auch Flüchtlingen geholfen, die unaufschiebbaren Behandlungsbedarf haben.

Aktuell steht dazu eine Praxis in der sozialmedizinischen Anlaufstelle des Malteser Hilfsdienstes im Rahmen des Projekts Malteser Migranten Medizin in München zur Verfügung. Die zahnärztliche Sprechstunde findet dort Dienstagvormittag und Donnerstagnachmittag statt. Notfallmaßnahmen und die Behandlung akuter Zahnschmerzen stehen im Vordergrund.

Ziel des Hilfswerks Zahnmedizin Bayern e.V. ist es, sein Hilfsangebot kontinuierlich aus- und ein Netz von Zahnärzten aufzubauen, die über München hinaus auch an anderen Standorten in Bayern zahnärztliche Hilfe für Menschen in Not leisten. Neben der Verstärkung des Behandlungsteams sind auch Geld- und Materialspenden willkommen.

Sie wollen uns aktiv unterstützen oder sich finanziell engagieren?

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an:

Hilfswerk Zahnmedizin Bayern e.V.
c/o Bayerische Landes Zahnärztekammer, Flößergasse 1, 81369 München
Tel.: 089 230211-364
Fax: 089 230211-365
E-Mail: hzbayern@blzk.de, Internet: www.hilfswerk-zahnmedizin-bayern.de

Fremdsprachige Infoblätter – immer griffbereit

Unterstützung für das Beratungsgespräch.

■ Mit Patienten, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, gestaltet sich die Zahnarzt-Patienten-Kommunikation aufgrund von Sprachbarrieren oft schwierig. In diesen Situationen

daraus wurde in zwölf verschiedene Fremdsprachen übersetzt – zum Beispiel Arabisch, Bulgarisch, Englisch und Türkisch. Fremdsprachige Infoblätter gibt es zu den Themen „Ge-

shop.blzk.de und auf der BLZK-Patientenwebsite www.zahn.de heruntergeladen werden. Wird ein kleiner Vorrat ausgedruckt, sind sie in der Praxis immer griffbereit. In einem



◀ Ein Sammelordner für die Praxis lässt sich schnell anlegen.

können die Patienteninfoblätter der Bayerischen Landeszahnärztekammer (BLZK) in verschiedenen Sprachen helfen. Sie ergänzen das Beratungsgespräch in der Praxis und fördern die Gesundheitskompetenz.

Insgesamt bietet die BLZK 13 Patienteninfoblätter mit Tipps und Fakten rund um die Zahn- und Mundgesundheit an. Eine Auswahl

sunde Zähne in der Schwangerschaft“, „Gesunde Kinderzähne“, „Mundhygiene zu Hause“, „Parodontitis“ und „Zähne und Allgemeingesundheit“.

Rasch zur Hand in der Praxis

Die fremd- sowie die deutschsprachigen Infoblätter können kostenlos im BLZK-Shop unter [https://](https://www.zahn.de)

Ordner – für den es im BLZK-Shop ein Ordner-Inhaltsverzeichnis gibt – lassen sich die Patienteninformationen gut organisieren. Sind sie auf diese Weise im Behandlungszimmer oder am Empfang hinterlegt, können sie Patienten bei Bedarf schnell und einfach überreicht werden. ◀◀

www.zahn.de

Richtig Putzen für Jung und Alt

Praktische Lernkarten zu verschiedenen Putztechniken.

■ Beim Zähneputzen kommt es auf die richtige Technik an – und die kann je nach Zahnbürstenart unterschiedlich sein. Deshalb hat die

Für Kinder eignet sich die KAI-Technik zum Zähneputzen besonders gut. Die KAI-Lernkarte der BLZK erklärt Schritt für Schritt, wie die

Zahnreinigung eine Dreikopfbürste. Mithilfe dieser Spezialbürste lassen sich drei Zahnflächen gleichzeitig putzen – deshalb ist hier ein anderes Vorgehen gefragt als bei der KAI-Methode. Eine Lernkarte der BLZK zeigt, worauf es bei der Dreikopfbürste ankommt.

Lernkarten zum Bestellen oder Herunterladen

Die Lernkarten zur KAI-Technik und zum Putzen mit der Dreikopfbürste können paketweise im BLZK-Shop unter <https://shop.blzk.de> bestellt werden.

Ein Set enthält 50 Lernkarten und kostet fünf Euro inklusive Versandkosten. Im Shop besteht auch die Möglichkeit, sich die Lernkarten kostenlos als PDF herunterzuladen. ◀◀

www.zahn.de

◀ Hilfe beim Putzen für Jung und Alt.

Bayerische Landeszahnärztekammer (BLZK) Lernkarten für verschiedene Putztechniken entwickelt. Diese können Zahnärzte zur Unterstützung im Beratungsgespräch nutzen, im Wartezimmer auslegen und ihren Patienten mit nach Hause geben.

Reinigung der Milchzähne mit der KAI-Technik funktioniert – mit einfachen Zeichnungen und kindgerechter Optik.

Für ältere und pflegebedürftige Menschen mit motorischen Einschränkungen empfiehlt sich zur



3M™ Impregum™ Super Quick Polyether Abformmaterial
Der 2 Minuten Polyether

3M.de/Impregum

BLZK: Bewegte Vergangenheit, gerüstet für die Zukunft

Bayerische Landeszahnärztekammer setzt mit Neubau klares Zeichen.



Abb. 1



Abb. 2



Abb. 3

▲ **Abb. 1:** Beim „Haus der Bayerischen Zahnärzte“ liegt ein besonderes Augenmerk auf Funktionalität, Transparenz und Nachhaltigkeit. – **Abb. 2:** Die Grundsteinlegung war 2017, ein Jahr später war der Neubau fertig – punktgenau zum 90. Jubiläum der Kammer. – **Abb. 3:** Jubiläumsfoto mit Bayerns Gesundheitsministerin Melanie Huml und dem BLZK-Präsidenten Christian Berger. Sven Tschoepe (links) folgte Peter Knüpper (rechts) als BLZK-Hauptgeschäftsführer nach.

Die Bayerische Landeszahnärztekammer (BLZK), die gesetzliche Berufsvertretung der mehr als 16.000 Zahnärztinnen und Zahnärzte im Freistaat, startete in dieses Jahr mit zwei Großereignissen. Im Januar feierte sie ihr 90-jähriges Bestehen. Im Zuge dessen wurde das von ihr in München neu errichtete Verwaltungsgebäude, das „Haus der Bayeri-

schen Zahnärzte“, offiziell in Betrieb genommen. Zuvor war die Kammerverwaltung in angemieteten Räumen an verschiedenen Standorten verteilt gewesen. Erstmals seit vier Jahrzehnten hat die Kammer nun wieder ein „eigenes Haus“.

Viel Prominenz aus Politik und Standespolitik, zahnärztliche Kollegen, Partner, Freunde der Kammer

sowie Mitarbeiter nahmen an der Einweihungs- und Jubiläumsfeier teil. Im Rahmen der Veranstaltung wurde Ass. jur. Sven Tschoepe, LL.M., als neuer Hauptgeschäftsführer der Bayerischen Landeszahnärztekammer eingeführt. Er ist Nachfolger von Rechtsanwalt Peter Knüpper, der 22 Jahre an der Spitze der Kammerverwaltung stand.



Abb. 4

▲ **Abb. 4:** Das neue Verwaltungsgebäude der BLZK setzt auch städtebaulich einen außergewöhnlichen Akzent.

BLZK: 90 Jahre bewegte Geschichte

Die zahnärztliche Berufsvertretung in Bayern blickt zurück auf 90 Jahre bewegte Vergangenheit – mit Höhen und Tiefen. Am Beginn der Heilberufekammern in Bayern steht die Verabschiedung des „Gesetzes über die Berufsvertretung der Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte und Apotheker“ durch den Bayerischen Landtag am 1. Juli 1927. Die erste Vollversammlung der Bayerischen Landeskammer für Zahnärzte im Januar 1928 wählte den Münchener Sanitätsrat Dr. Wilhelm Rotenberger und den Nürnberger Zahnarzt Dr. h.c. Fritz Linnert zu Vorsitzenden. Fünf Jahre nach ihrer Gründung fanden im Jahr 1933 die letzten satzungsmäßigen Neuwahlen der Kammer statt. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde die zahnärztliche Selbstverwaltung auf Grundlage eines neuen Bayerischen Ärztegesetzes wiederbelebt. An der Spitze der Kammer stand ab 1947 erneut Dr. h.c. Fritz Linnert. Im Deutschen Bundestag hatte er als FDP-Abgeordneter 1952 ganz erheblichen Anteil an der Verabschiedung des Zahnheilkundegesetzes.

Wichtige Stationen der letzten neun Jahrzehnte sind die Eingliederung der Dentisten in den zahnärztlichen Berufsstand 1952, der erste Bayerische Zahnärztetag im Jahr 1959, die Erstausgabe des Bayerischen Zahnärzteblattes 1962 und die Gründung der Europäischen Akademie für zahnärztliche Fort- und Weiterbildung (eazf GmbH) im Jahr 2005. 2012 gab es den Startschuss für den Neubau eines Verwaltungsgebäudes und des Seminarzentrums der eazf. Der erste Spatenstich erfolgte Anfang 2016, die Grundsteinlegung war 2017. Nach nur knapp zwei Jahren Bauzeit war das Gebäude bezugsfertig.

Zu den zentralen Aufgaben der Kammer zählen von Beginn an die Fort- und Weiterbildung sowie die Berufsaufsicht. Die Kammer übernimmt in der dualen Berufsausbildung Verantwortung für die Aus- und Fortbildung des zahnärztlichen Personals. Zum Profil der BLZK gehören Patientenberatung und Patientenschutz sowie ein umfassendes Informationsangebot zur Mundgesundheit. Sehr aktiv ist die Kammer auch in der Gründungs- und Praxisberatung. Serviceangebote sowie Beratung zu Arbeitsschutz und Qualitätsmanagement sind weitere wichtige Schwerpunkte der Arbeit.

Die bayerische Gesundheitsministerin Melanie Huml überbrachte zum 90. Jubiläum die Glückwünsche der Bayerischen Staatsregierung mit erfreulich positiven Aussagen: Die Bedeutung der Heilberufekammern könne nicht hoch genug eingeschätzt werden, hob sie hervor. Auch mit dem Gebäude gehe eine klare Botschaft einher: „Die Selbstverwaltung im Gesundheitsbereich hat Zukunft.“ Darüber hinaus bescheinigte sie der Kammer einen „weitreichenden Gestaltungsspielraum“ für deren Aufgabenwahrnehmung. „Die Selbstverwaltung der Heilberufe genießt bei uns eine Stellung, die sie in den meisten anderen europäischen Staaten in dieser Form nicht hat“, so Huml.

Klare Linien und flexible Nutzung

Der viergeschossige Neubau setzt einen bemerkenswerten städtebaulichen Akzent. Er steht im Münchner Stadtteil Sendling, der sich im Laufe der letzten Jahre sehr dynamisch entwickelt hat. In dem Gebäude sind die Verwaltung der Bayerischen Landeszahnärztekammer und das Seminarzentrum der Europäischen Akademie für zahnärztliche Fort- und Weiterbildung (eazf) untergebracht. Ebenso finden die Ausschüsse und Gremien der Selbstverwaltung der bayerischen Zahnärzte im Verwaltungsgebäude ihren Raum.

Das „Haus der Bayerischen Zahnärzte“ erfüllt in jeder Hinsicht die Anforderungen an einen zeitgemäßen Verwaltungsbau. Kammer, Architekten und Generalunternehmer haben bei der Entwurfs- und Werkplanung des Neubaus besonde-

ren Wert auf Funktionalität, Transparenz und Nachhaltigkeit gelegt. Für die Mitarbeiter der Kammer stehen adäquate Arbeitsräume, ebenso aber auch großzügige Kommunikationsflächen zur Verfügung.

„Mit der Entscheidung für einen Neubau haben wir beste Voraussetzungen geschaffen, die Effizienz unserer Dienstleistungen für die bayerischen Zahnärzte und die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter noch einmal deutlich zu steigern“, erläuterte BLZK-Präsident Christian Berger. Rüdiger Schott, Vizepräsident der BLZK, stellte angesichts der Vielfältigkeit des Raumangebots und der Nutzungsmöglichkeiten für die zahnärztliche Selbstverwaltung fest: „Dieses neue Haus der Bayerischen Zahnärzte ist ein Haus der Begegnung.“

Herzstück sind die modernen und technisch bestausgestatteten Seminar- und Vortragsräume für den Fortbildungsbetrieb der eazf, die international ausgerichtete, industrieunabhängige Fortbildungsakademie der BLZK. „In einer Zeit, in der Fort- und Weiterbildung immer mehr an gesellschaftlicher Bedeutung gewinnen, ist dieses Raumkonzept eine Investition in die Zukunft“, so Stephan Grüner, Geschäftsführer der eazf. ◀◀

Bayerische Landeszahnärztekammer

Geschäftsstelle
Flößergasse 1
81369 München
Tel.: +49 89 230211-0
Fax: +49 89 230211-108
www.blzk.de



Unabhängige Existenzgründer- und Praxisberatung

BLZK unterstützt Zahnärzte durch „Lotsenfunktion“.

■ Woran kann ich mich bei der Niederlassung oder als Zahnarzt mit eigener Praxis in betriebswirtschaftlichen, steuerlichen und rechtlichen Belangen orientieren? Wie mache ich meine Praxis für die anstehende

Übergabe fit? Wo erhalte ich eine seriöse und belastbare Praxisbewertung? Rund um das Thema „Praxismanagement“ bietet die Bayerische Landeszahnärztekammer eine professionelle und unabhängige Beratung an.

Zahnärzte, die in absehbarer Zeit eine Existenzgründung oder Praxisabgabe planen, sehen sich einer Vielzahl von Fragen gegenüber. Erste Antworten geben Niederlassungs- und Praxisübergabeseminare, wie sie insbesondere von BLZK und KZVB angeboten werden. Im „Curriculum Betriebswirtschaft“ werden – in auch einzeln buchbaren Modulen – alle wichtigen Fragen zum „Unternehmen Zahnarztpraxis“ behandelt.

Steht das Projekt „Niederlassung“ oder „Praxisabgabe“ konkret bevor, wünschen sich die meisten Zahnärzte jedoch zusätzlich eine kompetente und insbesondere unabhängige individuelle Begleitung.

Individuelle Begleitung und Beratung

In Zusammenarbeit mit der eazf und der im Frühjahr 2018 neu gegründeten eazf Consult hat die BLZK als Berufsvertretung der bayerischen Zahnärzte daher in den letzten Jahren vielfältige Beratungs- und Serviceleistungen speziell zur Existenzgründung und Praxisabgabe aufgebaut, aber auch zu allgemeinen Themen wie Personalführung, Arbeitssicherheit, Hygiene oder Qualitätsmanagement. Säulen dieser speziellen Begleitung sind die kostenfreie individuelle Unterstützung über das Referat Berufsbegleitende Beratung der BLZK, das eine „Lotsenfunktion“ übernimmt, sowie die breit gefächerten Praxisberatungen der eazf. Ergänzt wird die Beratungskompetenz durch ein Netzwerk von Steuerberatern, Rechtsanwälten, Betriebswirten und Abrechnungs-

fachkräften, die die Problemstellungen von Zahnarztpraxen bestens kennen. Mit der eigenen Abrechnungsdienstleistung „Premium Abrechnung Bayern“ und einer unabhängigen Beratung zu Versicherungsschutz und Vorsorgeplanung können die bayeri-

Praxisplanung, eine erste Einschätzung zum Kaufpreis und zur bisherigen wirtschaftlichen Entwicklung der Praxis, Ideen zur Praxispositionierung sowie die Erarbeitung eines Zeitplans. Im Gespräch werden der weitere Beratungsbedarf gezielt er-



▲ Dipl.-Volkswirt Stephan Grüner, Geschäftsführer der eazf und Kaufmännischer Geschäftsführer der BLZK.

schen Zahnarztpraxen zusätzlich auf professionelle Unterstützung unter dem Dach der eazf Consult zugreifen.

Fahrplan für die Existenzgründung

Speziell für die Existenzgründung benötigen Zahnärzte, die eine Praxisübernahme oder -neugründung planen, eine unabhängige Begleitung. Dies ist bei Angeboten von Depots oder Existenzgründerberatern nicht immer gewährleistet. Das Referat Berufsbegleitende Beratung der BLZK bietet daher eine kostenfreie individuelle Erstberatung nach Terminvereinbarung an. Bei den etwa zweistündigen Gesprächsterminen werden systematisch alle Fragen der Existenzgründung auf Basis des konkreten Vorhabens besprochen. Gegenstand der Beratung sind auch die

mittelt und Ansprechpartner für weiterführende Beratungen genannt.

BLZK und eazf sind mit ihrem Erfahrungsschatz kompetente Ansprechpartner für alle bayerischen Zahnärzte – gerade in Sachen Zukunftsorientierung und Unternehmensegeist. Nutzen Sie diese Beratungskompetenz! ◀

eazf GmbH

Europäische Akademie für zahnärztliche Fort- und Weiterbildung der Bayerischen Landeszahnärztekammer
Fallstraße 34
81369 München
Tel.: +49 89 72480-450
Fax: +49 89 72480-272
info@eazf.de

www.eazf.de

ANZEIGE

Neu!
Wurzelförmig mit
verschraubbarer
Innen-
verbindung



Stark. Ästhetisch. Metallfrei.

✓ Zweiteilig, reversibel
verschraubbar

✓ 100%
metallfrei

✓ Starke Verbindung
mit VICARBO® Schraube

Eine Innovation aus der Schweiz, basierend auf 10 Jahren Erfahrung in der Entwicklung von Keramikimplantaten.

www.zeramex.com

ZERAMEX®

Planungssicherheit statt Puffertage

Honorarverteilung für Bayerns Vertragszahnärzte wird neu geregelt.

■ Nach rund zwei Jahrzehnten wird die Honorarverteilung im Bereich konservierend-chirurgischer Leistungen (KCH) für die bayerischen Vertragszahnärzte neu geregelt. Ab dem 1. Januar 2019 gelten die neuen Verteilungsregeln gemäß § 85 SGB V (HVM). Die Vertreterversammlung (VV) hat bereits im April dieses Jahres den Weg dafür freigemacht.

kenkassen beziehungsweise Kassenverbände für die Praxis transparent. Der neue Honorarverteilungsmaßstab (HVM) hat nichts mit den Praxisbudgets zu tun, wie es sie in den 1990er-Jahren gab. Auch wenn in den Honorarverteilungsregelungen von „Fallbeträgen“ und „Fallsummen“ gesprochen wird, bedeutet dies keine feste Obergrenze für die einzelne Pra-

blick darüber, wie hoch die garantierte Fallsumme ist und wie weit sie bei der jeweiligen Kasse bereits ausgeschöpft ist. „Der neue HVM gibt unseren Mitgliedern ein Höchstmaß an Planungssicherheit. Er berücksichtigt auch, dass die Krankenkassen unterschiedlich hohe Pro-Kopf-Beträge zur Verfügung stellen“, betonte der KZVB-Vorsitzende Christian Berger. Vorstandsmitglied Dr. Manfred Kinner ergänzt: „Die Fallbeträge werden jedes Quartal überprüft. Durch den neuen HVM wachsen die Fallsummen proportional zur Behandlungsleistung. Das schafft mehr Gerechtigkeit.“

„Wer sich mit dem neuen HVM beschäftigt, wird feststellen, dass er viele Vorteile hat, wenn man ihn richtig umsetzt. Die dafür notwendigen Informationen werden wir allen bayerischen Vertragszahnärzten zur Verfügung stellen“, meint Dr. Rüdiger Schott, stellvertretender Vorsitzender der KZVB.

Mit der Neuregelung werden die leidigen Puffertage der Vergangenheit angehören. Diese sorgten bei den Zahnärzten und den Patienten immer wieder für Verärgerung. In Zukunft weiß jeder Zahnarzt zu jeder Zeit, wie hoch der Fallbetrag bei seinem Patienten ist. Diese Systematik ist innerhalb der KZVB nicht neu, wurde nur bisher nicht im KCH-Bereich angewandt. Bei den Leistungsbereichen PAR, KB und KFO ist die Honorarverteilung seit Langem ähnlich geregelt. ◀



▲ Der neue HVM der KZVB beinhaltet viele Stellschrauben, die für eine optimale Honorarverteilung sorgen.

Und das ändert sich konkret

Innerhalb der konservierend-chirurgischen Leistungen (KCH) gibt es künftig die drei Fallgruppen U (Untersuchung und Diagnose), B (Basisleistungen) und K (Kieferchirurgie). Jeder Fallgruppe ist ein Fallbetrag zugeordnet, dessen Höhe wiederum von der jeweiligen Kassenart abhängt. Die fallbezogenen, garantierten Fallbeträge machen die Leistungsfähigkeit der einzelnen Kran-

xis. Die Regelungen zur Honorarverteilung greifen auch nur dann, wenn die Gesamtvergütungsobergrenze überschritten wird.

Mehr Eigenverantwortung

Spätestens hier wird deutlich, was den „neuen“ gegenüber dem „alten“ HVM auszeichnet: An die Stelle der Kollektivhaftung tritt mehr Eigenverantwortung. Jeder Vertragszahnarzt hat jederzeit einen Über-

„Mach aus Zitronen Limonade!“

Dr. Claus Durlak über Gerechtigkeit bei der Honorarverteilung.

■ Die Kieferorthopäden haben seit 20 Jahren einen ähnlichen Honorarverteilungsmaßstab (HVM), wie er ab dem 1. Januar 2019 für konservierend-chirurgische Leistungen (KCH) der Zahnärzte gilt. Wir sprachen mit Dr. Claus Durlak über die Vorteile.

KZVB: Können Sie die Systematik des KFO-HVM kurz erklären?

Dr. Claus Durlak: Seit jeher berechnen die Kieferorthopäden die Leistungen für die Umformung der Kiefer aufgrund der Langzeitbehandlungen mit quartalsweisen Abschlägen auf das Gesamthonorar. Es lag daher nahe, diese Systematik für die Gestaltung des HVM zu übernehmen. Dabei wird anhand der bekannten Kennziffern ein jeweils aktualisierter Budgetbetrag als gesicherter Vergütungsanspruch für jeden KFO-Fall errechnet. Übersteigen die Honorarforderungen des Kieferorthopäden die Budgetsumme, nehmen diese Forderungen wiederum am Jahresende an der noch zu verteilenden Mehrleistungsvergütung teil.

Welche Überlegungen standen bei der Einführung dieses HVM im Vordergrund?

Getreu dem Motto „Gibt das Leben dir Zitronen, mach Limonade daraus“, haben wir versucht, inner-



▲ „Wir haben versucht, innerhalb des leistungsfeindlichen, budgetalen Laufstalls so viel freiberufliche Gestaltungsmöglichkeit, Planungssicherheit und Leistungsgerechtigkeit wie möglich unterzubringen“, sagt Dr. Claus Durlak über den Honorarverteilungsmaßstab der Kieferorthopäden. Dessen Grundprinzipien sind in den neuen KCH-HVM eingeflossen, der ab 1. Januar 2019 gilt.

halb des leistungsfeindlichen, budgetalen Laufstalls so viel freiberufliche Gestaltungsmöglichkeit, Planungssicherheit und Leistungsgerechtigkeit wie möglich unterzubringen: Der auf den einzelnen Behandlungsfall bezogene, garantierte Vergütungsanspruch gibt Spielraum für freiberuflich determinierte, individuelle Praxiskonzepte, ohne den Mangel zu übertünchen.

Der HVM für KCH-Leistungen der Zahnärzte wird nun an den KFO-HVM angeglichen. Was halten Sie davon?

Als Kieferorthopäde bin ich vielleicht nicht die erste Adresse für die Beantwortung dieser Frage. Aber als Mitglied der KZVB-Vertreterversammlung habe ich die intensiven Diskussionen zu diesem Thema mitverfolgt. Was ich hierzu beisteuern kann, sind 20 Jahre Erfahrung mit unserem HVM. Außer der völligen Abschaffung des Budgets würde ich nichts an ihm ändern. Es fiel mir deshalb leicht, der Änderung im KCH-Bereich zuzustimmen.

Vielen Dank für das Gespräch! ◀

Beitrag zum positiven Image der Zahnärzte

Die Zahnarzt-Zweitmeinung ist und bleibt die seriöse Alternative zu Internetportalen.

■ Die Nachfrage nach der Zahnarzt-Zweitmeinung, einem Beratungsservice der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns (KZVB) für Patienten, ist rückläufig. Das ist aus Sicht der KZVB jedoch kein schlechtes Zeichen - im Gegenteil.

Vor über 13 Jahren wurden die befundorientierten Festzuschüsse eingeführt. Seitdem haben sich die Patienten an die neue Abrechnungssystematik gewöhnt. Das wirkt sich auch auf die Zahnarzt-Zweitmeinung aus. Seit ihrem Start wurden insgesamt 5.295 Beratungen durchgeführt. Zwischen Juli 2017 und Juni 2018 waren es insgesamt 317 Beratungen in München und Nürnberg. Das zeigt,

verpflichten sich, die Ratsuchenden nicht selbst zu behandeln. Wünschenswert wäre, dass die bayerischen Vertragszahnärzte wieder verstärkt auf dieses Angebot der KZVB hinweisen - gerade, wenn sie es mit skeptischen Patienten zu tun haben. Denn das Vertrauen in den Therapieversuch des Behandlers ist bekanntlich ein wichtiger Pfeiler für den Behandlungserfolg.

Zugenommen hat die Nachfrage bei der Kieferorthopädie-Zweitmeinung. Immer mehr Eltern ist es wichtig, sich neutral beraten zu lassen, um die richtige Entscheidung für ihre Kinder zu treffen. Dazu dürften auch Medienberichte über die Kritik des



▲ Die KZVB hat ihr Zweitmeinungsangebot auch 2018 auf der Messe „Die 66“ vorgestellt. Mit rund 16.000 Besuchern ist „Die 66“ Deutschlands größte Messe für die Generation 50 plus.

dass der Beratungsbedarf bei Zahnersatz nicht mehr so hoch ist wie zu Beginn.

Dadurch ist die Zahnarzt-Zweitmeinung jedoch nicht überflüssig geworden. Sie leistet nach wie vor einen wichtigen Beitrag zum positiven Image des Berufsstandes und der zahnärztlichen Körperschaften. Der große Vorteil der Zahnarzt-Zweitmeinung ist, dass sie neutral, unabhängig und für die Patienten kostenlos ist. Sie ist auch eine seriöse Alternative zu diversen Internetportalen, die oft mit Abwerbewerben und einem Preiswettbewerb verbunden sind. Bei der Zahnarzt-Zweitmeinung wird der Patient dagegen persönlich beraten. Die dort tätigen Zahnärzte

Bundesrechnungshofes an den KFO-Ausgaben der Krankenversicherungen beigetragen haben.

Die KZVB versucht, ihre Zweitmeinungsangebote in der Öffentlichkeit und bei politischen Entscheidungsträgern noch bekannter zu machen. So waren KZVB und BLZK auch 2018 auf der Messe „Die 66“ vertreten. Mit rund 16.000 Besuchern ist „Die 66“ Deutschlands größte Messe für die Generation 50 plus. Die Präsenz der zahnärztlichen Körperschaften ist auch deshalb wichtig, weil große Praxisketten und Praxen aus dem Ausland dort um Patienten werben. ◀

www.kzvb.de

Zahnarzt-Zweitmeinung Kostenlos, kompetent, unabhängig

Sind Sie gesetzlich versichert und haben Fragen zum geplanten Zahnersatz?

Wünschen Sie zusätzlich eine zweite Meinung?

Erfahrene Zahnärzte geben Auskunft zu Ihrer Zahnersatzbehandlung.

Die persönliche Beratung findet in den Zahnärzتهäusern München oder Nürnberg statt.

Die telefonische Patientenberatung der KZVB erreichen Sie unter der Nummer 089 7441 999 888.



▲ Wünschenswert wäre, dass die bayerischen Vertragszahnärzte wieder verstärkt auf dieses Angebot der KZVB hinweisen.



Dentalsoftware im Praxisalltag entworfen, getestet und weiterentwickelt

Seit 28 Jahren widmet sich das Team von Dr. med. dent. Tilman Weindler der Entwicklung von praxisnahen und leicht verständlichen Programmen speziell für Zahnärzte. Der Geschäftsführer der MartyData GmbH im Interview.



Dr. Tilman Weindler

MartyDent, die vom Praxisteam Dr. Weindler aus Deggendorf entwickelte Software speziell für Zahnärzte, verzahnt Anwendung und Weiterentwicklung in vielen rückgekoppelten und aufeinander aufbauenden Entwicklungszyklen. Dieser einzigartige Prozess macht MartyDent so flexibel und effizient. Das Resultat ist ein überlegenes Programm aus der Praxis für die Praxis.

Herr Dr. Weindler, seit wann gibt es Software von MartyData?

Dr. Tilman Weindler: Die Softwareentwicklung in meiner Praxis begann mit deren Eröffnung im Juli 1990.

Warum so früh, hat man mit der Etablierung einer neuen Praxis nicht genug zu tun?

Eine zukunftsorientierte Praxisentwicklung ohne EDV erschien mir von Anfang an unmöglich. Der PVS-Markt der 1990er-Jahre hatte aber nun gar keine Produkte zu bieten, die für meine Ziele hilfreich waren.

Welche Ziele waren das konkret?

Welche Intentionen haben Menschen überhaupt? Man will erfolgreich sein in dem, was man tut, und sich dabei wohlfühlen! In einer Praxis fühlen sich Patienten dann wohl, wenn eine ausgeglichene Atmosphäre und ein entspanntes Betriebsklima herrschen. Dazu gehören ein eingespieltes, harmonisches Team und funktionierende Strukturen. Nur ein Beispiel: Nach erfolgreicher Zahnbehandlung muss der bis dato zufriedene Patient unnötig warten, weil die Empfangshelferin sich minutenlang mit viel zu komplizierten Praxisverwaltungssystemen herumschlägt, anstatt sich weiter um den Patienten zu kümmern. Erfolgreiche Patientenbindung sieht anders aus.

Aktuell werden mehrere Dutzend PVS angeboten - ist ein weiteres Praxisverwaltungssystem wirklich sinnvoll?

Für die strukturelle Funktionstüchtigkeit ist eine entsprechend strukturierte EDV sehr wichtig, das wird im Kollegenkreis oft unterschätzt. Strukturierung ist für den Behandlungserfolg genauso wichtig wie für die Patientenzufriedenheit und Pra-

xisbindung. Kurz gesagt, ein PVS muss die strukturelle Entwicklung einer Praxis nicht nur unterstützen, es muss sich selbst auch mit der Praxis weiterentwickeln. Hier haben Standardprogramme prinzipbedingte Schwächen.

Seit knapp drei Jahrzehnten arbeiten Sie an und mit MartyDent. Wohin geht die „Reise“ und was soll die Zukunft bringen?

Vor zwei Jahren kam die Bewährungsprobe für mein Praxis- und EDV-Konzept. Ich entschloss mich, eine Zweigpraxis auf dem Land, zehn Kilometer von meiner Hauptpraxis entfernt, zu eröffnen. Der Erfolg, auch wirtschaftlich gesehen, übertraf alle Erwartungen. Natürlich hatte und hat mein Team daran großen Anteil. Eine auf Standard-EDV basierte Praxisstruktur hätte jedoch die Leistungsbilanz des Teams gemindert und damit auch das wirtschaftliche Ergebnis. Meine jetzige Initiative beruht auf dieser sehr positiven Erfahrung. Mit MartyDent kann ich jenen Kolleginnen und Kollegen ein hilfreiches und bewährtes Werkzeug an die Hand geben, die nicht nur in, sondern auch an ihrer Praxis arbeiten wollen. Wir freuen uns auf ihren Besuch an unserem Stand beim Bayerischen Zahnärztekongress.

Vielen Dank für das Gespräch.

MartyData GmbH
Pflleggasse 31
94469 Deggendorf
Tel.: +49 991 340090
info@martydata.de
www.martydata.de

Bye-bye, Biofilm!

Effiziente Prävention mit Guided Biofilm Therapy (GBT) von EMS.

Die Guided Biofilm Therapy (GBT) ist die neueste Entwicklung der Firma EMS für modernes Biofilmmanagement. GBT vereint die wichtigsten wissenschaftlichen Erkenntnisse mit technisch hochmodernen Instrumenten in einer ganzheitlichen Behandlung: Dieses neue und individuelle klinische Protokoll be-

gingivalen Biofilm. Wer intelligent, schnell und schmerzfrei behandeln will, nutzt also den original AIRFLOW® Prophylaxis Master in Verbindung mit AIRFLOW® PLUS Pulver.

Mit GBT stellt EMS gemeinsam mit den Anwendern die individuelle Mundgesundheit in den Mittelpunkt.



inhaltet eine präzise Diagnose sowie eine gründliche Zahnreinigung mithilfe der original AIRFLOW®, PERIOFLOW® und PIEZON®-Instrumente und -Materialien. Vorgestellt auf der IDS 2017, ist der AIRFLOW® Prophylaxis Master dabei der große Garant für GBT und eine einwandfreie PZR. Es verbindet AIRFLOW® und PIEZON® für eine sehr sanfte, schnelle und schmerzfreie Reinigung bei präziser Verteilung des Pulvers mit zugleich geringerem Verbrauch - alles bei angenehmer Temperatur. Das original AIRFLOW® PLUS Pulver auf Basis von Erythritol entfernt zuverlässig supra- und sub-

So bietet der Behandler den Patienten genau die Prophylaxe, die sie benötigen - in einer minimalinvasiven Art und Weise: Prävention von Karies, Gingivitis, Parodontitis, periimplantärer Mukositis, Periimplantitis und Zahnsteinbildung.



EMS Electro Medical Systems GmbH
Tel.: +49 89 427161-0
www.ems-company.com

ANZEIGE

Giornate Veronesi



Implantologie & Allgemeine Zahnheilkunde

3./4. Mai 2019, Verona/Valpolicella

VILLA QUARANTA



www.villaquaranta.com



Themenschwerpunkte:

- | Implantologie
- | Allgemeine Zahnheilkunde
- | Hygiene (Assistenz)

Hinweis: Kongresssprache Deutsch

Faxantwort an
+49 341 48474-290

Bitte senden Sie mir das Programm zu den GIORNATE VERONESI zu.

Titel, Name, Vorname

E-Mail (Für die digitale Zusendung des Programms.)

Stempel

DTG 6/18

GUIDED BIOFILM THERAPY

KARIES-UND PARODONTITIS-PRÄVENTION



Evidenzbasierte Protokolle für das Biofilm-Management auf Zähnen, Weichgeweben und Implantaten.

DAS ORIGINAL. DER MASTER.
THE GAME CHANGER



Das Original vom Erfinder. Garantierte Schweizer Präzision und unvergleichliches Design. Zuverlässigkeit und Know-How seit 1981.

DIE 8 SCHRITTE DES GBT PROTOKOLLS

08 NEUER RECALL TERMIN

GESUNDER PATIENT = GLÜCKLICHER PATIENT

- Bestellen Sie Ihren Patienten risikoabhängig zum Recall
- Fragen Sie, wie ihm oder ihr die Behandlung gefallen hat

07 QUALITÄTS-KONTROLLE

PATIENTEN ZUM STRAHLEN BRINGEN

- Prüfen Sie anschließend, ob der Biofilm vollständig entfernt wurde
- Stellen Sie sicher, dass Zahnstein und Konkremete vollständig entfernt wurden
- Untersuchen Sie Zähne auf kariöse Läsionen
- Schützen Sie die Zähne mit Fluorid

06 PIEZON®

VERBLEIBENDEN ZAHNSTEIN ENTFERNEN

- Verwenden Sie supragingival und bis zu 10 mm subgingival das minimalinvasive EMS PS Instrument
- Reinigen Sie Taschen >10 mm mit einer Minikürette
- Verwenden Sie für Implantate und implantatgetragene Restaurationen das EMS PI Instrument

05 PERIOFLOW®

BIOFILM ENTFERNEN IN TASCHEN >4 BIS 9 MM

- Verwenden Sie PLUS Pulver für natürliche Zähne in tiefen Taschen und Furkationen und an Implantaten
- Verwenden Sie die tiefenmarkierten PERIOFLOW® Düsen



01 BEURTEILEN

JEDEN PATIENTEN BEFUNDEN

- Gesunde Zähne, Karies, Gingivitis, Parodontitis
- Gesunde periimplantäre Gewebe, Mukositis, Periimplantitis
- Lassen Sie Ihren Patient zuerst mit BacterX spülen

02 ANFÄRBN

ANFÄRBN UND BIOFILM SICHTBAR MACHEN

- Zeigen Sie Ihrem Patienten den angefärbten Biofilm und die Problemzonen
- Die Farbe steuert die Biofilm-Entfernung
- Ohne Biofilm ist Zahnstein leichter erkennbar

03 MOTIVATION

INSTRUIEREN UND MOTIVIEREN

- Betonen Sie die Wichtigkeit der Prävention
- EMS empfiehlt die tägliche geeignete Mundhygiene mit Philips Sonicare und Interdentälbürsten oder Philips AirFloss Ultra

04 AIRFLOW®

BIOFILM, VERFÄRBUNGEN UND JUNGEN ZAHNSTEIN ENTFERNEN

- Verwenden Sie AIRFLOW® für natürliche Zähne, Restaurationen und Implantate
- Entfernen Sie supra- und subgingivalen Biofilm und jungen Zahnstein mit PLUS 14 µm Pulver
- Entfernen Sie restliche Schmelz-Verfärbungen mit CLASSIC COMFORT Pulver
- Entfernen Sie Biofilm auch von Gingiva, Zunge und Gaumen

